

# Bundesverband WindEnergie

## Geschäftsbericht

2022 2023

*Die Zeichen stehen auf Aufbruch.  
Windenergie dient dem Klimaschutz,  
macht unabhängig, ist strompreis-  
senkend und wichtigster Baustein  
für die Energiewende.*



 **PEACE**



Bundesverband WindEnergie

### **Impressum**

Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE)  
EUREF-Campus 16  
10829 Berlin  
T +49 (0)30/212 341-210  
F +49 (0)30/212 341-410  
info@wind-energie.de  
www.wind-energie.de

V.i.S.d.P. Wolfram Axthelm

### **Haftungsausschluss**

Die in diesem Papier enthaltenen Angaben und Informationen sind nach bestem Wissen erhoben, geprüft und zusammengestellt. Eine Haftung für unvollständige oder unrichtige Angaben, Informationen und Empfehlungen ist ausgeschlossen, sofern diese nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verbreitet wurden.

### **Redaktion**

Martin Bialluch und Birgit Jensen

### **Layout**

Konzeptentwurf: Sebastian Lechler  
Layout: Ulrike Miller

### **Autoren**

BWE-Mitarbeiter\*innen

### **Druck**

flyerheaven

Berlin, Mai 2023

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Grußwort des Präsidenten – Kurs halten!</b>	5
<b>Rückblick der Geschäftsführung</b>	
Politik mit neuer Dynamik	6
Starke Branchenvertretung ausbauen	7
<b>Factsheet: Windenergie in Deutschland 2022</b>	8
<b>Abteilungsübergreifende Arbeit an Gesetzespaketen</b>	
Osterpaket: Krisen meistern mit Erneuerbaren	12
Sommerpaket	16
Planungsrecht und verwaltungsgerichtliche Verfahren	20
Windgipfel	22
<b>Fachthemen</b>	
Beschleunigter Ausbau der Erneuerbaren in Europa gefordert	24
Radar und Luftverkehr	26
Natur- und Artenschutz	28
Übergangsregelung für BNK notwendig	31
Redispatch 2.0	32
Repowering	33
Bürgerenergie	34
Strompreisbremse	35
Weitere Themen der Facharbeit	36
<b>Aus dem BWE</b>	
BWE-Service GmbH	45
BEE-Integrationsprozess	46
Präsidium und Gesamtvorstand	47
<b>Verbandskommunikation</b>	
Eine hörbare Stimme in Politik, Medien und Öffentlichkeit	48
Steigende Reichweite auf Social Media	49
BWE-Kampagne „Jobzukunft Wind“	50
Broschüre „Mehr aus Wind Sektorenkopplung“	51
Pressearbeit im Verband	52
Wind Energy Hamburg 2022	54
<b>Mitglieder- und Verbandsorganisation</b>	56
<b>BWE-Landes- und Regionalverbände</b>	58
<b>BWE-Service GmbH</b>	74
<b>Betriebsrat</b>	79
<b>Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle</b>	
BWE e.V.	80
BWE-Service GmbH	81

*»Der Bundesverband ist bei Politik und Medien der unbestrittene Ansprechpartner rund um die Windenergie«*







Hermann Albers, BWE-Präsident

## Grußwort des Präsidenten Kurs halten!

Die neue Bundesregierung macht sich seit ihrem Amtsantritt ehrlich und überzeugend daran, die Scherben der Vergangenheit zusammenzukehren und den gesetzlichen Rahmen für eine beschleunigte Energiewende zu trimmen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Notwendigkeiten, jetzt schneller zu werden, unübersehbar gemacht. Wir erleben viel Rückenwind nicht nur im Bund, auch in der Europäischen Union, aus der Wirtschaft und den Industrieverbänden, von Bürgermeister\*innen und Landrät\*innen und durch immer mehr Landesregierungen. Ein neuer politischer Drive treibt uns an und lässt uns nach Jahren der Stagnation neuen Mut fassen, obwohl das im Juli 2022 beschlossene Osterpaket und die im März 2023 beschlossene nationale Umsetzung der EU-Notfallverordnung noch nicht unmittelbar in mehr Flächen und Genehmigungen münden.

Wir stehen vor einer gigantischen Aufgabe: Bis 2030 sollen 115 Gigawatt Wind an Land installiert sein. Die Branche kann dies leisten. Dafür müssen die politischen Ziele durch Flächen, Erleichterung für das Repowering, schnelle Genehmigungen und flankierende Maßnahme für europäische Hersteller und Zulieferer unterlegt werden. Dafür braucht es alle Akteure – die, die seit mehr als drei Jahrzehnten das Fundament des Erfolges legten und jene, die sich jetzt entscheiden, in die Windenergie und die Erneuerbare Energiewirtschaft zu investieren. Es braucht die Bürgerenergie, echte Teilhabe der Menschen vor Ort und spürbare Wertschöpfung von denen die Standortkommunen profitieren. Dem Bundesverband WindEnergie und seinen Vorgängerverbänden ist es immer gelungen, die Branche zusammenzuhalten. Dies war und bleibt das Fundament einer erfolgreichen Verbandsarbeit.

Der Bundesverband WindEnergie hat sich insbesondere seit 2014 deutlich professionalisiert und ist deshalb bei Politik und Medien der unbestrittene Ansprechpartner rund um die Windenergie.

Dies hat sich in diesem Jahr in der Einbindung in Arbeitsgruppen des Kanzleramtes, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz sowie bei der Plattform Klimaneutrales Stromsystem nochmals manifestiert. In einer starken Teamleistung von Präsidium, Gesamtvorstand und Geschäftsführung haben wir unsere Bundesgeschäftsstelle restrukturiert, die fachliche Arbeit intensiviert, mit dem inzwischen aufgebauten Justizariat einen neuen Schwerpunkt gesetzt und das politisch arbeitende Team breit aufgestellt. Zugleich haben wir die Integration der Erneuerbaren Verbände maßgeblich vorangetrieben und sichergestellt, dass das Projekt eines gemeinsamen Hauses der Erneuerbaren Energien realisiert werden konnte.

Als Präsident durfte ich den Verband in einer durchgehenden Kontinuität über viele Jahre hinweg prägen. Ich bin sehr dankbar für die gemeinsame Arbeit und für das, was wir in dieser Zeit erreichen konnten. Die Delegiertenversammlungen, die mir immer wieder das Vertrauen aussprachen und mich darin unterstützten, trotz jahrelangem politischen Gegenwind einen klaren Kurs zu halten, waren hierfür eine unerlässliche Basis. Wenn ich mich nun nach über 30 Jahren Verbandsarbeit mit der Delegiertenversammlung 2023 als Präsident und aus dem Gesamtvorstand zurückziehe, tue ich dies aus eigener Entscheidung, dennoch fällt es mir alles andere als leicht. Ich wünsche dem Verband, mit vollen Segeln den Kurs zu halten und Tempo beim Ausbau der Windenergie, der Sektorenkopplung und für einen gemeinsamen integrierten Erneuerbaren Energieverband zu machen. Danke für die Mannschaftsleistung in drei guten Jahrzehnten, die uns ins Zentrum der Energiewirtschaft brachten!

Hermann Albers, BWE-Präsident



Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BEE, BWE und BWE-Service GmbH

## Politik mit neuer Dynamik

*Unser Team in Berlin arbeitet mit den Mitarbeiter\*innen in den Ländern zusammen, hält die Kontakte zu unseren europäischen Verbänden und knüpft neue Kontakte. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit echtem Tempo und mehr Windenergie in allen Regionen.*

Der Bundeskanzler spricht inzwischen mit Blick auf die Genehmigungsverfahren zu den LNG-Terminals von einer neuen, beispielgebenden Deutschlandgeschwindigkeit. Diese soll auch den weiteren Weg der Energiewende bestimmen, wie die Ende März vorgelegte Roadmap des Bundeskanzleramtes und die breiten Aktivitäten des Bundeswirtschaftsministeriums unterstreichen.

Geschwindigkeit haben wir uns in den vergangenen Legislaturen immer gewünscht. Nun ist sie in der Gesetzgebung tatsächlich sichtbar und verbindet sich mit dem klaren politischen Willen, die Transformation der Energiewirtschaft deutlich zu dynamisieren.

### Tempo, Tempo, Tempo

Das Tempo, mit dem die Gesetzgebung erfolgte, bleibt beeindruckend. Es stellt die beteiligten Ministerien, die Koalition und die Arbeitsstrukturen in Bundestag und Bundesrat immer wieder vor Herausforderungen. Fristverkürzungen, Formulierungshilfen und ad hoc beschlossene Anhörungen gehören inzwischen zum parlamentarischen Alltag. Gerade deshalb kommt es darauf an, dass der Verband die Branchenexpertise schnell zusammenträgt, bündelt und anschließend konzentriert in die laufenden politischen Prozesse einbringt.

Der BWE wird im Bund und in den Ländern gehört, seine Expertise wird aktiv abgefragt und berücksichtigt. Wir arbeiteten in

den vergangenen Monaten mit großer Leidenschaft, wenn auch mitunter am Rande der Leistungsfähigkeit. Aber diese Kraftanstrengung von Gremien und Geschäftsstelle hat sich gelohnt und lohnt sich weiter.

Das Tempo der Gesetzgebung stresst auch die Länder und Behörden. Deshalb flankieren wir den weiterentwickelten gesetzlichen Rahmen mit Anwendungshilfen und Handreichungen und geben diese über unsere Regional- und Landesverbände bis auf die Entscheidungsebene weiter.

Unser PolicyBriefing hat sich mit monatlich mehr als 2.000 Teilnehmenden als fester Infopool für die Branche und die Behörden etabliert. Hier informieren wir gut aufbereitet zu aktuellen politischen Entwicklungen. Der direkte Austausch mit der Politik kommt ebenfalls nicht zu kurz und wird direkt im Bundestag und auf vielen Veranstaltungen im politischen Berlin und den Landeshauptstädten geführt.

Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BEE, BWE und BWE-Service GmbH



Carlo Reeker, BWE-Geschäftsführer (rechts) mit Christoph Pieper, Agrowea GmbH & Co. KG (Mitglieder der BWE-Kaminrunde)

## Starke Branchenvertretung ausbauen


*Die Geschwindigkeit, mit der die Politik den rechtlichen Rahmen für die Windenergie als einer der Eckpfeiler der Erneuerbaren Energiewirtschaft neu ausrollt, ist hoch und setzt voraus, dass die Branche angesichts kürzester Zeitfenster koordiniert sprechfähig ist.*

In dem Zusammenhang wachsen die Herausforderungen an den Verband. Wir führen die Interessen zusammen, priorisieren und bringen die so konsolidierten Interessen in politische Debatten ein.

Gerade jetzt kommt es darauf an, dass der Verband das Praxiswissen seiner Mitglieder um die immer noch bestehenden Hemmnisse und Hürden, die den Ausbauzielen der Bundesregierung entgegenstehen, bündelt. Daraus werden dann konkrete Vorschläge erarbeitet und zielgenau an die zuständigen Ministerien sowie verantwortlichen Mitglieder des Deutschen Bundestages adressiert. Der BWE bündelt also aus den sehr speziellen Interessen seiner Mitglieder konkrete Handlungsvorschläge und bringt diese in die politischen Prozesse ein. Dies ist Lobbyismus im besten Sinne!

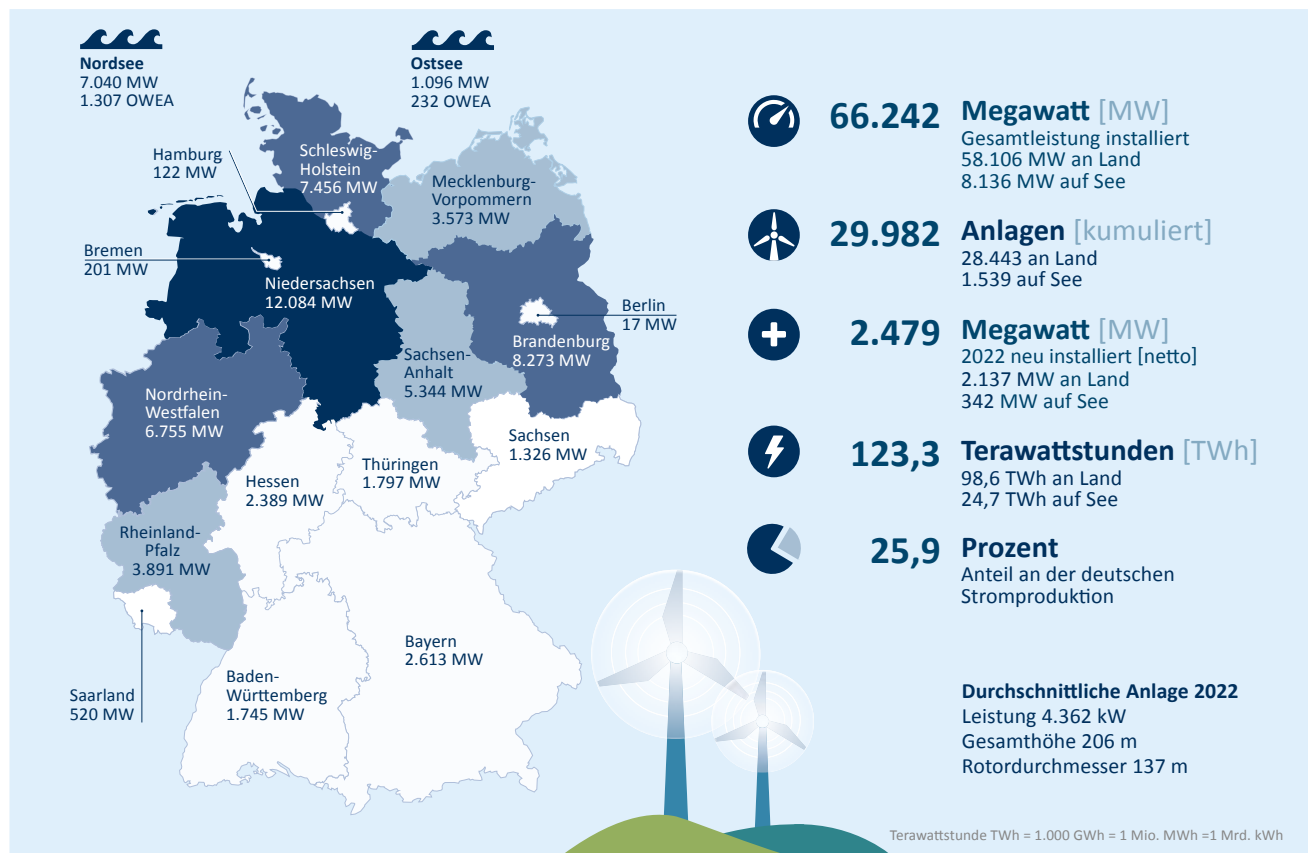
Eine starke und breite Mitgliedschaft aller Akteursgruppen kennzeichnet den BWE und bildet die entscheidende Basis für dessen deutliche Wahrnehmung und Anerkennung in der Politik. Wir werden in den kommenden Jahren einen starken Fokus darauflegen, dass Vielfalt ein entscheidendes Kennzeichen des Verbandes bleibt. Sowohl für Bürgerenergie, Energiegenossenschaften und regional verankerten Mittelstand, international tätige Projektierer, Energieversorger und den früheren fossilen Energiekonzernen; für Sachverständige, Gutachter, Rechtsanwälte, Finanzinstitute sowie Hersteller und Zulieferer ist der BWE das Sprachrohr. Wir schaffen es gerade durch diese Vielfalt, wichtige Themen früher

zu erkennen, gute Lösungen zu finden, diese in Abstimmung mit unseren Fachgremien in klare Formulierungen zu gießen und anschließend verständlich und erfolgreich zu kommunizieren. Dank der wöchentlichen Sitzung des BWE-Präsidiums können in dringenden Fällen schnell Entscheidungen getroffen werden. Ebenso wichtig wie der Austausch über die Verbandsgruppen ist die regelmäßige direkte Kommunikation mit den Mitgliedern, wie beispielsweise über die BWE-Kaminabende.

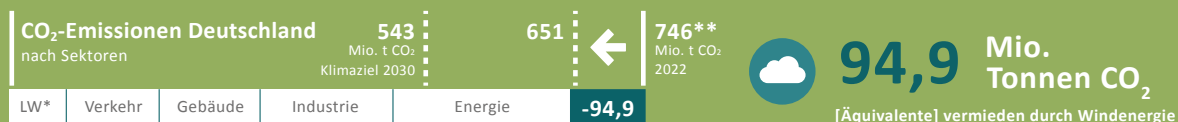
Der intensive persönliche Austausch mit allen Gruppen innerhalb unserer Mitgliedschaft ist Voraussetzung für einen klaren Auftritt. Die Regionalverbände sind dafür an vielen Stellen die entscheidende Brücke. In vielen Regionalversammlungen hat die Geschäftsführung im vergangenen Jahr zur Arbeit des BWE berichtet. Wir werden diesen direkten Austausch verstärken. 

Carlo Reeker, BWE-Geschäftsführer

# Windenergie in Deutschland 2022

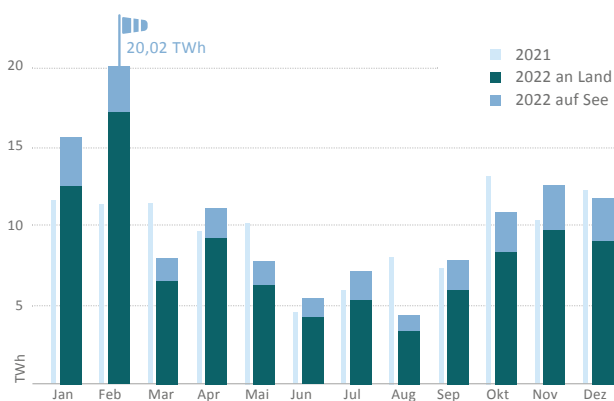


## VERMIEDENE CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN DURCH WINDENERGIE



\*Landwirtschaft \*\*Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#emissionsentwicklung>

## STROMERZEUGUNG AUS WINDENERGIE



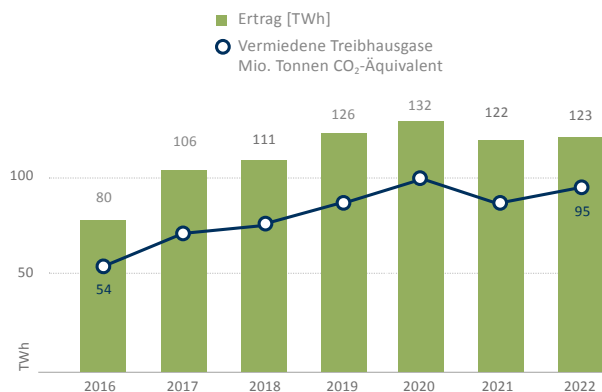
**2022 WIND ENERGIE**

**123 TERAWATT STUNDEN**

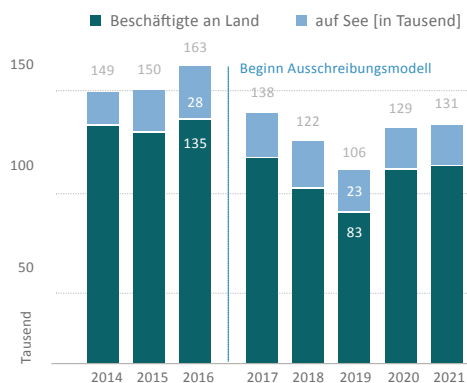
**1 %**

DIE MAXIMAL ERZEUGTE LEISTUNG DURCH WINDENERGIE-ANLAGEN BETRUG CA. **47,7 GW** AM 20.02.2022 UM 20:15 UHR.





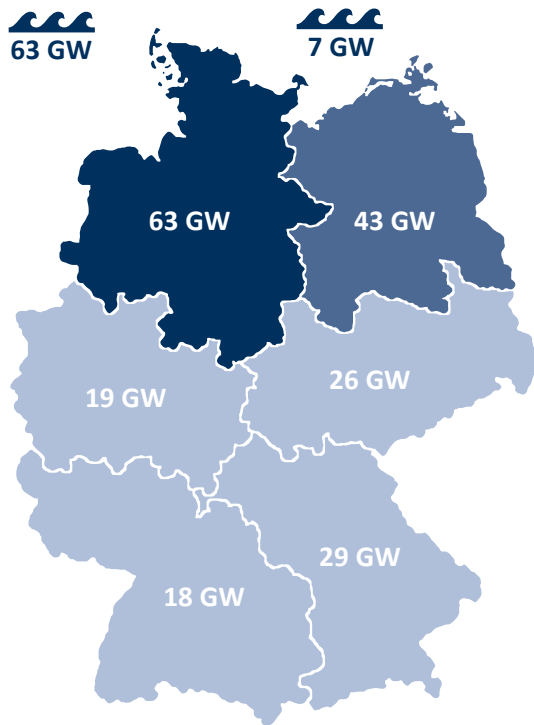
## BESCHÄFTIGTE



## BWE-VISION: WINDENERGIE IN DEUTSCHLAND 2045



### INSTALLIERTE LEISTUNG PRO GEBIET



**268 Gigawatt**  
Gesamtleistung installiert  
198 GW an Land  
70 GW auf See  
306 % Zuwachs [2022]



**42.000 Anlagen**  
35.000 an Land  
7.000 auf See  
40 % Zuwachs [2022]



**2 Prozent**  
der Gesamtfläche  
pro Bundesland



**1.310 Terawattstunden**  
erzeugter Strom  
770 TWh an Land  
540 TWh auf See  
948 % Zuwachs [2022]



**907 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>**  
vermiedene Treibhausgase  
[CO<sub>2</sub>-Equivalent]  
Entspricht ca. 122 % der  
deutschen Emissionen 2022  
[746 Mio. t]



**270 Prozent**  
Deckung des deutschen  
Stromverbrauchs 2022  
[484 TWh]

# Abteilungsübergreifende Arbeit an Gesetzespaketen

*Die rasanten Entwicklungen und die Dynamik in der Gesetzgebung des Jahres 2022 haben gezeigt, wie wichtig die Stärkung der fachlichen, politischen und juristischen Aufstellung des BWE ist. Die Zusammenarbeit der drei Abteilungen hat es ermöglicht, sehr kurzfristig fachlich fundierte juristische Stellungnahmen und Positionen auszuarbeiten und diese politisch einzuspielen und durchzusetzen.*

Mirko Moser-Abt  
Head of European Affairs  
Teamleiter Politik



Kristina Hermann  
Abteilungsleiterin  
Facharbeit



Philine Derouiche  
Leiterin Justizariat



## Politik

Mit dem Rückenwind eines progressiven Ampel-Koalitionsvertrags aus dem Herbst 2021, der der Bedeutung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien in der anstehenden 20. Legislaturperiode die politisch erforderliche Aufmerksamkeit zukommen lassen sollte, startete das Team Politik motiviert und getragen von einem starken Gestaltungswillen in das Jahr 2022.

Der BWE war als erster Ansprechpartner für Windenergie sehr gefragt, um den für die Neuaufstellung des gesetzlichen Rahmens notwendigen und in den BWE-Gremien erarbeiteten Fachinput an den richtigen Stellen zu kommunizieren und im Diskurs rund um die Umsetzung des Koalitionsvertrags in einem „Oster-“ sowie „Sommerpaket“ zu platzieren.

Der wiederentdeckte Fokus auf die Bedeutung des Ausbaus der Windenergie und den BWE als deren Vertreter zeigt sich exemplarisch an der Anzahl der Ausschussanhörungen, in die der BWE geladen wurde und die von der Abteilung Politik gemeinsam mit den anderen Abteilungen des Policy-Bereichs abgestimmt und vorbereitet wurden: Der BWE war vertreten in den Anhörungen zum WaLG, zum BNatSchG sowie zum StromPBG. In den Anhörungen zum EEG, EnSig und ROG konnten BWE-Positionen über den BEE oder zentrale Mitglieder eingebracht werden.

Mit der personellen Verstärkung durch Luca Liebe als Referent Politik / Europa wird die Abteilung seit September 2022 von nun vier Vollzeitstellen getragen. Sie kann deshalb insbesondere der politischen Arbeit an der Schnittstelle zwischen europäischer und nationaler Gesetzgebung auch durch die intensivierte Mitarbeit in unseren europäischen Dachverbänden die erforderliche Aufmerksamkeit zukommen lassen.



BWE Policy Briefing auf der WindEnergy in Hamburg

## Facharbeit

Der Umbruch ist deutlich: Die Abteilung Facharbeit hat 2022 die größten Veränderungen in ihrem bisherigen Bestehen erlebt. Ausgangspunkt war der enorme politische Schub, den das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz unter der Leitung von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck auslöste. Das Ministerium drehte faktisch jeden Stein um. Und benötigte so viele Positionen und Stellungnahmen vom BWE wie noch nie.

Die Abteilung Facharbeit lieferte hierfür etliche profunde Papiere. Um diesen Arbeitsaufwand zu bewältigen, strukturierte sie ihre Arbeit neu. So wurden abgegrenzte fachliche Teams gebildet: das Team Technik unter der Leitung von Wolf Stötzel und das Team Planung, Genehmigung und Naturschutz unter der Leitung von Petra Wirsich. Die Relevanz des dritten Teams rund um das Thema Recht wuchs so stark, dass es zu einer eigenen Abteilung, dem Justizariat, ausgegliedert wurde.


Ebenfalls eine Zäsur stellt die Änderung der Leitung dar. Sonja Hemke, die über zehn Jahre die Abteilung entscheidend prägte, wechselte zum BEE, um dort die Verbändeintegration zu gestalten. Ihr folgt als Leiterin Kristina Hermann, die aus ihrer Arbeit bei der Fördergesellschaft Erneuerbare Energien und ihren ehrenamtlichen Ämtern im Gesamtvorstand und der BWE-Länderkammer Erfahrung und Wissen mitbrachte.

Die Kernaufgabe der Abteilung Facharbeit bleibt die intensive Zusammenarbeit mit den Fachgremien und die gemeinsame Entwicklung von Verbandspositionen. Mehrfach spiegelte das BMWK dem BWE, wie wertvoll es gerade im Hinblick auf eine heterogen aufgestellte Branche wie die Windenergie sei, inhaltlich abgestimmte und konsolidierte Positionen zu erhalten. Aktuell betreut die Abteilung zehn Beiräte und acht Arbeitskreise sowie etliche untergeordnete Arbeitsgruppen.

Bei der Vielzahl der Gesetzesvorhaben im Jahr 2022 gingen die Mitarbeitenden an ihre Belastungsgrenzen, um den politischen Entwicklungen und den Erwartungen der Mitglieder gerecht zu werden. Um für 2023 gut aufgestellt zu sein, wird die Abteilung durch weitere Mitarbeitende verstärkt.

## Justizariat

Bereits im Jahr 2021 konnte sich die BWE-Geschäftsstelle über den Zuwachs juristischer Kompetenz freuen. Seither betrieben Präsidium und Geschäftsführung den Aufbau eines Justiziariates. Mit Blick auf die Entwicklung der Arbeit des Verbandes und verbunden mit der Hoffnung, dass unter einer neuen Bundesregierung mehr Schwung in den Ausbau der Windenergie kommen werde, wurden bereits 2021 zwei weitere Jurist\*innen für die Arbeit des BWE gewonnen: Lilien Böhl und Marco Utsch. Seit 2023 ist das Team mit Elisabeth Görke komplettiert. Zudem kehrte Ende 2021 Philine Derouiche zurück aus der Elternzeit, und zunächst bildeten die drei Jurist\*innen das Team „Justizariat“ in der Abteilung Facharbeit Wind, bevor im Jahr 2022 dann die Ausgliederung als eigene Abteilung erfolgte. Dieser Schritt war insbesondere aufgrund der vielen Gesetzesentwürfe der neuen Bundesregierung notwendig geworden. Das Justizariat hat in Zusammenarbeit mit der BWE-Geschäftsstelle und dem Juristischen Beirat eine Vielzahl an Stellungnahmen zu den Gesetzesentwürfen erstellt.

Durch den hohen zeitlichen Druck, unter dem die neue Regierung die Baustellen des Windenergieausbaus angehen muss, ist es für die Durchsetzungskraft von politischen Forderungen immens wichtig geworden, diese immer mit einem konkreten Gesetzesvorschlag einzubringen. Dies gelingt nur mit der Expertise der Jurist\*innen und hat die Bedeutung des Beirates so noch einmal verstärkt. 

# Osterpaket: Krisen meistern mit Erneuerbaren

*Die Expertise des BWE ist mehr denn je gefragt. Beim sogenannten Osterpaket konnte der Verband seine Positionen frühzeitig in die Diskussionen einbringen und ihnen so bestmöglich Gewicht verleihen. Und zudem Vorarbeit für die Novellierung 2023 leisten.*



Spitzen der BEE Verbände begrüßen Bundeskanzler Olaf Scholz und DGB-Vorsitzende Yasmin Fahimi auf dem BEE Sommerfest

Mirko Moser-Abt  
Head of European Affairs  
Teamleiter Politik



Philine Derouiche  
Leiterin Justizariat



Der BWE hat sich bereits vor Beginn des Jahres 2022 vorausschauend auf die anstehenden Gesetzgebungsverfahren vorbereitet. Mit konkreten Vorschlägen und ausformulierten Gesetzestexten ist der Verband erster Ansprechpartner für Politik und Ministerien im Rahmen der Gesetzgebungsverfahren. Seit Jahresbeginn bis zur Vorlage des ersten Referentenentwurfs zum EEG 2023 (Osterpaket) am 4. März 2022 fanden insgesamt neun Fachgespräche mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) statt. Hier konnten viele zuvor von der BWE-Geschäftsstelle mit den Beiräten und Arbeitskreisen erarbeitete Positionen des Verbandes direkt in den Arbeitsprozess eingespeist werden. Diese frühe Diskussionsphase mit dem BMWK erleichterte die kurzfristig abzugebende [Stellungnahme zum Referentenentwurf des EEG](#) und weiteren energierechtlichen Vorschriften. Sie wurde mithilfe der breitgefächerten Expertise



aus den BWE-Beiräten und Arbeitskreisen fristgerecht innerhalb von vier Tagen erstellt und am 17. März an das BMWK übermittelt.

Osterpaket (EEG mit neuen Ausbauzielen und der Definition des Vorrangs der Erneuerbaren) und Sommerpaket (Planung, Genehmigung, Artenschutz) sollen die gesetzliche Grundlage bilden, damit in den kommenden Jahren ein deutlicher Zuwachs an Windenergie und Photovoltaik erfolgen kann. Bereits 2023 werden 12,84 Gigawatt Wind an Land ausgeschrieben, danach 10 Gigawatt jährlich. Die Erneuerbaren sollen zukünftig nicht nur das Klima schützen, sondern, insbesondere angesichts des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine, auch Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit gewährleisten.

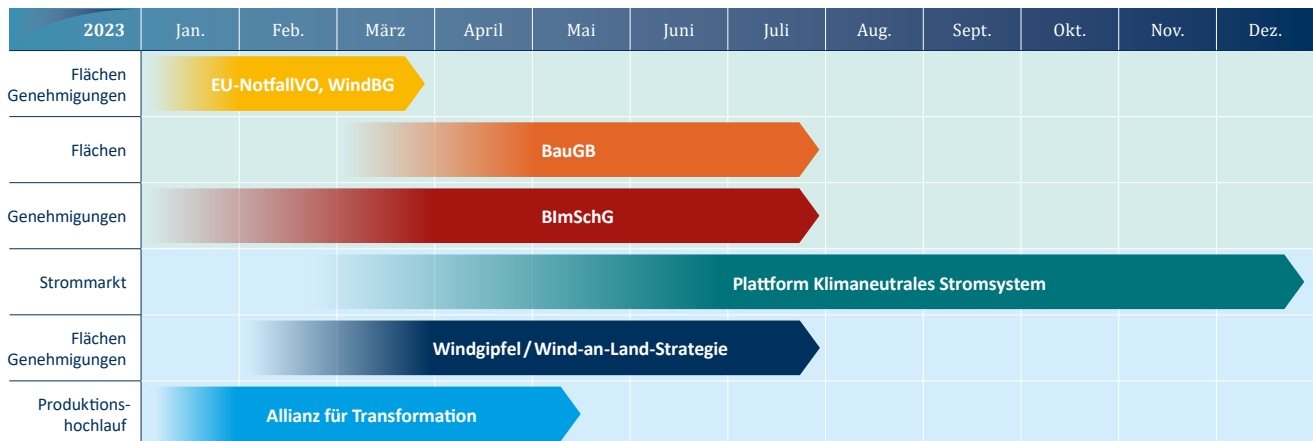
und die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN hatten zu verbändeübergreifenden Fachgesprächen per Videokonferenz eingeladen. Im Anschluss konnten diese im direkten Austausch mit den Abgeordneten vertieft sowie Hinweise auf Stellungnahmen nachgereicht werden. Auch mit Abgeordneten aus FDP- und Unionsfraktion gab es eine Reihe von direkten Gesprächen. Die Mitglieder des Ausschusses für Klima und Energie erhielten eine Übersicht über den aus Branchensicht wichtigsten Änderungsbedarf an den Gesetzesentwürfen.



### Austausch mit Bundesministerien und Parlamentariern

Der BWE war im Vorfeld des Referentenentwurfs zum EEG 2023 und weiteren Gesetzen zur Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien laufend an verschiedenen Fachgesprächen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie den anderen fachlich zuständigen Bundesministerien beteiligt. Bei bestimmten Einzelthemen haben wir unsere Vorschläge auch schriftlich unterfüttert. Seit Anfang Mai wurden mit Blick auf den Beginn des parlamentarischen Gesetzgebungsprozesses verstärkt Gespräche mit Abgeordneten geführt. Die SPD-Fraktion

## Vorläufiger Zeitplan der Gesetzesvorhaben 2023





Zahlreiche Gesetze im Rahmen der Energiewende durchlaufen 2022/2023 das parlamentarische Verfahren



Eintreffen des Bundeskanzlers auf dem BEE-Sommerfest

## Änderungen im EEG nicht weitreichend genug

Das Anfang Juli 2022 beschlossene EEG 2023 setzt für den Ausbau der Windenergie an Land ambitionierte Ziele und schafft erste wichtige Verbesserungen. Hier sind vor allem der Vorrang sämtlicher Erneuerbaren Energien und die erhöhten Ausschreibungsvolumina zu nennen. Die Anpassungen im EEG sind allein jedoch nicht ausreichend, um den notwendigen Hochlauf des Ausbaus zu realisieren. So ist es unabdingbar, dass sich der Vorrang der Erneuerbaren in weiteren Fachgesetzen wiederfindet, um seine volle Wirkung zu entfalten. Artikel 1 des EEG ist nach der Verkündung am 28. Juli 2022 bereits am Folgetag in Kraft getreten. Alle weiteren Regelungen gelten vorbehaltlich der eventuell erforderlichen beihilferechtlichen Genehmigung ab dem 1. Januar 2023.

## Bewertung des EEG 2023 / Gesetzesnachlese

Dank der Tatsache, dass die politische Führung des Verbandes, die Fachgremien und die Geschäftsstelle bei einem hohen Engagement der Mitarbeiter\*innen sehr konkret mit Ministerien und Bundestagsfraktionen den Austausch suchten, konnten die Forderungen der Windbranche fokussiert in die Gesetzgebungsprozesse eingebracht werden. Es gelang dem BWE, dass wichti-

ge Eckpunkte ins Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) aufgenommen wurden. Um das erklärte Ziel 10 Gigawatt Wind pro Jahr zu erreichen, sind jedoch weitreichendere Maßnahmen notwendig. Insbesondere würdigt der BWE die Festlegung des Gesetzgebers, dass in Zukunft Errichtung und Betrieb von Windenergieanlagen im überragenden öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. Auch das deutlich erhöhte Ausschreibungsvolumen und der ambitionierte Strommengenpfad im neuen EEG werden begrüßt. Beim Blick auf die Details wurden jedoch aktuelle Krisen aus Sicht des BWE nicht ausreichend berücksichtigt. Beispielsweise wurden die massiv gestiegenen Preise für Hersteller und Projektierer nicht über eine Indexierung aufgefangen. Allein die Benennung von hohen Ausbauzielen wird den Weg zu einem beschleunigten Ausbau nicht realisieren, so das Fazit des BWE. Hierzu bedarf es weiterer Verbesserungen vor allem in der Beschleunigung der Genehmigungsverfahren.

In weiteren Gesetzesanpassungen gab es im Verlauf des Jahres 2022 teils wichtige Veränderungen. Hierzu gehört insbesondere die Erhöhung des Höchstwertes kurz vor Jahreswechsel durch die BNetzA aufgrund einer erweiterten Ermächtigung der Behörde. Der neue Höchstwert beträgt für 2023 7,35 Ct/kWh. Der BWE

hatte sich für diese Anpassung über das gesamte Jahr stark gemacht, diese detailliert untersetzt und war dadurch erfolgreich. Vorschläge des BWE zu einer Indexierung des Höchstwertes und einer Zinsfestschreibung auf dem Zinsniveau vom 01.01.2022 in einem geeigneten KfW-Förderprogramm hat der Gesetzgeber bisher noch nicht aufgegriffen, werden allerdings weiter diskutiert.

### Gut gerüstet für die kommende Novelle

Mit Blick auf die weiteren Änderungsanforderungen im EEG und die Verschlechterungen im Laufe des Jahres, etwa bei den § 51-Mengen, bereitet sich die Geschäftsstelle bereits auf die nächste Novelle des EEG vor. Diese wurde schon für 2023 in Aussicht gestellt. Mit den Bewertungen der Änderungen aus dem Sommer 2022 wurde hierfür die Grundlage geschaffen. In Abstimmung mit den Fachgremien im BWE werden wir weitere Änderungsbedarfe klären und erneut fundiert an der Fortgestaltung des EEG mitwirken.



### Ausgewählte Publikationen





# Sommerpaket

*Das Sommerpaket des Bundeswirtschaftsministeriums sollte die Hemmnisse des Windenergieausbaus beseitigen. Der BWE benennt die Schwachstellen des Gesetzespakets und zeigt Lösungen auf. Ebenso im Fokus der politischen Arbeit: die Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes.*



BEE Energiedialog am 8. Februar 2023 auf dem EUREF-Campus in Berlin

Am 28. März 2022 veröffentlichte die BWE-Abteilung Facharbeit Wind ihre Umsetzungsempfehlungen für das von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck angekündigte Sommerpaket. Mit klaren Positionen zur Flächenbereitstellung und der Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren startete der Verband damit in die angekündigte Verbändebeteiligung im Vorfeld des Gesetzgebungsverfahrens. Das Positionspapier beinhaltet ebenfalls die BWE-Forderungen zu drängenden Neuregelungen im Naturschutz und zum Repowering (Modernisierung der Bestandsanlagen). Die grundsätzliche Verbandslinie: Schnellstmöglich mehr Flächen für die Windenergie bereitstellen, Altstandorte sichern und Planungs- und Genehmigungsverfahren drastisch beschleunigen. Der BWE macht deutlich, dass es neben den mittel- bis langfristig wirkenden Verbesserungen in der Steuerung der Flächenplanung vor allem kurzfristige Lösungen wie die Einschränkung der sogenannten Ausschlusswir-

kung braucht. Festgelegte Windenergieflächen dürfen den Bau von Windenergieanlagen auf anderen geeigneten Flächen nicht mehr behindern. Im Positionspapier werden die notwendigen Gesetzesanpassungen insbesondere des Baugesetzbuchs, des Bundes-Immissionsschutzgesetzes sowie des Bundesnaturschutzgesetzes konkret benannt. Das Papier entstand unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Juristischen Beirat, dem Planerbeirat und dem Arbeitskreis Naturschutz.

Cornelia Uschtrin  
Referentin Politik





## Gesetzentwurf Windenergieanlagen an Land

Ebenso in Zusammenarbeit mit dem Juristischen Beirat legte die Geschäftsstelle im Rahmen der Verbändeanhörung am 13. Juni 2022 eine ausführliche Stellungnahme zum Entwurf des „Wind-an-Land-Gesetzes“ vor. Sie wurde gegenüber den Abgeordneten des Deutschen Bundestages mit der Bitte um Berücksichtigung im parlamentarischen Verfahren abgegeben. Der BWE kommentiert hier die konkreten Regelungsvorschläge und macht deutlich, dass die Ausbauziele für die Windenergie mit dem vorgelegten Gesetzespaket nicht zu erreichen sind. Es braucht eine Gesetzgebung für die Windenergie innerhalb des bestehenden Systems, mit welcher der verfassungsmäßige Auftrag zur Erreichung der Klimaziele sicher erfüllt wird. Hierzu gehört insbesondere, der Außenbereichsprivilegierung für die Windenergie umfangreich Geltung zu verschaffen.

Am 24. Juni 2022 vertrat Philipp von Tettau, Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Juristischen Beirats, den BWE in der öffentlichen Anhörung zum Entwurf des Gesetzes zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land in Berlin. Dabei trug er wichtige Änderungsvorschläge des BWE zum Gesetzentwurf vor, so insbesondere den sofortigen Wegfall des Planvorbehalts bei unter zwei Prozent Windflächenausweisung

im jeweiligen Plangebiet, die Beseitigung der Einschränkungen für Repowering-Vorhaben und die Aussetzung der den Ausbau hindernden Plansicherungsinstrumente.

Die Geschäftsstelle des BWE hat auf Bitten aus dem parlamentarischen Raum zusammen mit dem BDEW eine gemeinsame Empfehlung zu den zentralen Änderungsforderungen zum WaLG in Form eines Kurzpapiers erarbeitet und den Abgeordneten bereitgestellt. Zu den gemeinsamen Positionen gehört unter anderem der uneingeschränkte Wegfall des Planvorbehalts für Repowering, die sofortige Aufhebung pauschaler Länderabstandsklauseln, die gesetzliche Festschreibung einer Rotor-out-Regelung und die Sicherstellung der tatsächlichen Bebaubarkeit ausgewiesener und geeigneter Flächen.



Lilien Böhl  
Justiziarin



Klausur des Sprecherkreises des AK-Energiepolitik mit den Kolleg\*innen der BWE-Politikabteilung



*Sitzung des BWE-Präsidiums - Schnelle verbandsinterne Abstimmungen und Entscheidungen sind gefragt*

## Wind-an-Land-Gesetz

In der Tabelle sind die einzelnen Regelungen des neuen Windenergieflächenbedarfsgesetzes (WindBG), die Änderungen im Baugesetzbuch (BauGB), im Raumordnungsgesetz sowie im EEG aufgeführt. Das Gesetzespaket wurde am 28. Juli 2022 verkündet und trat am 1. Februar 2023 in Kraft. Es soll maßgeblich dazu beitragen, die Zielmarke von 80 Prozent Erneuerbare Energien im Stromverbrauch bis zum Jahr 2030 zu erreichen und folglich deutlich mehr Flächenausweisungen und beschleunigte Planungsverfahren zu ermöglichen.

## Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes

Eines der wichtigsten Themen für die BWE-Naturschutzgremien im Jahr 2022 stellte die Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes dar. Im Rahmen der Ankündigung des sogenannten Sommerpakets veröffentlichten BMUV und BMWK am 4. April 2022 ein gemeinsames Eckpunktepapier zur „Beschleunigung des naturverträglichen Ausbaus der Windenergie an Land“. Die Stellungnahme des BWE wurde vom Sprecher- und Beraterkreis des AK Naturschutz und Windenergie sowie der Projektgruppe „Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko“ erarbeitet, in Präsidium und Gesamtvorstand abgestimmt und anschließend an die Ansprechpartner\*innen in der Bundesregierung versendet. Neben einigen positiven Punkten im Eckpunktepapier ergaben

sich zahlreiche Kritikpunkte und Umsetzungsfragen. Dem Wunsch des BWE, die gesetzliche Umsetzung des Eckpunktepapiers nicht in der knappen Zeit bis zur parlamentarischen Sommerpause zu forcieren, wurde seitens der verantwortlichen Ministerien nicht entsprochen. Daher führte der BWE innerhalb weniger Wochen einen intensiven Austausch sowohl mit der Arbeitsebene als auch dem Leitungsstab der Ministerien.

Insbesondere mit den Fachgremienmitgliedern des AK Naturschutz und Windenergie sowie der AG Naturschutz des Juristischen Beirats wurden unter großem Zeitdruck fundierte Umsetzungsempfehlungen und konstruktive Kritik an den Entwürfen der Novelle des BNatSchG erarbeitet. Der BWE reichte am 13. Juni auch formal eine Stellungnahme ein, in der er das Anliegen, mit einer bundeseinheitlichen Regelung die vielen unterschiedlichen Länderregelungen zu ersetzen, grundsätzlich würdigte, gleichzeitig aber deutliche Kritik an der Umsetzung formulierte. Der Kabinettsbeschluss erfolgte bereits am 15. Juni 2022. Dieser wurde durch einen öffentlichen Branchenappell begleitet, um der großen Sorge Ausdruck zu verleihen, dass der Regierungsentwurf zur Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes nicht ausreichend zu einer Beschleunigung der Genehmigungsverfahren und damit dem Erreichen der ambitionierten Ziele der Bundesregierung beitrage. Der Branchenappell richtete sich an die Bundestagsabgeordneten, um im parlamentarischen Verfahren zum BNatSchG dringenden Änderungsbedarf aufzuzeigen.

Am 4. Juli 2022 vertrat dann BWE-Vizepräsidentin Bärbel Heidebroek den BWE in der öffentlichen Anhörung zum Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes im Umweltausschuss des Bundestags. Aufgrund der intensiven Begleitung des Entstehungsprozesses der BNatSchG-Novelle sowie der Präsenz im Umweltausschuss konnten einige Verbesserungen in der letztlich am 7. Juli im Bundestag beschlossenen und am 28. Juli 2022 in Kraft getretenen Novelle des BNatSchG erreicht werden, etwa dass im erweiterten Prüfbereich keine Kartierungen durch den Vorhabenträger notwendig sind sowie die Beseitigung und Klarstellung einer ganzen Reihe unbestimmter Rechtsbegriffe.

Der BWE hat im August eine detaillierte Bewertung zu dieser BNatSchG-Novelle vorgelegt, die dessen Auswirkung auf die Genehmigungspraxis einordnet sowie die noch offenen Baustellen aufzeigt. Letztere bestanden unter anderem in der zügigen Erarbeitung von Rechtsverordnungen, die die methodischen Grundlagen der Habitatspotenzialanalyse und des Probabilistischen Verfahrens regeln. Insgesamt sieht der BWE zwar Verbesserungen, traut jedoch der Novellierung nicht zu, die notwendige massive Beschleunigung der Genehmigungspraxis zu erreichen und fordert daher Nachbesserungen bereits vor der für 2024 vorgesehenen Evaluation.

### Gesetzesnachlesen und „Appell an die Länder“

In seinen neuen mitgliederinternen Informations- und Positionspapieren vom 19. August 2022 gibt der BWE jeweils einen Überblick zu den Neuerungen durch das Wind-an-Land-Gesetz und zu den Änderungen im BNatSchG sowie im EEG. Die Tabellen können jederzeit aktualisiert und erweitert werden. Daher können Anmerkungen von BWE-Mitgliedern auch weiter an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Mit der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG), des neuen Windflächenbedarfsgesetzes (WindBG), des EEG sowie Änderungen im BauGB hat der Bund in Bezug auf die Beschleunigung bei Planung, Genehmigung und Zubau der Windenergie vorgelegt. Für die Umsetzung des sogenannten Osterpakets kommt es nun maßgeblich auf die Länder an. Sie haben jetzt mehr denn je die Instrumente zur Verfügung, mit dem beschleunigten Ausbau der Windenergie den gemeinsamen Zielen Energiewende und Energiesicherheit einen großen Schritt näherzukommen. Im Oktober 2022 forderte der BWE daher mit dem „Appell an die Länder: Jetzt Osterpaket umsetzen“ die Länder dazu auf, die Landesbehörden anzuweisen, die für Windenergie relevanten Gesetze im Osterpaket mit EEG, Wind-an-Land-Gesetz und BNatSchG möglichst zügig umzusetzen.



Lukas Schnürpel  
Fachreferent Planung/  
Genehmigung/Naturschutz

### Ausgewählte Publikationen







Parlamentarisches Frühstück im Juni 2022 u.a. zu den BWE-Vorschlägen für mehr Flächen

## Planungsrecht und verwaltungsgerichtliche Verfahren

*Die Geschäftsstelle hat im Rahmen der Verbändeanhörung am 10.06.2022 eine Stellungnahme zum Entwurf eines zweiten Gesetzes zur Änderung des Raumordnungsgesetzes (ROG) in Zusammenarbeit mit dem Juristischen Beirat erarbeitet und den Gesetzgebungsprozess bis in das neue Jahr 2023 begleitet.*

**D**er BWE kritisierte zunächst, dass die beabsichtigte Beschleunigung bei Planungs- und Genehmigungsverfahren auf Raumordnungs- bzw. Regionalplanebene mit den Maßnahmen des neuen Entwurfs zur Änderung des ROG nicht zu erreichen ist. Zudem reicht die Beschleunigung der Planverfahren zur Sicherung der Klimaziele allein nicht aus. Der Verband betonte, dass der Planvorbehalt jetzt sofort überall dort auszusetzen ist, wo weniger als 2 % der Fläche im jeweiligen Plangebiet für die Windenergie ausgewiesen sind.

Der Gesetzesentwurf aus dem Bundeswirtschaftsministerium wurde dann am 28.09.2022 mit einigen Änderungen im Kabinett beschlossen. Am 17.01.2023 gab der BWE die zweite Stellungnahme im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zur ROG-Novelle ab: Neu war hier insbesondere die in Artikel 13 aufgenommene Änderung des Windflächenbedarfsgesetzes durch einen neuen § 6. Hier wird u. a. geregelt, dass in den sogenannten Windenergiegebieten grundsätzlich keine UVP und abweichend von § 44 Abs. 1 BNatSchG keine



artenschutzrechtliche Prüfung für Vögel durchzuführen ist. Dabei zeichnete sich Mitte Januar ab, dass der dort enthaltene § 6 WindBG-E aufgrund der mittlerweile in Kraft getretenen EU-Notfallverordnung vom 30.12.22 noch eine Anpassung erfahren sollte.

Am 30.01.2023 hat die Bundesregierung im Rahmen des aktuell laufenden parlamentarischen Verfahrens zur ROG-Novelle den darin enthaltenen Entwurf des § 6 Windenergieflächenbedarfsgesetzes (WindBG-E) zwecks Anpassung an die Vorgaben des Art. 6 EU-Notfallverordnung überarbeitet und neu beschlossen.

### **Novelle zur Änderung des Raumordnungsgesetzes und weiterer Vorschriften**

Der BWE begrüßt den Vorstoß der Bundesregierung zur Anpassung des § 6 WindBG-E an den Art. 6 der EU-Notfallverordnung. Das Justizariat und die Abteilung Politik haben in Zusammenarbeit mit Vertreter\*innen des Juristischen Beirats, des AK Naturschutzes und des AK Energiepolitik zu dem Entwurf und in Ergänzung der vorherigen BWE-Stellungnahmen zum ROGÄndG eine weitere Stellungnahme erarbeitet und einige wichtige Vorschläge zur Gewährleistung eines hinreichenden Anwendungsbereiches des geplanten § 6 WindBG-E und zu weiteren Konkretisierungen für die Vollziehbarkeit der Norm eingebracht.

Nach einigen Verzögerungen hat sich die Bundesregierung in der letzten Februarwoche auf die Umsetzung der EU-Notfallverordnung einigen können. Am 01.03.2023 gab es zu den Änderungen eine kurzfristige Anhörung im Bundestag, bei der Wolfram Axthelm und Bärbel Heidebroeck als Sachverständige geladen wurden. Die Novelle wurde am 03.03.2023 im Bundestag beschlossen und tritt einen Tag nach der noch ausstehenden Verkündung in Kraft.

### **BWE-Stellungnahmen zum „Städtebau-Gesetz“ und zum „Digitalisierungsgesetz Bauleitplanung“**

Am 1. Dezember 2022 beschloss der Bundestag ein Gesetz zur sofortigen Verbesserung der Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien im Städtebaurecht in der vom Ausschuss im parlamentarischen Verfahren noch geänderten Form (Drs. 20/4704). In dem Artikelgesetz enthalten sind u. a. eine Sonderregelung zur Privilegierung bestimmter Kombinationen von Erneuerbaren Energien und Wasserstoffanlagen sowie eine Verordnungsermächtigung zum Ausbau von Wind-

energieanlagen in Abbaubereichen des Braunkohletagebaus. Geregelt wird auch die Anrechnung der Flächen innerhalb des Abbaubereichs mit einem Faktor von 0,5 auf die Flächenbeitragswerte (auf das Zwischenziel) eines Landes nach dem Windflächenbedarfsgesetz (WindBG). Eine weitere Regelung besagt, dass bei einem Abstand der zweifachen Anlagenhöhe von WEA zu einer zulässigen baulichen Wohnnutzung in der Regel keine optisch bedrängende Wirkung vorliegt. Der BWE hatte in Zusammenarbeit mit dem Juristischen Beirat, dem Planerbeirat und dem Arbeitskreis Energiepolitik zuvor im parlamentarischen Verfahren zum Regierungsentwurf des Gesetzes Stellung bezogen, die Grundrichtung begrüßt, Nachbesserungen gefordert (insb. zur Anrechnung) und einige Änderungen mit angestoßen.

Zuvor übersandte der BWE am 11.11.2022 dem Ministerium seine Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bauministeriums für ein Gesetz zur Stärkung der Digitalisierung im Bauleitplanverfahren im Baugesetzbuch (BauGB) mit einigen Änderungsvorschlägen.

### **BWE-Stellungnahme zum Gesetzentwurf „Beschleunigung verwaltungsgerichtlicher Verfahren“**

Der BWE hat im Rahmen der Verbändeanhörung zum Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz (BMJ) zur Beschleunigung von verwaltungsgerichtlichen Verfahren im Infrastrukturbereich am 12.09.2022 Stellung genommen. Der BWE begrüßt den Vorstoß des BMJ, mahnt gleichzeitig Änderungen an und fordert insbesondere, dass die Ambitionen hier nicht hinter den Beschleunigungsmaßnahmen für LNG-Terminals zurückbleiben. Der BWE macht hierfür konkrete Vorschläge. So sollte beispielsweise eine Monatsfrist für die Begründung und Einlegung von Rechtsbehelfen Dritter im Eilverfahren gegen Zulassungsentscheidungen eingeführt werden. Im Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes von verflüssigtem Erdgas (LNGG) ist diese Regelung bereits enthalten. Ebenso sollte eine Monatsfrist für die Begründung des Widerspruchs gegen eine Zulassungsentscheidung und der Widerspruch bei Nichteinhaltung dieser Frist automatisch als zurückgenommen gelten. Weitere Punkte, die der BWE anmahnt, sind unter anderem die Einführung von Fristen für die Verfahrensdauern in Eil- und Hauptsacheverfahren, eine Pflicht des Gerichts, auf etwaige Genehmigungsmängel während der Verfahren hinzuweisen sowie die Feststellung, dass auch Anfechtungsklagen Dritter als zurückgenommen gelten, wenn sie nicht innerhalb von zehn Wochen begründet werden.





Windgipfel mit Vertretern der Bundesländer, der Ressorts der Bundesregierung, der Verbände, kommunaler Spitzenverbände und Gewerkschaften

## Windgipfel

Dem Windenergieausbau einen Schub geben – dieses Ziel rief die Bundesregierung mit dem Windgipfel aus. Während sich die Windbranche entsprechend auf den wegweisenden Termin fokussierte, kam es in der Zwischenzeit zu einer ganzen Reihe an Ereignissen und bemerkenswerten politischen Statements.

Das Anliegen der Bundesregierung war es, nach den ersten ambitionierten Weichenstellungen zu Beginn der Legislaturperiode nun die weiteren notwendigen Verbesserungen für einen beschleunigten Windenergieausbau auf den Weg zu bringen – realisierbar nur durch einen Zusammenschluss der verschiedenen Ressorts: Umwelt, Verkehr, Verteidigung, Justiz und selbstverständlich Wirtschaft und Klimaschutz. Die Begleitung dieses politischen Projekts wurde zu einer Leistungsschau des BWE. Angefangen bei politischen Papieren in bisher nicht gekanntem Umfang bis zu einer breiten Kommunikationskampagne zeigte der Verband, wie profund und wirksam er inzwischen solche Prozesse mitgestalten kann.

Noch bevor der Termin des ersten Windgipfels anstand, bereitete die Geschäftsstelle in enger Abstimmung mit dem Präsidium das erste Positionspapier vor. Ein Dokument, das in der Bundesgeschäftsstelle liebevoll Brockhaus genannt wurde, enthielt es doch gleich zwölf Positionspapiere. Forderungen, die das ganze Spektrum von der Flächenmobilisierung über Indexierung bis zur finanziellen Beteiligung enthielten und an sieben verschiedene Bundesministerien gerichtet waren.

Hier waren Fachkräfte am Werk: Insgesamt elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Policy-Bereich (Abteilungen Justizariat, Facharbeit und Politik) erstellten – aufbauend auf der ständigen Beteiligung der Fachgremien – die Texte. Die Expertise der ehrenamtlichen Mitglieder bildet das Fundament jeglicher BWE-Positio-

nierung. In diesem Fall waren der Juristische Beirat, Finanziererbeirat, Planerbeirat, Bürgerwindbeirat, Sachverständigenbeirat, der Arbeitskreis Politik, AK Naturschutz sowie AK Luftverkehr & Radar im Einsatz. Das Ergebnis dieser gemeinsamen Arbeit war ein 100seitiger Forderungskatalog sowie eine zugehörige Kurzfassung.

### Konzertierte Aktion der Abteilungen

Um die vielfältigen Inhalte zu vermitteln, nutzte die Abteilung Kommunikation in einer konzertierten Aktion alle Kommunikationskanäle. Neben einer Reihe an Pressemitteilungen gab es eine Pressekonferenz sowie eine Videobotschaft. Auf Instagram und LinkedIn wurden Sharepics platziert und die darin enthaltenen Forderungen auch in Threads auf Twitter kommuniziert. Nicht zuletzt sprach der Verband gezielt Mitglieder des Bundestages an und stellte über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Policy Briefings die verschiedenen Forderungen vor.

Nach dieser intensiven Arbeitsphase folgte ein Wechselbad der Gefühle. Denn so tiefgehend dieser Input an die Politik war, so ernüchtert war der Verband beim Windgipfel am 22.03.2023.

BWE-Präsident Hermann Albers, Geschäftsführer Wolfram Axthelm und Teamleiter Politik Mirko Moser-Abt vertraten den BWE vor Ort.

Sie mussten erkennen, dass gerade beim Großthema Flächen der erwartete Schub ausblieb. Der erhoffte Durchbruch bei Transportgenehmigungen kam ebenso wenig. Und beim Naturschutz wurden Ziele gesetzt, die die Politik bereits im Sommer 2022 formuliert hatte. Ursache waren offensichtliche Abstimmungsprobleme vor dem Koalitionsausschuss der am 28.03.2023 schließlich



gute Ergebnisse lieferte. Das Modernisierungspaket für Klimaschutz und Planungsbeschleunigung enthält u.a. weitreichende Reformen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Bemerkenswert ist das Ziel, Kommunen mehr Handhabe bei der Ausweisung von zusätzlichen Windenergieflächen zu geben – auch wenn die Regionalplanung diese nicht vorsah. Auch die dauerhafte Privilegierung der Windenergie auf besonders geeigneten Flächen wie auch die vorgesehenen Investitionen in die Infrastruktur, besonders in Brücken, sieht der Verband sehr positiv.

### Wichtigste BWE-Forderungen

Der BWE bezog sowohl zum Eckpunktepapier zur „Wind an Land“-Strategie, das dem ersten Windgipfel folgte, als auch zu den Ergebnissen des Koalitionsausschusses Stellung und unterlegte diese mit konkreten Vorschlägen. Zu den wichtigsten Forderungen des BWE gehörten:

- Flächen: kurzfristige Flächenmobilisierung – nicht nur für die Industrie
- Naturschutz: Klarstellung und Standardisierung des Störungs- und Zerstörungsverbots
- Transport: Korrektur der falschen Schwerpunktsetzung auf Bundeswasserstraßen

- Genehmigung: dauerhafte Beschleunigung durch Entfristung der EU-Notfallverordnung
- Planung: Einführung einer Gemeindeöffnungsklausel

Der BWE wies die Bundesregierung auf weitere Chancen hin, u. a. auf die Verlängerung des § 31k BImSchG über den 15.04.2023 hinaus, um durch die Anpassung der Schall- und Schattenabschaltungen mehr Strom produzieren zu können. Ebenso wurde die Forderung ergänzt, seismologische Stationen nicht zu einem neuen Hindernis zu machen und hier auf Einzelfallprüfungen anstatt auf pauschale Abstände zu setzen.

Der zweite Windgipfel ist für den Mai geplant. Aber die konkrete Umsetzung der „Wind an Land“-Strategie hat bereits Anfang April mit dem Novellierungsverfahren des Bundesimmissionsschutzgesetzes begonnen. Trotz einer schon gewohnt schmerzhaft kurzen Frist hat der BWE eine umfassende Stellungnahme veröffentlicht und unter anderem Verbesserungen bei den Verfahrensvorschriften für das Repowering nach 16b BImSchG herausgearbeitet.

Das hohe Tempo der Gesetzgebung wird vor und nach dem zweiten Windgipfel bestehen bleiben. Der BWE ist mit dem Policy-Bereich, der Kommunikationsabteilung sowie den vielen Fachgremien gut darauf vorbereitet.

### Ausgewählte Publikationen



# Beschleunigter Ausbau der Erneuerbaren in Europa gefordert

*Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine fachte 2022 die Debatten um einen verstärkten Ausbau der Erneuerbaren Energien in Europa an. In dieser weichenstellenden Zeit stellte der BWE Ressourcen bereit, um die europapolitische Facharbeit des BEE aus dem BWE heraus zu organisieren.*



*WindEurope Annual Event in Bilbao. Mirko Moser-Abt und Roman Rudnik mit Christoph Zipf (WindEurope)*

Mirko Moser-Abt  
Head of European Affairs  
Teamleiter Politik



Luca Liebe  
Referent Politik Europa



Enso wie in der nationalen geriet auch in der europäischen Debatte die Frage der Energiesouveränität neu in den politischen Diskurs. Zahlreiche EU-Mitgliedsstaaten forderten Sofortmaßnahmen zur Anpassung von EU-Vorgaben, um einen schnelleren Ausbaus der Erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Zudem wurden die Diskussionen rund um die Novellierung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (dann RED III) um das RePower-EU-Paket erweitert.

Die im Rahmen des Verbändeintegrationsprozesses in die Verantwortung des BWE übertragene Koordination der europapolitischen Facharbeit des BEE bewährte sich dabei deutlich. Schnell gelang es, zentrale Vorhaben zu identifizieren und den direkten Draht zur Kommission und den Abgeordneten des EU-Parlaments zu organisieren. In die Debatte zur Ausgestaltung der Taxonomie



und den Delegated Act brachten sich die deutschen EE-Verbände fokussiert ein. Dabei wurden Verbandspositionen auch immer wieder über die europäischen Dachverbände WindEurope und EREF adressiert.

### Verstärkte internationale Präsenz

---

Seit dem 12. September unterstützt Luca Liebe als Referent Politik/Europa die Arbeit der Abteilung Politik. Auch dank der personellen Verstärkung konnte die Abteilung ihre Mitarbeit in den Gremien von WindEurope ausbauen. Hier wurde unter anderem Input zu den Diskussionen über die Zukunft des europäischen Strommarktdesigns gegeben.

Auch beim europäischen Verband European Renewable Energies Federation (EREF) zeigte die Abteilung mehr Präsenz und nahm zum Beispiel im Oktober virtuell am EREF Board Meeting in Brüssel teil. Darüber hinaus konnte über die Teilnahme an der Klausur der Vertreter\*innen der Nationalverbände in Rom der Einfluss des BWE innerhalb von WindEurope verbessert werden.

Auch innerhalb des BEE/BWE entwickelt sich die Arbeit zu europäischen Themen stetig weiter. Nach einer Auftaktsitzung im Oktober soll das reaktivierte Kompetenzzentrum Europa (KomZ Europa) unter Leitung der Abteilung Politik des BWE im Jahr 2023 die Positionsfindung des BEE zu europäischen Fragestellungen vorantreiben und dem Fachausschuss Europa inhaltlich zuarbeiten.

Mit Vertreter\*innen von Ministerien und des Deutschen Bundestages wurden schließlich im Rahmen von Veranstaltungen wie dem 22. EUFORES Inter-Parliamentary Meeting on Renewable Energy and Energy Efficiency mehrere Gespräche geführt. Des Weiteren wurden die Kontakte zu Vertretern der Europäischen Kommission intensiviert.

### Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED)

---

Am 18. Mai 2022 legte die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED) vor, der unter anderem neue Regelungen zur Vereinfachung von Genehmigungsverfahren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie zur Ausweisung von sogenannten Beschleunigungsgebieten („Go-to-Areas“) beinhaltet. Wenn diese Regelungen richtig ausgestaltet werden, haben sie das Potenzial, die Dauer der Genehmigungsverfahren erheblich zu verkürzen und somit den Ausbau der Erneuerbaren deutlich zu beschleunigen. Sowohl das Europäische Parlament als auch die EU-Kommission haben ihren Standpunkt hierzu verdeutlicht. Die beiden Positionierungen dienen als Grundlage für die Verhandlungen, die seit Ende 2022 laufen und voraussichtlich noch bis zum Frühling 2023 andauern werden. Der BWE/BEE hat hierzu Gespräche mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments geführt und wird die Überarbeitung der Richtlinie auch im Jahr 2023 intensiv begleiten.

### Strompreisbremse EU

---

Angesichts der stark gestiegenen Energiepreise beschlossen die Energieminister der Mitgliedstaaten beim EU-Energieministerrat

am 6. Oktober 2022 eine Reihe von Notfallmaßnahmen. Ein Teil der Notfallmaßnahmen umfasst die Einführung einer Obergrenze für Markterlöse von Stromerzeugern sowie Vermittlern, die infamarginale Technologien wie zum Beispiel Erneuerbare Energien zur Stromerzeugung einsetzen. Die Markterlöse müssen von den Mitgliedstaaten laut EU-Verordnung auf höchstens 180 Euro je MWh begrenzt werden. Die Notfallverordnung gilt gemäß Artikel 122 Abs. 1 des Arbeitsvertrags der Europäischen Union (AEUV) EU-weit und trat am 1. Dezember 2022 in Kraft. Die Bestimmungen zur Erlösabschöpfung gelten zunächst bis zum 30. Juni 2023.

In der Notfallverordnung wurden wesentliche Eckpfeiler der sogenannten Abschöpfung von Übergewinnen bestimmt, den Mitgliedstaaten wurde jedoch bei der konkreten Ausgestaltung einer Obergrenze für Markterlöse ein rechtlicher Spielraum gelassen. Die deutsche Bundesregierung erarbeitete hierzu im Herbst 2022 einen Gesetzesentwurf, den der BWE kritisch und intensiv begleitete (siehe Stichwort Strompreisbremse).

### Strommarktdesign

---

Auch auf EU-Ebene wurde im vergangenen Jahr verstärkt über Änderungen des europäischen Strommarktdesigns debattiert. Am 30. August 2022 kündigte die Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in einer Grundsatzrede beim Strategischen Forum in Bled an, dass es angesichts der Energiekrise und der hohen Preise für Verbraucher\*innen in der EU Änderungen des Strommarktdesigns in der EU geben müsse.

Die Kommission arbeite von der Leyen zufolge bereits an einem Vorschlag einer strukturellen Reform des Strommarktdesigns. Wenngleich die öffentliche Konsultation hierzu nicht mehr im Jahr 2022 stattfand, hat der BWE in den Gremien des BEE, im Dachverband WindEurope und EREF erreicht, dass in den kurzen Konsultationsprozess Anfang 2023 die Kernforderungen der Windenergiebranche eingebracht wurden.

### AHK Geschäftsreisen

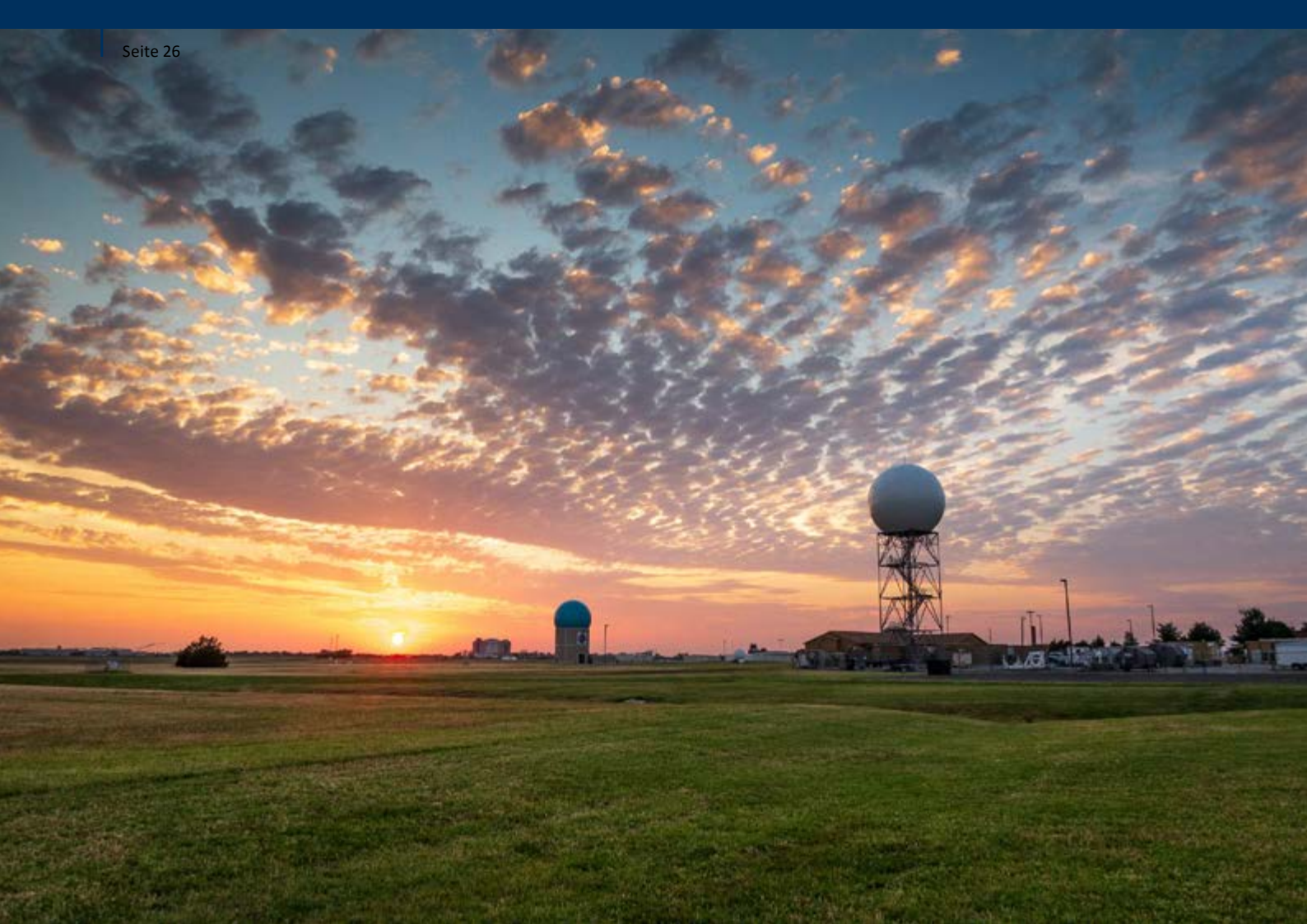
---

Die Geschäftsreisen der deutschen Außenhandelskammern werden vom Bundeswirtschaftsministerium finanziert und dienen dazu, deutsche Firmen bei der Markterschließung und Geschäftsanbahnung im Ausland zu unterstützen. Sie finden mehrmals im Jahr mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt und richten sich nach aktuellen Entwicklungen und dem Interesse von Firmen und Investor\*innen.

Nach mehreren digitalen AHK-Geschäftsreisen hat Roman Rudnik als Referent Kommunikation für Internationales im letzten Jahr an zwei Geschäftsreisen nach Bari, Italien und Dublin, Irland als Referent für den deutschen Windenergiemarkt teilgenommen.

Auch unabhängig von den Geschäftsreisen vermitteln die AHKs gern Kontakte und stellen interessierten Firmen ihre Informationen bereit. Bei beiden Veranstaltungen waren Unternehmensvertreter von BWE-Mitgliedern vor Ort, die für den Aufbau von Geschäftsbeziehungen sehr gute Erfahrungen mit den AHK-Reisen gemacht haben.





Der Arbeitskreis will sachgerechten Ausgleich zwischen dem Ausbau der Windenergie und den Interessen des Luftverkehrs fördern.

## Radar und Luftverkehr

---

*BWE-Umfrage „Luftverkehr und Windenergie“ zeigt Hemmnisse und Fortschritte im lang-jährigen Spannungsfeld auf. Die geplante Änderung des Luftverkehrsgesetzes darf keine negativen Auswirkungen für die Windbranche entfalten.*

Im Jahr 2022 führte der BWE die Mitgliederumfrage „Luftverkehr und Windenergie“ durch. Die Auswertung ergab, dass der Ausbau der Windenergie durch Belange der Bundeswehr – allen voran Hubschraubertiefstflugstrecken und Mindestführhöhen (MVA) – erheblich ausgebremst wird. Probleme im Bereich Drehfunkfeuer haben dagegen aufgrund des guten Austauschs mit dem Bundesamt für Flugsicherung (BAF) und der Deutschen Flugsicherung (DFS) abgenommen. Positiv wirkte sich auch die erfolgreiche Umsetzung der aus dem Forschungsprojekt WERAN entwickelten Prüfformel zur Berechnung der Winkelfehler bei Doppler-Drehfunkfeuern (DVOR) aus. Diese Faktoren waren maßgeblich für die Reduktion der Prüfbereiche um DVOR auf sieben Kilometer, wie sie später im Jahr schrittweise um alle DVOR erfolgte. Das war ein wichtiger Erfolg für den Ausbau der Windenergie, um den der BWE lange Zeit gerungen hatte. Eine künftige Neuauflage

der Umfrage dürfte hier einen merklichen Unterschied ergeben. Insgesamt wurde die neue Umfrage oft zitiert und war sowohl in Gesprächsrunden mit den Ministerien als auch in Gerichtssälen eine valide Grundlage.

### **BWE-Stellungnahme zur geplanten Änderung des Luftverkehrsgesetzes**

---

Absolut kritisch setzte sich der BWE mit einem ersten Entwurf des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) bezüglich der Änderung des Luftverkehrsgesetzes (LuftVG) auseinander. Der BWE nutzte die Möglichkeit, im Rahmen der frühen Beteiligung zum Gesetzesentwurf Stellung zu nehmen. Inhaltlich war insbesondere aufgrund einer geplanten Erweiterung des § 18a LuftVG mit massiven Beeinträchtigungen für den Ausbau der Windenergie

an Land zu befürchten. § 18a LuftVG regelt den Anlagenschutzbereich von Flugsicherungseinrichtungen. Bekannt ist diese Norm als Hemmnis für Windenergieprojekte und soll in erster Linie Drehfunkfeuer schützen. Das Gesetzesvorhaben des BMDV sieht eine Ergänzung des Paragrafen um stationäre militärische Radarstationen vor. Diese haben Anlagenschutzbereiche bis zu 50 km und könnten ein großflächiges Hemmnis für den Windenergieausbau darstellen. Bisher fallen militärische Radare unter den Schutz des § 35 Absatz 3 Baugesetzbuch. Der BWE positionierte sich deutlich gegen die geplante Gesetzesänderung. Gleichzeitig nutzte der Verband die Gelegenheit, Änderungsvorschläge in das Gesetzgebungsverfahren einzubringen. An der Erarbeitung der Stellungnahme beteiligten sich der AK Luftverkehr und Radar sowie der Juristische Beirat. Das Gesetzgebungsverfahren ist weiter offen.

### AG Bundeswehr und Windenergie

Auf Vermittlung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fand ein vertiefender Austausch mit dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), der Bundeswehr und dem BWE statt. Die (Wieder-)Aufnahme der Gespräche war eine der Hauptforderungen des BWE gewesen, um den Weg zu einer Vereinbarkeit der Belange der Bundeswehr und der Windenergie zu ebnen.

In Vorbereitung hierauf erarbeitete der BWE einen Maximalvorschlag und schlug konkrete Maßnahmen zur Lösung besonders relevanter militärischer Hemmnisse, wie beispielsweise Hubschraubertiefflugstrecken, MVA oder Circling-Verfahren vor. Der BWE verfolgt damit das Ziel einer zügigen Nutzbarkeit ausgewiesener Windeignungsgebiete und strebt eine gesamtheitliche Lösung an. Ziel der so wieder etablierten AG Bundeswehr und Windenergie ist es, Lösungen im Bereich der Hemmnisse durch militärische Belange herbeizuführen, insbesondere in den Schwerpunktbereichen Hubschraubertiefflugstrecken und MVA. Hierzu werden Prüfaufträge bearbeitet und in den Sitzungen diskutiert.

### Drehfunkfeuer

Der BWE tauschte sich auch im Jahr 2022 fortwährend mit Vertretern der Deutschen Flugsicherung und dem Bundesamt für Flugsicherheit aus. Der Austausch führte zu einem sehr positiven Ergebnis: Durch die Reduktion der Prüfbereiche auf sieben Kilometer ist künftig mit deutlich mehr Windenergie um DVOR-Standorte zu rechnen. Auch die sonstige Implementierung der Ergebnisse der vom BMWK unterstützten Forschungsvorhaben WERAN und WERANplus unter der Leitung von Prof. Dr. Schrader von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) kommt voran und trägt beispielsweise zu einer deutlich verbesserten Winkelfehler-

messung bei. Den Weg zur Umsetzung der Ergebnisse machten BMWK und BMDV in ihrem gemeinsamen Maßnahmenpapier zum Abbau der Hemmnisse im Bereich Flugnavigationsanlagen frei.

### Wetterradare

Trotz des Ziels im Koalitionsvertrag, Abstände um Wetterradare zu reduzieren, stellte sich der Deutsche Wetterdienst (DWD) weiterhin gegen eine umgehende Aufgabe eines 15-Kilometer-Interessensbereichs um seine Wetterradare. Der DWD zeigte sich nicht dazu bereit, dem Sofortprogramm zur Eröffnungsbilanz des BMWK maßgeblich entgegenzukommen. Er präsentierte in den Gesprächen mit der Windenergiebranche weitgehend ungenügende Bewertungsmethoden zum Einfluss von WEA auf Wetterradare, anhand derer unter gewissen Bedingungen vereinfachte Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung im Genehmigungsverfahren möglich seien. Der BWE machte deutlich, dass die Bewertungsmethoden nicht ausreichen, um der Windenergie substanziell Raum zu verschaffen und forderte eine Reduktion auf maximal 5 Kilometer. Im November veröffentlichte der BWE ein Positionspapier mit der Forderung zur Nachbesserung der im April von BMDV und BMWK angekündigten Maßnahmen zu Wetterradaren des DWD mit einem konkreten Regelungsvorschlag in § 249 BauGB, den die JurAG Luftverkehr, Wetterradar und Kennzeichnung in Vorbereitung auf das Papier erarbeitet hatte.

### AK Luftverkehr und Radar

Der Arbeitskreis Luftverkehr und Radar tagte nach langer Präsenzpause endlich wieder in Berlin. Neben den zuvor dargestellten Punkten wurde auch das Thema seismologische Messanlagen aufgegriffen, denen als Hemmnis für den Ausbau der Windenergie immer mehr Bedeutung zukommt.

Marco Utsch  
Justiziar



Ron Schumann  
Referent Politik







Windpark Tempelfelde Wilmersdorf in Brandenburg

## Natur- und Artenschutz

*Habitatpotenzialanalyse, Anpassung der Artenschutzleitfäden, EUOKITE-Projekt, Position zum NABU – auch nach Inkrafttreten der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes gab es auf dem Gebiet Natur- und Artenschutz für den BWE viele zu bearbeitende Themen.*

Lukas Schnürpel  
Fachreferent Planung/  
Genehmigung/Naturschutz



Petra Wirsich  
Teamleiterin Planung/  
Genehmigung/Naturschutz



Im BWE begleitete insbesondere die Projektgruppe BNatSchG des Arbeitskreises Naturschutz und Windenergie, die aus der vormaligen Projektgruppe „Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko“ hervorgegangen ist, den Prozess zur Erarbeitung einer Habitatpotenzialanalyse durch den Bundesgesetzgeber sowie die Anpassung der Artenschutzleitfäden und -erlasse in den Bundesländern, sofern sie im Jahr 2022 vorlagen. Zudem stand die Umsetzung der Novelle des BNatSchG in den Ländern immer wieder auf der Tagesordnung. Hierzu fand Mitte Dezember 2022 ein Austausch von BDEW, BWE und Vertreter\*innen der gemeinsamen UMK-Expert\*innenrunde BMUV und BDEW statt, um auf die bereits bestehenden oder sich abzeichnenden Hindernisse und Herausforderungen hinzuweisen. Auch resultierend aus diesem Termin wird die Novelle des BNatSchG ein bestimmendes Thema im Jahr 2023 bleiben.



Partner im Rahmen des Eurokite Telemetrie-Projektes : BWE und Dr. Rainer Raab

### UMK-Anschlussprozess

Mit der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes fand der UMK-Anschlussprozess in seiner bisher bekannten Form ein Ende. Trotz intensiver Bemühungen für einen neuen Arbeitsauftrag der Unterarbeitsgruppe 3 „Schwellenwerte“ zur Evaluierung der Anwendungsfragen und Auswirkungen der BNatSchG-Novelle fand dieser Vorschlag insbesondere bei den Ländervertreter\*innen keinen Anklang, sodass die Lenkungsgruppe am 23. September den Sachstandsbericht der UAG 3 zum „Abschlussbericht“ erklärte und die UAG 3 aufgelöst wurde. Da die UAG 1 „Repowering“ bereits seit der Einführung des § 16b BImSchG im Jahr 2021 nicht mehr getagt hatte, wurde auch diese formal aufgelöst.

Es verbleibt die UAG 2 „Probabilistik“, in der über Kriterien zur Eignung einer probabilistischen Methode diskutiert wird und die sich bisher vor allem auf die Begleitung der kritischen Bewertung der Expert\*innengespräche und der Zwischenergebnisse der Pilotstudie „Probabilistik“ fokussierte. Die Ergebnisse der Pilotstudie lagen zum Ende des Jahre 2022 vor und werden nun kritisch begutachtet und kommentiert.

### AG Telemetrie

Nach dem Beschluss des Gesamtvorstands zur Weiterentwicklung des Telemetrieprojekts Rotmilan vom 10. Dezember 2021 wurde eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (AG Telemetrie) mit Vertreter\*innen des Sprecher- und Beraterkreises des AK Naturschutz und Windenergie und der Landesverbände gegründet, die sich in der Folge intensiv mit der Erarbeitung von Forschungsfragen und deren Priorisierung, den Zusammenhängen mit dem Life EUROKITE-Projekt, der Vertragsgestaltung sowie dem Letter of Intent beschäftigte.

Am 22. Februar 2022 strahlte das ZDF in seinem Politmagazin Frontal 21 einen Beitrag aus, bei dem es um die Todesursachen des Rotmilans in Europa ging. Der Biologe Dr. Rainer Raab stellte in dem Beitrag das von ihm geleitete LIFE EUROKITE Projekt vor. Ersten Projekt-Zwischenergebnissen zufolge gehörten Vergiftung, Straßen- und Schienenverkehr sowie Stromleitungen

zu den häufigsten Todesursachen des Rotmilans. Kollisionen an Windkraftanlagen seien dagegen ein äußerst seltenes Ereignis.

Nach der ausführlichen Vertragsentwicklung und -prüfung durch die beteiligten Parteien konnte zum Jahresende 2022 endlich das Einwerben der Gelder für das Telemetrieprojekt gestartet werden. Hierfür wurde nicht nur eine Landingpage auf der BWE Homepage erstellt, es wurden auch diverse Mailings an einen breiten Empfängerkreis versendet. Gleichzeitig wurde der „Vertrieb“ zum Einwerben der Gelder gestartet. Mit Stand Februar 2023 wurden bereits über 480.000 Euro an Sponsoring-Geldern eingeworben.

### Technische Detektionssysteme

Der Bedeutung von Antikollisionssystemen in der politischen Diskussion trug die Novelle des BNatSchG insoweit Rechnung, als dass Detektionssysteme als anerkannte Schutzmaßnahme für den Rotmilan per Gesetz festgeschrieben wurden.

Dennoch war und ist der Grundtenor der Diskussion, dass die Detektionssysteme kein Allheilmittel und von einer allgemeinen Praxistauglichkeit teilweise noch weit entfernt sind. Neben den hohen Anschaffungs- und Wartungskosten spielen vor allem die schlechte Kalkulierbarkeit sowie die rechtlichen Unsicherheiten eine entscheidende Rolle. Durch die immer noch fehlende Signifikanzschwelle zur Bestimmung des signifikant erhöhten Tötungsrisikos herrscht zudem Unklarheit hinsichtlich der Fälle, in denen Detektionssysteme als risikomindernde Schutzmaßnahme überhaupt zum Einsatz kommen können.

Seit September 2022 begleitet die Arbeitsgruppe Detektion und Vogelschutz eine Veranstaltungsreihe vom MELDUN Schleswig-Holstein zum Thema Antikollisionssysteme und deren Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis.

### Verbändeaustausch im Bereich Naturschutz

Einem ersten sehr offenen Gespräch zwischen NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger und BWE Geschäftsführer Wolfram Axthelm Mitte Mai 2022 über das Eckpunktepapier Artenschutz/

Windenergie des BMUV/BMWK folgten zwei fachliche Gespräche auf Arbeitsebene mit Vertreter\*innen des NABU, des BWE-BGS und des Sprecherkreises des AK Naturschutz und Windenergie unter anderem zu den Zielen des EE-Ausbaus, zum Naturschutzrecht, zur Regionalplanung, zu Antikollisionssystemen sowie zu Windenergie und Populationsverschlechterung. Zum weiteren Vorgehen wurde vereinbart, ein gemeinsames Papier mit konvergierenden Positionen beider Verbände zu erarbeiten.

Am 2. Juni fand der zweite Austausch mit dem NABU zum Eckpunktepapier des BMU und BMWK statt. Der BWE wurde bei dem Gespräch von Sprecher\*innen des AK Naturschutz und Windenergie und der Fachreferentin für Naturschutz vertreten. Diskutiert wurde über Antikollisionssysteme, die Alternativlosigkeit von WEA im Ausnahmeverfahren sowie über Artenlisten und Artenhilfsprogramme. Der NABU zeigte sich offen, bei Bedarf weitere Gespräche zu führen.

Am 8. Juni veranstaltete der NABU ein Fachgespräch zu Artenhilfsprogrammen. Der BWE wurde in dem Fachgespräch durch eine Sprecherin des AK Naturschutz und Windenergie vertreten, eine gemeinsame Vorbereitung wurde in der BGS organisiert. Grundlage sind Positionen, die der BWE zu diesem Thema in seinen Umsetzungsempfehlungen zum Sommerpaket veröffentlicht hat. Vom 28. Juni bis 2. Juli 2022 fanden die Deutschen Naturschutztage 2022 in Hannover statt. Der BWE beteiligte sich an der Veranstaltung mit einem A0-Poster, das über Wind im Forst auf Grundlage der bereits 2021 veröffentlichten BWE-Broschüre zum gleichnamigen Thema informiert. Das Poster wurde in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsabteilung, des Teams Naturschutz, der Facharbeit Wind sowie dem Sprecher- und Beraterkreis des AK Naturschutz und Windenergie erstellt.

Der Austausch mit den für den Naturschutz relevanten Ministerien auf Bundesebene wurde sowohl auf höchster Ebene als auch auf Arbeitsebene geführt. Dabei konnte insbesondere

mit dem BMWK ein konstruktiver und regelmäßiger Austausch etabliert werden. Schwieriger gestaltete sich der Austausch mit dem BMUV und BfN. Es gelang einen regelmäßigen Austausch mit dem Sonderbeauftragten Artenschutz Josef Tumbrink zu etablieren. 2023 werden die Kontakte ins BMUV und die nachgeordneten Bereiche forciert. Dazu kann die im Februar 2023 erfolgte Berufung von BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm in den Beirat des KNE einen zusätzlichen Impuls setzen.

## Länder-Naturschutzarbeit

Im Jahr 2022 fand ein intensiver Austausch zwischen der BWE-Bundesgeschäftsstelle und den Landesverbänden in Form regelmäßiger Videokonferenzen der Landesmitarbeitenden, über die Sitzungen der Länderkammer und der Länder AG Naturschutz als auch im informellen Kontakt statt. Aus der Zusammenarbeit mit der Länder AG Naturschutz der Länderkammer entstand das politische Kommunikationspapier zur Bundesnaturschutz-Novelle, das die fachliche Stellungnahme zum parlamentarischen Prozess flankierte.

## AG Fledermäuse

Obwohl oder gerade weil das Thema Fledermäuse und Windenergie in der Novelle des BNatSchG nicht aufgegriffen wurde, war das Jahr 2022 geprägt von einer zunehmenden Diskussion um Maßnahmen zum Schutz und zu den tatsächlichen Auswirkungen der Windenergie auf Fledermäuse. In diesem Kontext erarbeitete die AG Fledermäuse u. a. eine wissenschaftliche Replik auf eine fehlerhafte Studie zur Aktivität von Fledermäusen im Wald in der Nähe von Windenergieanlagen. Darüber hinaus begleitete die AG vor allem die Diskussionen um beständig steigende Abschaltauflagen und Abschaltzeiten zum Schutz von Fledermäusen kritisch. 🌐

## Ausgewählte Publikationen







Die BNK-Umsetzungsfrist läuft für Onshore-WEA zum Jahreswechsel 2023 ab.


# Übergangsregelung für BNK notwendig

*Dank der guten Informationspolitik des BWE wurden frühzeitig für über 15.000 betroffene Windenergieanlagen Systeme zur bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung bestellt.*

**D**ennoch blickt der BWE mit Sorge auf die Regeln des § 52 des EEG zu Strafzahlungen. Diese drohen, wenn die WEA nicht rechtzeitig bis Ende des Jahres mit der BNK ausgestattet sind. Um Betreiber zu schützen, die rechtzeitig tätig geworden sind, schlagen die Mitglieder des BWE-Arbeitskreises Kennzeichnung vor, eine Übergangsregelung ins EEG aufzunehmen. Danach sollen alle Betreiber, die rechtzeitig einen prüffähigen Antrag zur Installation eingereicht haben, von der Strafzahlung befreit werden.

Zur Erinnerung: Der BWE hatte bereits im Rahmen der Konsultation der Bundesnetzagentur Anfang 2022 darauf hingewiesen, dass eine Verlängerung der BNK-Frist bis Ende 2024 notwendig ist. Begründet wurde die Forderung mit den Ergebnissen einer Befragung der Fachagentur Windenergie an Land, die im März 2022 davor gewarnt hat, dass nicht alle Betreiber die BNK rechtzeitig bis Ende 2023 einsetzen können. In einem Schreiben an die energiepolitischen Sprecher der Fraktionen der Bundesregierung hatte der BWE im Mai 2022 darauf aufmerksam gemacht, dass man weiterhin im Sinne der Akzeptanzsteigerungen zur BNK-Verpflichtung steht, eine „letztmalige Fristverlängerung“ um ein Jahr auf Ende 2023 jedoch als zu gering ansieht.

## Umfrage zum Stand der Installationen

Leider zeigen die vorliegenden Ergebnisse der Umfrage des BWE, dass es aufgrund von Lieferengpässen und zum Teil langsamen Abläufen bei den Genehmigungsbehörden zu Verzögerungen kommt und durch die weiterhin unsichere Lage erneute Engpässe nicht ausgeschlossen werden können. Die Umfrageergebnisse bestätigen, dass nahezu alle Betreiber aktiv geworden sind, es aber Probleme bei der Umsetzung gibt. Problematisch ist die Situation bei der Installation und der Genehmigung der BNK-Systeme. Nach den Ergebnissen der Umfrage war Anfang des Jahres erst an jeder dritten Anlage, die mit einer BNK ausgestattet werden muss, ein entsprechendes System installiert. Diese Zahl besagt jedoch nicht, dass die BNK auch schon eingeschaltet werden kann. Zum Nadelöhr könnte insbesondere die Vernetzung unterschiedlicher WEA-Typen werden. Auch wenn alle Anlagenhersteller versichern, dass sie mit Hochdruck an der Bereitstellung der Schnittstellen arbeiten, wird noch Handlungsbedarf gesehen. 

*Das größte Problem besteht weiterhin bei der Genehmigung. Kritisch bewerten die AK-Mitglieder, dass noch immer in den Bundesländern voneinander abweichende BNK-Verfahrensabläufe vorliegen. Daher soll erneut in einem Verbändeschreiben auf die Notwendigkeit einer bundeseinheitlichen Handlungsempfehlung aufmerksam gemacht wird.*

Carlo Reeker  
Geschäftsführer  
Mitglieder





# Redispatch 2.0

*Nach knapp einem Jahr im neuen System des Redispatch 2.0 musste sich die Branche auf einige Änderungen durch das ausgelaufene Einspeisemanagement einstellen. Die Etablierung einer Marktkommunikation mit neuen Akteuren, die Übermittlung von Planungs-, Prognose- und Echtzeitdaten und die Definition neuer Marktrollen stellen die Branche immer noch vor komplexe Herausforderungen. Das konventionelle Redispatch, das neue Redispatch 2.0 sowie das Einspeisemanagement stellen Werkzeuge zum Netzengpassmanagement dar.*

## Stellungnahme zum Umsetzungsstand

Der Umsetzungsstand Redispatch 2.0 ist aufgrund der mangelhaften Stammdatenlage weiterhin in der Übergangslösung festgesetzt, die durch die BNetzAgentur auf unbestimmte Zeit verlängert wurde. Nur fünf Verteilnetzbetreiber konnten zum Ende des Jahres 2022 die Betriebsbereitschaft zum bilanziellen Ausgleich melden.

Der BWE hat über das Kompetenzzentrum Netze im BEE eine Stellungnahme zum Umsetzungsstand Redispatch 2.0 verfasst, um die Sicht der EE-Branche auf die Situation darzustellen. Inhaltlich stehen Liquiditätsengpässe und rechtliche Unklarheiten durch die Verlängerung der Übergangslösung im Vordergrund. Jedoch wirbt die Stellungnahme ein weiteres Mal für eine größere Einbindung der EE-Verbände in die maßgeblichen Entscheidungen im Redispatch-Prozess.

Kevin Hamann  
Fachreferent  
für Netzintegration



## BEE-Brandbrief zur Stagnation des Redispatch-Prozesses

Nach über einem Jahr Umsetzungszeit ist weiterhin der bilanzielle und finanzielle Ausgleich von Maßnahmen des Redispatch 2.0 nur in wenigen Fällen möglich. Deshalb hat das Kompetenzzentrum Netze im BEE einen Brandbrief an das BMWK und die BNetzA verfasst, in dem es auf die fehlenden Regelungen bzgl. der Kompensationszahlungen der hohen dreistelligen Millionenbeträge gegenüber Anlagenbetreibern hinweist. Der BEE schlägt Abschlagszahlungen vor.

## Mitteilung der Bundesnetzagentur

Im November 2022 hat die BNetzA auf Betreiben von BWE und BEE die Mitteilung Nr. 10 zugunsten von Anlagenbetreiber\*innen veröffentlicht, in der sie die Forderungen des BWE zum finanziellen Ausgleich nach § 13a Abs. 2 EnWG (i. V. m. § 14 Abs. 1, 1c) unterstützt, bestehende Außenstände durch Abschlagszahlungen oder Rechnungsstellung zu tilgen. Hiermit sollte eine gewisse Sicherheit der Akteure für das Kurieren der Startschwierigkeiten im Redispatch 2.0 gegeben sein.



Die Kosten für den energetischen und bilanziellen Ausgleich der abgeregelten EE-Anlagen lagen im zweiten Quartal 2022 bei 125 Mio. Euro



Rückbau einer Windkraftanlage vom Typ Tacke TW 1.5s aus dem Jahr 1999 im Windpark Sitten in Sachsen

# Repowering

## Wie sind die Regelungen des § 16b Bundes-Immissionsschutzrecht (BImSchG) zu den Genehmigungsverfahren für Repowering auszulegen und zu bewerten?

### BWE legt neues Positionspapier vor

In einem neuen Positionspapier legt der BWE den am 31.08.2021 in Kraft getretenen § 16b BImSchG aus und bewertet die Vorschrift. Die Norm trifft in Bezug auf das Änderungsgenehmigungsverfahren erstmals besondere Regelungen für das sog. Repowering von Windenergieanlagen (WEA), also den Ersatz von Bestands- durch Neuanlagen. Ziel der Gesetzesänderung ist es, Verfahrenserleichterungen für Repowering zu erreichen, da dieses nicht nur energetisch-wirtschaftlich, sondern auch mit Blick auf die Auswirkungen auf Mensch und Tier in aller Regel vorteilhaft ist. Eine im Regelfall geringere Anlagenzahl wirkt sich positiv auf das Landschaftsbild aus und der größere rotorfreie Raum unterhalb der höheren WEA verringert das Kollisionsrisiko für Vögel und Fledermäuse. Dass der § 16b BImSchG in der Praxis tatsächlich Erleichterungen für das

Genehmigungsverfahren von Repowering-Vorhaben bewirkt, ist nach Ansicht des BWE angesichts des teils unklaren Regelungsinhaltes und der bestehenden Unsicherheiten im Umgang mit der Norm nicht sichergestellt. Der BWE bemüht sich in dem Papier um eine der gesetzgeberischen Intention der Verfahrenserleichterung entsprechenden Auslegung. Es wird jedoch deutlich, dass weitere gesetzliche Anpassungen und Klarstellungen für das Repowering dringend erforderlich sind.

Das Papier ist v.a. in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Juristischen Beirats und hier insbesondere der AG Genehmigungsrecht entstanden.

### Ausgewählte Publikationen



Lilien Böhl  
Justiziarin







Bärbel Heidebroek eröffnet das Erlebnisland WindEnergie in Söllingen im Landkreis Helmstedt

## Bürgerenergie

*Bürgerenergiegesellschaften sichern die Akzeptanz der Windenergie, für sie wurden 2022 neue Weichen gestellt: Eine neue Definition wurde im EEG festgeschrieben, die Ausschreibungspflicht für viele Projekte aufgehoben und ein Förderprogramm implementiert.*

### Neue Definition von Bürgerenergiegesellschaften und Ausnahme der Ausschreibungspflicht


Nachdem Robert Habeck in seiner „Eröffnungsbilanz Klimaschutz“ vom 11. Januar 2022 angekündigt hatte, dass in Zukunft Bürgerenergieprojekte bis 18 MW von der Ausschreibungspflicht ausgenommen werden sollen, forderte der Sprecherkreis des Bürgerwindbeirats daraufhin eine klare Definition von Bürgerenergiegesellschaften (BEG) sowie deren nachhaltige Förderung.

Im Rahmen des Osterpaketes wurde dann der Begriff „Bürgerenergiegesellschaften“ in § 3 Nr. 15 EEG 2023 neu definiert und eine Ausnahme von der Ausschreibungspflicht von Bürgerenergiegesellschaften in § 22 EEG 2023 aufgenommen. Bei der Definition von Bürgergesellschaften sind Genossenschaften ausdrücklich enthalten. Darüber hinaus sind eine Reihe von Kriterien zu erfüllen, zum Beispiel müssen mindestens 75 Prozent der Stimmrechte von natürlichen Personen gehalten werden, die in Postleitzahlgebieten gemeldet sind, welche einen Umkreis von 50 km um die Turmmitte der betreffenden WEA ganz oder teilweise abdecken. Die Regelungen sind am 01. Januar 2023 in Kraft getreten. Am 24. März 2022 stellte das BMWK in dem Fachgespräch „Förderprogramm für Bürgerenergiegesellschaften bei Windenergie an Land“ die Eckpunkte zur Ausgestaltung der Förderrichtlinie vor. Der BWE nahm an dem Fachgespräch teil und richtete im Nachgang die BWE-Empfehlungen zur Ausgestaltung der Richtlinie an das BMWK. Das vom BWE befürwortete Förderprogramm soll dazu beitragen, die Bürgerenergiegesellschaften bei den Planungs- und Genehmigungskosten von Windenergieprojekten zu entlasten.

Ziel der Förderrichtlinie ist eine Erhöhung der Akteursvielfalt bei der Umsetzung der Energiewende. Zudem soll der Fonds auch zur Stärkung der Bürgerenergiegemeinschaften gemäß der Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED II beitragen und das Risiko seitens der Bürgerenergieprojekte minimieren.

Anträge können seit Inkrafttreten der Förderrichtlinie ab dem 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2026 beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt werden. Förderfähig im Sinne der neuen Richtlinie sind Kosten für die Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen an Land bis zu einer Gesamtgröße von 25 MW pro Antragsteller\*in.

### Windparks mit direkter finanzieller Beteiligung von Bürger\*innen

Der BWE Arbeitskreis Beteiligung legte im Jahr 2022 in einem Leitfaden einen Standard für gut geführte Windparks mit direkter finanzieller Bürgerbeteiligung vor. Der Leitfaden gibt Empfehlungen unter anderem zu den Bereichen Investitions- und Finanzierungsaufwand, zum angemessenen Umgang mit Risikohinweisen, zum Thema Mitbestimmungsrecht sowie zu Transparenzfaktoren für die Betriebsphase. 

Christina Hasse  
Fachreferentin Planung und  
Projektierung



# Strompreisbremse

*Das „Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG)“ ist verabschiedet. Dank der Stellungnahmen von BWE und BEE konnte die zuvor geplante rückwirkende Abschöpfung von Übergewinnen zur Senkung der Energiepreise verhindert werden.*


**D**ass durch den seit Ende Februar eskalierten Konflikt zwischen Russland und der Ukraine die Gasversorgung unzuverlässiger wurde, war der gesamten Energiebranche klar. Der Krieg verstärkte die durch den massiven Ausfall französischer Kernkraftwerke kritische Situation im europäischen Strommarkt. In der Folge kam es zu starken Preisausschlägen an den Energiebörsen. Dies führte je nach Vermarktungsform bei vielen Energieerzeugern zu teilweise unvorhergesehenen Gewinnen. Diese ungeplanten Gewinne und vor allem die damit verbundenen erhöhten Energiepreise für die Verbraucher veranlassten schlussendlich den EU-Rat zur Verabschiedung der Verordnung über Notfallmaßnahmen zur Senkung der Energiepreise.

Die Umsetzung in deutsches Recht wurde vom BMWK organisiert. Geplant war, die Senkung der Energiepreise durch die Abschöpfung von vermeintlichen Übererlösen bei den Erzeugern teilweise zu finanzieren. Hierzu wurden ab Ende September bis zum finalen Gesetzesentwurf des StromPBG etliche Workshops beim BMWK als Videokonferenzen durchgeführt, bei denen der BWE durch Wolf Stötzel, Teamleitung Technik, und der BEE durch Dr. Matthias Stark, Leiter Energiesysteme, als Vertreter der EE-Branche teilnahmen.

## BWE-Beteiligung bei den BMWK-Workshops

Diese Workshops gestalteten sich von Beginn an überaus konfliktreich, da das BMWK plante, die Abschöpfung von sogenannten Übergewinnen zunächst rückwirkend zum 1. März 2022 vorzuschreiben. Obwohl dies erst in vertraulichen Gesprächen mit

dem BMWK Erwähnung fand, gab der BWE bei der Kanzlei Bredow Valentin Herz vorsorglich ein Rechtsgutachten zur Frage der Verfassungsmäßigkeit einer solchen Rückwirkung in Auftrag. Dadurch konnten die Verbände das BMWK rechtzeitig auf die Rechtsfolgen hinweisen, die eine solche Rückwirkung gehabt hätte. Nach weiteren Gutachten (z. B. des BSW e. V.) und harter Kritik der gesamten Energiewirtschaft wurde die Idee der Rückwirkung schließlich fallengelassen. Nachzulesen sind die Gutachten auf der internen Seite zur Strompreisbremse auf [wind-energie.de](http://wind-energie.de).

Unabhängig von der Frage der Rückwirkung wurden in den Workshops oft sehr kurzfristig Vorschläge zu Abschöpfungs-methoden unterbreitet, sodass sich eine breite Gremienbeteiligung problematisch gestaltete. Dennoch wurde zu insgesamt vier Terminen der AK Direktvermarktung sowie des beim BEE beheimateten Fachausschusses Strom eingeladen, um die jeweils aktuell vorliegenden Vorschläge des BMWK zu erörtern und zu kommentieren. Im Rahmen der Diskussionen im BMWK mussten BWE und BEE wiederholt auf die Auswirkungen auf bestehende Vertragskonstellationen bei in der Windenergiebranche vorkommenden Direktvermarktungsverträgen hinweisen. Fragwürdige und ungerechte Vorschläge im Gesetzesentwurf konnten so verhindert werden. Mit dem nun vorliegenden StromPBG sind allerdings eine Reihe von Verpflichtungen für Anlagenbetreiber verbunden. Da diese im Detail aus dem Gesetzestext nicht sofort verständlich sind, wurde durch das Justizariat eine Handreichung bei den Experten der Becker Büttner Held Rechtsanwälte PartGmbH in Auftrag gegeben. Diese wurde Mitte Januar 2023 veröffentlicht. 

## Ausgewählte Publikationen



Wolf Stötzel  
Teamleiter Technik







BWE Windgutachterbeirat

# Weitere Themen der Facharbeit

## IT-Infrastrukturen & Kritis

**A**ufgrund der am 01.01.2022 in Kraft getretenen zweiten Änderungsverordnung der BSI-Kritisverordnung hat der BWE das Hintergrundpapier IT-Sicherheitsanforderungen für Betreiber Kritischer Infrastrukturen aktualisiert. In dem vorliegenden Papier wird erläutert, wer zukünftig als Betreiber einer kritischen Infrastruktur definiert ist, welche Schwellenwerte gelten, wie diese ermittelt werden und in welchen gesetzlichen Anwendungsbereich sie jeweils markieren. Darüber hinaus werden daraus resultierende Pflichten, Umsetzungs- und Nachweisfristen benannt.

Ebenfalls wurde die IT-Orientierungshilfe des BWE hinsichtlich der nun geltenden Schwellenwerte aktualisiert, sie steht jetzt in der Version 1.1 zur Verfügung.

## Netzanschluss und Netzausbau

Für die Einhaltung der Klimaschutzziele muss die Bundesregierung derzeit die Ausbauzahlen für Erneuerbare Energien stetig nach oben korrigieren. Hindernisse bei der Erweiterung der Erzeugungskapazitäten sind mangelhafte Netzkapazitäten und stockende Genehmigungsverfahren.

Sollten die Netzkapazitäten den hohen Erzeugungskapazitäten entgegenstehen, müssen vorhandene Kapazitäten durch den Ausbau von Flexibilitäten (Erzeugung, Last und Speicher) und die effiziente und digitale Nutzung der Netzinfrastruktur unterstützt werden. Denn bereits jetzt führen fehlende Netzkapazitäten zu Problemen und Verzögerungen bei einer Vielzahl von Projekten. Damit drohen das Stromnetz und die Rahmenbedingungen zum Engpass der Energiewende zu werden.

Problematisch sind Verwerfungen in den weltweiten Lieferketten sowie der akute Fachkräftemangel. Auch die Intransparenz

Der Leitfaden soll Betreibern / Betriebsführern eine Basisabsicherung von Windparks ermöglichen, er liefert aber auch einen Mehrwert für diejenigen, die sich mit weitergehenden Anforderungen im IT-Sicherheitsbereich beschäftigen. Daher werden in einem Stufenmodell die nächsten Schritte eines IT-Sicherheitskonzepts bis hin zur Einführung eines ISMS und zur Zertifizierung aufgezeigt.

Stefan Grothe  
Fachreferent Technik



hinsichtlich freier Netzkapazitäten ist ein bundesweites Problem, da es an einer einheitlichen oder auch nur lokal nutzbaren Plattform mangelt, mit der freie Kapazitäten einsehbar wären (Transparenz). So können Planungen vorrangig dort getätigt werden, wo der Netzanschluss ohne vorherigen Ausbau stattfinden kann. Das Kompetenzzentrum Netze im Bundesverband Erneuerbare Energien – unter Mitwirkung des Bundesverbandes Solarwirtschaft, des Bundesverbandes Windenergie sowie des Fachverbandes Biogas – beteiligt sich an allen relevanten Diskussionen, um auf die Missstände und die fehlende Transparenz hinzuweisen.

Kevin Hamann  
Fachreferent  
für Netzintegration



## Mustervertrag § 6 FA Wind

Im EEG 2021 war erstmals eine Regelung enthalten, die es ermöglicht, Gemeinden im Umfeld neuer Windenergieanlagen finanziell stärker von der Windenergienutzung vor Ort profitieren zu lassen. In diesem Zusammenhang wurde Anfang des Jahres 2021 der Bedarf nach einem zwischen Branche und Kommunen abgestimmten Mustervertrag an die FA Wind herangetragen. Die FA Wind gab im Juni 2021 diesen Mustervertrag heraus. Zu dessen Entwicklung initiierte die FA Wind einen Arbeitskreis mit den kommunalen Spitzenverbänden (DStGB, DST und DLT) und dem BWE sowie weiteren Verbänden der Energiewirtschaft. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis und mit Unterstützung der Kanzlei Becker Büttner Held Rechtsanwälte PartGmbH wurde der Mustervertrag entworfen. Im Laufe der Zeit wurde die Regelung im EEG immer wieder überarbeitet, sodass mehrmalige Updates notwendig wurden.

Durch das EEG 2023 wurden die Regelungen zur finanziellen Teilhabe von Gemeinden erneut geändert und der Anwendungsbereich gegenüber dem EEG 2021 deutlich erweitert.

Eine der wichtigsten Änderungen dürfte die Erstreckung des § 6 EEG 2023 auf Bestandsanlagen sein. Zudem können nunmehr auch Betreiber für Anlagen eine Zuwendung an die Gemeinde leisten, für deren Strom keine finanzielle Förderung nach dem EEG in Anspruch genommen wird (sog. PPA-Anlagen). Auch sieht das EEG 2023 eine Pflicht der Anlagenbetreiber vor, allen betroffenen Gemeinden ein Angebot zu Zahlungen nach § 6 EEG 2023 zu machen, sofern zumindest einer Gemeinde ein Angebot gemacht wird. Der BWE war im Jahr 2022 eng in die Erstellung des Mustervertrages eingebunden, der Ende 2022 finalisiert und durch die FA Wind zur Verfügung gestellt wurde.

Philine Derouiche  
Leiterin Justizariat



## Ringversuch zu Ertragsverlusten

In den Jahren 2005, 2008 und 2013 hat der Windgutachterbeirat des BWE e.V. Ringvergleiche zur Herstellung des Langzeitbezugs von WEA-Betriebsdaten durchgeführt und publiziert. Zudem wurde im Jahr 2015 ein Vergleich der Verfahren und Spannweite der Ergebnisse bei der Erstellung von Windgutachten durchgeführt. Schließlich fand 2018/2019 ein weiterer Ringversuch zur Auswertung von Messdaten einer Anemometer-Windmessung statt.

Aufgrund der immer umfangreicheren genehmigungsrechtlichen Auflagen rückte in letzter Zeit mit der Veröffentlichung der Revisionen 10 und 11 der TR6 die Ermittlung von Ertragsverlusten stärker in den allgemeinen Fokus. In der Sitzung des BWE-Windgutachterbeirats vom 30.03.2021 wurde daher die Durchführung eines Ringversuchs zur Ermittlung von Ertragsverlusten beschlossen.

In der im vorliegenden Bericht dokumentierten ersten Phase des Ringversuchs wurden die Herangehensweisen und Spannweiten der Ergebnisse bei der Ertragsverlustermittlung für die Parameter Fledermausabschaltung und Schallreduktion ausgewertet und verglichen.

Christina Hasse  
Fachreferentin Planung und Projektierung



## Gründung der AG SF6

SF6 – Schwefelhexafluorid – ist das gefährlichste Treibhausgas auf unserem Planeten. Es darf inzwischen nur noch als Isoliergas und Löschmedium in der elektrischen Energietechnik verwendet werden, etwa im Turmfuß von Windenergieanlagen. Mit der Novellierung der F-Gas-Verordnung (EU) im Jahr 2023 wird SF6 auch für Mittel- und Hochspannungsanwendungen über die nächsten vier bis sechs Jahre verboten. Die Verfügbarkeit für Alternativen, ohne dabei andere fluorierte Gase zu verwenden, ist jedoch noch nicht flächendeckend gegeben.

Die Windenergie wurde in diesem Zusammenhang in den Medien als „Klimakiller“ dargestellt, obwohl SF6 breit in der Energiewirtschaft verwendet wird und in der Mittel- und Hochspannung den Stand der Technik vorgibt. Der BWE möchte sich hierzu positionieren bzw. die Marktverfügbarkeit von Alternativen aufzeigen und die Konstellationen wirtschaftlich und technisch gegenüberstellen. Hierzu haben sich Experten aus dem Arbeitskreis Netze und dem Finanziererbeirat zur Arbeitsgruppe SF6 zusammengeschlossen. Bis Anfang 2023 wird die gegründete AG SF6 ein Informationspapier erstellen und veröffentlichen, die AG wird dieses jährlich aktualisieren, um Gesetzesänderungen und die Marktsituation zu erfassen.

Stefan Grothe  
Fachreferent Technik



## Richtlinienarbeit

Vertreter\*innen von Mitgliedsunternehmen im Sachverständigenbeirat haben dieses Jahr intensiv an den Grundsätzen zu Wiederkehrenden Prüfungen gearbeitet, deren letzte Auflage aus dem Jahr 2012 datiert. Zur Überarbeitung der Richtlinie ist u. a. das Thema Schwachstellenanalyse hinzugekommen, zu den einzelnen Baugruppen (Tragwerk, Maschine, Rotorblätter) wurde eine Tabelle mit den zu prüfenden Komponenten, der Prüfmethode und den Prüfkriterien erstellt. Darüber hinaus wurde in der Arbeitsgruppe Rotorblatt zu automatisierten Prüfverfahren diskutiert – insbesondere zur Drohnenbefliegung anstelle handnaher Prüfung mittels Seilzugangstechnik –, die bei Prüfungen von WEA verstärkt zum Einsatz kommen. Hier sollen Empfehlungen zu Prüfkriterien, Prüfinhalten und Methoden erarbeitet werden, um reproduzierbare und vergleichbare Ergebnisse zu erhalten.

Kevin Hamann  
Fachreferent  
für Netzintegration



Christina Hasse  
Fachreferentin Planung und  
Projektierung



## Serviceumfrage

Auch in diesem Jahr wurden die im BWE organisierten Betreiber mit der Bitte angeschrieben, die Qualität ihres Serviceanbieters zu bewerten. Alle Betreiber, die im BWE Anlagen gemeldet haben, können sich jährlich an dieser Umfrage beteiligen. Ziel der Umfrage ist es, einen umfassenden Überblick über die Qualität des Service bei Windenergieanlagen zu geben. Dieses Jahr wurden insgesamt 484 Fragebögen für 3228 Anlagen abgegeben. Erstmals wurde dabei die Serviceleistung der Fa. Nordex am besten bewertet. Die Ergebnisse der Serviceumfrage werden in der Märzausgabe der neuen energie sowie im Report zur Serviceumfrage veröffentlicht, in dem auch die Methodik der Umfrage näher erläutert wird.

## Handreichung zur Anlagendokumentation

Die im Betriebsführerbeirat beheimateten internen fachspezifischen Arbeitsgruppen haben im Jahresverlauf unabhängig von den regulären vier Beiratssitzungen bei vielen Terminen ehrenamtlich ihre Arbeit fortgesetzt. So konnte die AG Dokumentation im Juni die 2. Revision der Handreichung zur Vorhaltung notwendiger Dokumente für den Anlagenbetrieb veröffentlichen. Hervorzuheben ist auch die Arbeit der AG An- und Abmeldung. Hier haben deren Mitglieder die Idee der einfachen digitalen An- und Abmeldung von Windenergieanlagen betretenden Personen bei den Betriebsführern weiter verfolgt und das Lastenheft mit Anforderungen zur Umsetzung ausgearbeitet. Auch bei den anderen Arbeitsgruppen standen 2022 wichtige Themen auf der Agenda: Stromsteuer, Direktvermarktung, Netze, TR10, Datenkommunikation sowie Arbeitssicherheit.





Präsenzsitzung des BWE-Windgutachterbeirats im Juni 2022 in Hannover

### Abstimmung zu aktuellen Technikthemen mit Herstellern und VDMA

Die im BWE organisierten Hersteller von Windenergieanlagen sind im Rahmen der politischen Arbeit im AK Energiepolitik eingebunden. Technische herstellerbezogene Themen, die im Sachverständigen-, Betreiber- und Betriebsführerbeirat erörtert werden, sollen zusammen mit den Herstellern im Rahmen einer „Plattform Technik und Herstellerthemen“ diskutiert werden. Anfang Dezember fand nun das erste Treffen statt. Erörtert wurden unter anderem die Handreichung zur Anlagendokumentation und das Thema Schutzgeräteprüfungen an WEA. Auch zu dem

öffentlichkeitswirksamen Thema SF6 wurden auf der Plattform die Positionen zwischen Herstellern, BWEA und BWE abgeglichen.

Diskutiert wurde ebenso die Frage, welche Themen in welchem Rahmen abgearbeitet werden sollen.

Beispielsweise wurde deutlich, dass Fragen von Transporthemmnissen im Schwerlastverkehr bislang gut durch den VDMA abgedeckt wurden, den der BWE in Absprache mit den Herstellern bei Bedarf zukünftig politisch und kommunikativ unterstützen wird.

### Ausgewählte Publikationen





# Positions- und Hintergrundpapiere

---

## Beschleunigung des Windenergieausbaus

---

- Stellungnahme zum Entwurf eines Eckpunktepapers für eine Wind-an-Land-Strategie..... [LINK](#)
- BWE-Forderungskatalog: Aktuelle Positionen für den Windgipfel (Kurz- und Langfassung)..... [LINK](#)
- Stellungnahme zum Entwurf einer BImSchG-Novelle..... [LINK](#)
- Appell an die Länder – Jetzt Osterpaket umsetzen..... [LINK](#)
- Umsetzungsempfehlungen zum Sommerpaket..... [LINK](#)
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des BMWK zum Osterpaket..... [LINK](#)
- Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Erhöhung und Beschleunigung von Windenergieanlagen an Land..... [LINK](#)
- Stellungnahme zum Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Verordnung des Rates zur Festlegung eines Rahmens für den beschleunigten Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien..... [LINK](#)

## Betrieb

---

- Handreichung des BWE-Betriebsführerbeirates zur Vorhaltung notwendiger Dokumente für den Anlagenbetrieb..... [LINK](#)

## Bürgerwind

---

- BWE Standards für einen gut geführten Windpark bei der direkten finanziellen Bürgerbeteiligung..... [LINK](#)
- Empfehlungen zur Förderrichtlinie Bürgerenergiegesellschaften..... [LINK](#)

## EEG und Strompreisbremse

---

- Stellungnahme zum Kabinettsbeschluss Erneuerbaren-Energien-Gesetz und andere..... [LINK](#)
- Positionspapier zu verfassungsrechtlichen Fragen zur Rückwirkung einer Gewinnabschöpfung..... [LINK](#)

## Genehmigung

---

- Anwendungshilfe EU-Notfallverordnung..... [LINK](#)
- Informationspapier zu Schall- und Schattenabschaltungen nach § 31 BImSchG..... [LINK](#)
- Positionspapier: Lösung der Blockade von Windenergieprojekten durch Denkmalschutz..... [LINK](#)
- Positionspapier zu Genehmigungsverfahren bei Repowering nach § 16b BImSchG..... [LINK](#)

## Luftverkehr

---

- Positionspapier: Genehmigungsaufwand kürzen – Abstände zu Wetterradaren kurzfristig reduzieren!..... [LINK](#)
- Umsetzungsempfehlungen zum Koalitionsvertrag: Konfliktfelder Drehfunkfeuer, Wetterradar und Belange der Bundeswehr..... [LINK](#)

## Naturschutz

---

- Branchenappell: Windenergie und Artenschutz gewinnen nur gemeinsam!..... [LINK](#)
- Positionspapier zur Ermittlung und Bewertung der Tötungswahrscheinlichkeit von kollisionsgefährdeten Brutvögeln an Windenergieanlagen..... [LINK](#)
- Stellungnahme zum Eckpunktepapier Artenschutz und Windenergie der Bundesregierung..... [LINK](#)

## Planung

---



- Stellungnahme zum Städtebaurecht im BauGB..... [LINK](#)
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Raumordnungsgesetzes..... [LINK](#)
- Stellungnahme zum Wind-an-Land-Gesetz..... [LINK](#)

# Fachgremien des BWE

800 Mitglieder setzen sich in diesen Gremien ehrenamtlich für den Verband ein.  
Das ist eine enorme Zahl.


## Arbeitskreise

Für die fachspezifische und beiratsübergreifende Arbeit werden vom Vorstand Arbeitskreise gegründet.

-  **AK Beteiligung**
-  **AK Direktvermarktung**
-  **AK Energiepolitik**
-  **AK Kennzeichnung**
-  **AK Luftverkehr und Radar**
-  **AK Naturschutz und Windenergie**
-  **AK Netze**
-  **AK Weiterbetrieb**
-  **Plattform/Technik Herstellerthemen**

## Beiräte

In Beiräten sind Mitglieder verschiedener Berufsgruppen und Funktionen organisiert.

-  **Betreiberbeirat** → **Foren**
  -  **Betriebsführerbeirat**
  -  **Bürgerwindbeirat**
  -  **Finanziererbeirat**
  -  **Juristischer Beirat**
  -  **Beirat Kommunikation**
  -  **Planerbeirat**
  -  **Sachverständigerbeirat**
  -  **Windgutachterbeirat**
  -  **Wissenschaftlicher Beirat**
- Anlagenbetreibern stehen die Foren zum Austausch zur Verfügung.
- Enercon**
  - Vestas**
  - Siemens**
  - Senvion**
  - Nordex**
  - Unabhängige Instandhaltung**

# BWE-Standbesetzung am neu gestalteten Messestand auf der WindEnergy in Hamburg


















# Jahresergebnisse Bundesverband WindEnergie

*Ein starker Verband, der die Interessen der Windbranche vertritt: Mit erfolgreicher politischer Arbeit, Fachkompetenz und professioneller Presse- & Öffentlichkeitsarbeit.*



## Veröffentlichungen

	Stellungnahmen	22
	Positionspapiere	17
	Politische Briefe	18
	PolicyBriefings	9
	Pressemeldungen 2022	86
	Ausgaben neue energie	12



## Online

	Webseitenaufrufe <i>www.wind-energie.de</i>	492.849
	WindBrief	25
	Social Media-Follower <i>LinkedIn, Instagram, Twitter, Facebook</i>	29.520
	Telefongespräche	16.748
	Eingegangene E-Mails	366.171

## BWE-Fachgremien

	Gremiensitzungen	55
	Ehrenamtl. Mitglieder in den Gremien	810

## Zahlen zur Mitgliedschaft

	Gemeldete WKA beim BWE	6.154
	Gemeldete Leistung beim BWE <i>(in MW)</i>	11.742



# Jahresergebnisse BWE-Service GmbH

*Bilden – Informieren – Vernetzen: Das sind die Ziele der BWE-Service GmbH.  
Wir erreichen sie mit unseren Veranstaltungen und Publikationen.*

## Veranstaltungen



## Publikationen







BEE-Spitze beim Energiedialog mit Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck

## BEE-Integrationsprozess

*Integration leitet sich vom Lateinischen integratio ab und bedeutet schlicht Erneuerung.*

Mit den im vergangenen Jahr erfolgten Vorstandswahlen im Bundesverband Erneuerbare Energien ist diese Erneuerung sichtbar geworden und mündet nun in eine neue Qualität der Zusammenarbeit. Die dynamische Bildung von geeinten Landesverbänden der Erneuerbaren Energien ist ein weiteres wichtiges Indiz. Noch in diesem Jahr wird die Zusammenarbeit der sogenannten „Kammer 1 Verbände“ innerhalb des BEE über eine neu geordnete und verstärkte Struktur der BEE-Geschäftsstelle sichtbar. Gemeinsam mit den Vertretungen der Mitarbeitenden organisieren wir deren Aufbau und bringen parallel eine erneuerte Gremienstruktur in die Umsetzung. Der neue BEE baut dabei auf die Erfahrungen der vergangenen drei Jahrzehnte auf und wird im Rahmen von Aufgaben sowie Personalübertragungen die politische Durchschlagskraft weiter stärken. Der BWE hat diesen Prozess immer deutlich angetrieben und treibt ihn weiter an.

Mit dem BEE-Sommerfest und dem Energiedialog 2023 hat der neue BEE zwei Leuchtturmprojekte organisiert, die etabliert werden sollen. Die Präsenz auf zentralen Veranstaltungen der

Energiewirtschaft, u.a. von Handelsblatt-Tagung über Berliner Energietage, E-World und Ostdeutschem Wirtschaftsforum, bauen wir parallel aus.

Bereits im vergangenen Jahr haben BEE, BWE und FvB Gesetzentwürfe, Stellungnahmen und eigene Vorschläge gemeinsam erarbeitet und abgestimmt. Daran lässt sich weiter anknüpfen. Denn wir sind es, die die Systemfragen der Erneuerbaren Energien-Welt am besten beantworten können. Mit der Strommarktstudie, die der BWE und seine Mitglieder stark flankiert haben, wurde dies einer breiten Fachöffentlichkeit deutlich. Die Grundzüge unserer Vorschläge für ein erneuertes Marktdesign für die Energiewirtschaft der Zukunft werden breit diskutiert. Die Eckpfeiler eines marktbasierten Systems sind dabei betriebswirtschaftliche Anreize für Investitionen, marktlich getriebene Flexibilität und mengen- statt zeitbasierte Sicherungssysteme. Wir bringen uns mit diesen substanziellen Vorschlägen u.a. in die im Frühjahr 2023 durch das BMWK gestartete „Plattform klimaneutrales Stromsystem“ ein.





BWE-Präsidium: Joachim Wierlemann, Björn Spiegel, Bärbel Heidebroek und Hermann Albers. Es fehlt: Andreas Jesse


## Präsidium und Gesamtvorstand

*Schnelle verbandsinterne Abstimmungen und Entscheidungen sowie die Vermittlung an die Politik waren auf der Tagesordnung.*

**D**eutschland hat mit der Ampel eine Bundesregierung, die tatsächlich anpackt. Trotz einer differenzierten medialen Kommentierung und eines aus unserer Sicht völlig verunglückten sowie verfassungsrechtlich hoch bedenklichen Strompreisbremsengesetzes steht fest: Diese Bundesregierung sorgt für einen Neuaufbruch in der Energiewirtschaft, der die Energiewende endgültig unumkehrbar macht.

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter der Geschäftsstelle, dem Präsidium und dem Gesamtvorstand. Es galt, konstruktive Vorschläge in den Gesetzgebungsprozess einzubringen, im Entstehungsprozess von Gesetzen und Verordnungen permanent fachlichen Input zu liefern und im parlamentarischen Verfahren aktiv zu bleiben. Immer wieder waren Präsidium und Gesamtvorstand in schneller Abstimmung mit den Beiräten und Arbeitskreisen kurzfristig gefordert, Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen. Mehrfach fand ein direkter Austausch mit der Hausspitze des BMWK statt, bei welchem wir über aktuelle Herausforderungen sprachen. Insgesamt trafen sich die Mitglieder des Gesamtvorstandes seit

der letzten Delegiertenversammlung zu zehn Sitzungen, darunter auch einer Klausurtagung auf dem EUREF-Campus. Ein wichtiger Schwerpunkt war der Umgang mit dem Natur- und Artenschutz. Joachim Wierlemann initiierte den inzwischen regelmäßigen Austausch mit dem Sonderbeauftragten für das Nationale Artenhilfsprogramm des Bundesumweltministeriums Josef Tumbrinck und bereitete die Begleitung des BWE beim „Telemetrie-Projekt Eurokite“ vor, einem umfangreichen Forschungsprojekt zum Rotmilan.

Zur sehr kontroversen Debatte um das Strompreisbremsengesetz fand auf Initiative des Präsidiums ein PolicyBriefing Inside statt, bei welchem sich die Mitglieder des Gesamtvorstandes und die Landes- und Regionalvorstände zur weiteren Strategie des Verbandes austauschten. Das Präsidium traf sich im gleichen Zeitraum zu 43 zumeist digitalen Sitzungen und gab immer wieder Impulse in die Geschäftsstelle. Zusätzlich waren Mitglieder des Präsidiums und des Gesamtvorstandes auf Veranstaltungen des Verbandes und von Partnerorganisationen aktiv und sorgten so für eine breite Wahrnehmung des Verbandes. 





Sitzung des Beirat Kommunikation im März 2023 auf dem EUREF-Campus

## Verbandskommunikation: Eine hörbare Stimme in Politik, Medien und Öffentlichkeit


Strategische Verbandskommunikation leistet einen Beitrag dazu, dass die Stimme des BWE und damit die seiner Mitglieder im politischen Berlin, den Medien und der Öffentlichkeit gehört wird. Das ist gerade in diesen Zeiten umso wichtiger, in denen die entscheidenden und zukunftsweisenden Weichenstellungen vorgenommen werden, die auf Jahre hinaus den künftigen Ausbau der Windenergie bestimmen.

Es gilt, die historische Chance für die Branche und die Energiewende zu nutzen: Die große Mehrheit der Bevölkerung steht der Windenergie positiv gegenüber. In der Energiepolitik lösen ehrgeizige Ziele die Trägheit der Vergangenheit ab. Der BWE ist dabei aufgrund seiner Fachkompetenz ein gefragter Ansprechpartner und Ratgeber für Politik, Medien und Öffentlichkeit.

Die Politikberatung des BWE hat Hochkonjunktur: Es werden zahlreiche Stellungnahmen und Positionspapiere mit hohem Tempo verfasst, den Ministerien geschickt und anschließend veröffentlicht. Jedes Papier wird auf unsere Webseite gestellt und darüber hinaus entsprechend dem spezifischen Inhalt, Umfang, Nachrichtenwert und potenziellen Zielgruppen über die passenden Kommunikationskanäle, verschiedene Newsletter, Social-Media-Kanäle oder Pressemitteilungen weiterverbreitet.

Der erste Windgipfel unter Robert Habeck im März 2023 wurde von umfassenden Kommunikationsmaßnahmen des BWE begleitet: Neben den umfangreichen fachlichen und politischen Stellungnahmen gab es eine abgestimmte Social-Media-Kampagne und es kam fast das gesamte Maßnahmenpektrum der Pressearbeit zum Einsatz.

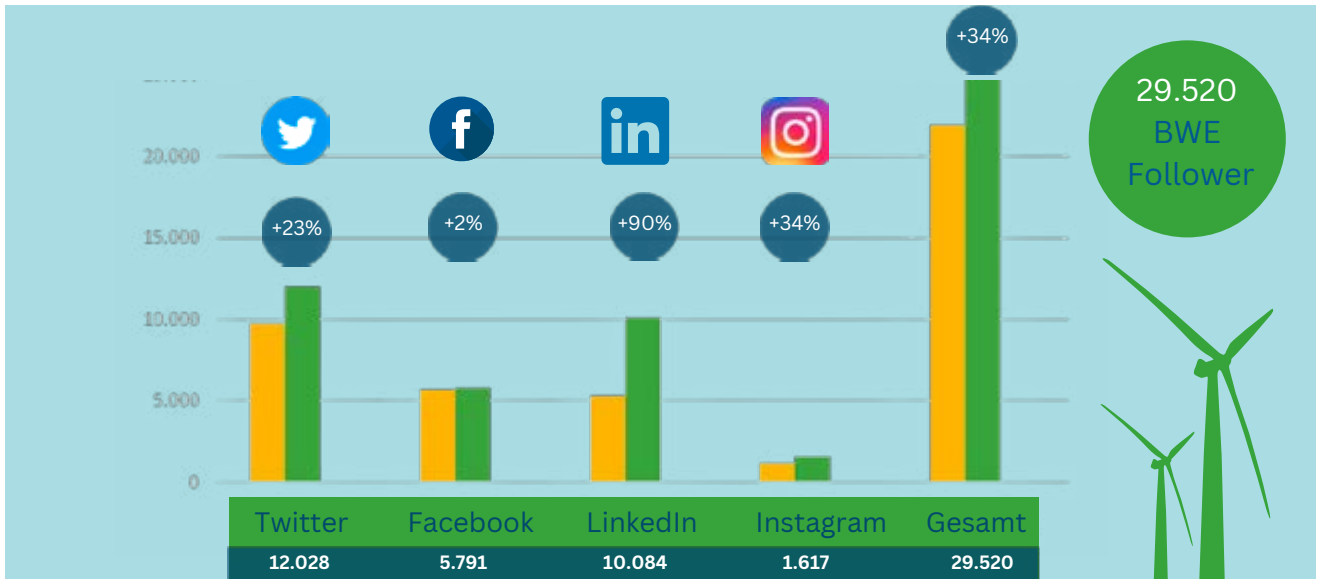
Diese zahlreichen Gesetzesvorhaben unseren Mitgliedern, den Medien und der Öffentlichkeit zu erklären und die Folgen für den Ausbau der Windenergie aufzuzeigen, stellt neue Anforderungen an die Kommunikation des BWE. Je mehr die politische Arbeit an Fahrt aufnimmt, desto fokussierter, klarer und verständlicher müssen wir kommunizieren, damit unsere Mitglieder einschätzen können, was die jeweiligen Gesetze für ihr Geschäftsfeld ganz konkret bedeuten. Und natürlich gilt es, die Rückmeldungen unserer Mitglieder und aus den Landes- und Regionalverbänden umfassend auszuwerten, zu bündeln und wieder in den politischen Beratungsprozess einfließen zu lassen.

Alle relevanten Kommunikationsparameter haben sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Es ist unsere Aufgabe als Verband, unsere Kommunikation kontinuierlich zu überprüfen, zu verbessern und weiterzuentwickeln und dabei neue Wege zu gehen und innovative Formate auszuprobieren. 

Martin Bialluch  
Leiter Kommunikation







Stand: 12/2022

## Steigende Reichweite auf Social Media

Das gesteigerte Interesse an der Energiewende war auch auf den Social-Media-Kanälen des BWE deutlich spürbar. Es konnten immer mehr Menschen erreicht werden, die Followerzahlen stiegen insgesamt um 34 %. Inzwischen folgen fast 30.000 Windenergie-Interessierte dem BWE. Zu den Stärken von Social Media gehört, dass die Kommunikation dort keine Einbahnstraße ist: Auch die Anzahl an Re-Posts und Kommentaren ging merklich nach oben. Das bedeutet, dass immer mehr Menschen unsere Inhalte weiterverbreiten und mit uns in Dialog treten.

Dabei ist der BWE besonders erfolgreich bei den angesagten Netzwerken: Bei Twitter, dem Netzwerk für Multiplikator\*innen, Politiker\*innen und Medienschaffende, wuchs unsere Anhängerschaft im Jahr 2022 um 23 %, bei Instagram, dem beliebtesten Netzwerk unter jungen Leuten, um 34 % und bei dem besonders in der Windbranche wichtigen Karrierenetzwerk LinkedIn lag das Wachstum sogar bei 90 %.

### Kontinuierliche Arbeit zahlt sich aus

Die positive Entwicklung im Social-Media-Bereich ist auch ein Resultat der kontinuierlichen Arbeit: Das kleine Social-Media-Team der Abteilung Kommunikation versucht, mindestens einmal täglich die Kanäle des Verbandes zu bespielen. Neben verbandseigenen Publikationen, Positionspapieren, Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen und Pressemeldungen werden auch für die Branche relevante Themen aus den Medien aufgegriffen und an die Follower kommuniziert. Um die Aufmerksamkeit dafür zu erhöhen, werden zu fast allen Beiträgen Share-Pics erstellt oder Videos produziert, die für eine größere Reichweite sorgen.

### Mit Fakten gegen Falschmeldungen

Jeder kann über Plattformen wie Twitter seine Inhalte weltweit verbreiten, unabhängig von Qualität und Wahrheitsgehalt. Die Nutzer\*innen sind damit einer immer größer werdenden Informationsflut ausgesetzt, die es schwer macht, zutreffende Informationen von Falschmeldungen zu unterscheiden und die Glaubwürdigkeit von Quellen einzuschätzen. Falschmeldungen, die Schaden für die Windbranche anrichten können, entschieden und frühzeitig zu widersprechen, gehört deshalb ebenso zu den Aufgaben des Social-Media-Teams.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) versuchte zum Beispiel im Oktober 2022, Stimmung gegen die Windenergie und für eine mögliche Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken zu machen. Sie behauptete, dass die Windenergie einen enormen Flächenverbrauch hätte und Unmengen an Anlagen nötig seien, um ein Atomkraftwerk zu ersetzen. Der BWE hat mit realistischen Zahlen zum Ertrag und Flächenverbrauch sowie klaren Worten dagegengehalten.

Die Bild-Zeitung teilte auf ihrem Twitter Account einen Bericht, der behauptete, die Energiewende führe zu einem akuten Stahlmangel, weil man fünf Eiffeltürme Stahl pro Tag brauchen würde. Der Aufhänger war ein Zitat des neuen Präsidenten des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) Dr. Markus Steilemann. Auch hier hat der BWE in einem längeren Thread die Fakten zum Stahlverbrauch geradegerückt. Der VCI-Präsident hat seinen Fehler am gleichen Tag korrigiert und sich für die gute Social-Media-Arbeit beim BWE bedankt. Denn: Die Falschmeldung hat sogar dazu geführt, dass BWE und VCI gemeinsam mit sechs weiteren Verbänden einen Verbändeappell zum Windgipfel der Bundesregierung veröffentlicht haben.



## BWE-Kampagne „Jobzukunft Wind“

*Die Arbeitsplatzinitiative „Jobzukunft Wind – Arbeitsplätze in der Windbranche“ wurde im Frühjahr 2022 vom BWE-Beirat Kommunikation gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen entwickelt und finanziert: Aus der Branche für die Branche! Ziel dieser breit angelegten Imagekampagne ist es, die Beschäftigungschancen in der Branche aufzuzeigen.*

**D** Viele Menschen möchten nicht mehr „irgendwas“ machen, sondern einer Arbeit nachgehen, die unserem Planeten und künftigen Generationen nützt. Mit den mehrjährigen Aktionen im Rahmen der Kampagne zeigt der BWE, dass die Windbranche ein spannendes und sinnstiftendes Arbeitsumfeld sowie vielseitige und zukunftsfähige Jobperspektiven bietet. Diese zentrale Botschaft wurde im Jahr 2022 in ein mehrstufiges Kampagnenkonzept gegossen und mittels vielfältiger digitaler wie analoger Maßnahmen an Multiplikator\*innen und Interessierte herangetragen.

Hier werden seit Kampagnenbeginn die 28-seitige Arbeitsplatzbroschüre „Kluge Köpfe, geschickte Hände“ und Kampagnenmotive zum Download angeboten. Die Motive zeigen echte Mitarbeiter\*innen der BWE-Mitglieder und sollen auf die Jobchancen und -perspektiven in der Windenergiebranche aufmerksam machen.

Im Rahmen der Kampagne wurden zu mehreren Berufsbildern kurze Videos gedreht. Diese Clips rücken die Berufsbilder ins Rampenlicht und sind ein wichtiger Baustein der BWE-Social-Media-Kommunikation geworden. Sie sollen vor allem bei einer jüngeren Zielgruppe das Interesse für die Windenergie als Arbeits- und Karrieremöglichkeit wecken. Die Perspektiven in der Windenergiebranche werden zudem anhand von verschriftlich-

ten Jobprofilen wie z.B. Projekteinkäufer\*in oder Bauleiter\*in bei Windenergieprojekten ergänzt. Auch die aktuellen Stellangebote im Jobportal der Website „Windindustrie in Deutschland“ sind verlinkt.

Um die Kampagne noch besser auf die Bedürfnisse der Branche ausrichten zu können, wurde im zweiten Quartal 2022 eine Online-Umfrage in Personalbüros der Mitgliedsunternehmen durchgeführt. Die Personalverantwortlichen wurden nach der Anzahl der offenen Stellen, gesuchten Berufsgruppen, Recruiting-Strategien und Ausbildungsangeboten befragt. Fast alle Firmen haben derzeit offene Stellen zu besetzen. Die Suche nach geeigneten Arbeitskräften stellt die Unternehmen schon heute vor große Herausforderungen und droht den Ausbau der Windenergie zu verzögern.

Messestände, Paid-Media-Kampagne, neuer Flyer und Fachartikel zur Arbeitsplatzinitiative

Die Broschüren und die Kampagnenmotive wurden mit einem eigenen Messestand und in Form von Postkarten sowie sehr beliebten Mini-Adventskalendern bei den Branchentagen, Messen und Parteitagungen präsentiert.

Vom 15.03. bis 30.06.2022 lief außerdem eine Paid-Media-Kampagne, bei der über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram Videos und Motive der Kampagne ausgespielt wurden. Die Energiewende braucht Menschen, die sie umsetzen. Wie spannend, zukunftssträchtig und attraktiv Jobs in der Windbranche sind, erklärt der Arbeitsplatzflyer für Nachwuchskräfte und Quereinsteiger\*innen, der pünktlich zur WindEnergy Messe in Hamburg erschienen ist und seither auf reges Interesse stößt. Auf der Messe selbst wurde das Thema „Fachkräftebedarf“ auf der Horizon Stage im Rahmen eines gleichlautenden Panels diskutiert.

Für die zweite Ausgabe des „German Wind Power Magazins“ (GWPM) hat die Abteilung außerdem einen Artikel zu den Beschäftigungschancen der deutschen Windbranche verfasst. Eine gute Gelegenheit, auch die internationale Branche auf den deutschen Arbeitsmarkt aufmerksam zu machen. Ebenso ist Mitte November im „KOMM:MAG“, dem Jahresmagazin der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE), ein zweiseitiges Advertorial zur Kampagne erschienen. Auf den 30. Spreewindtagen im November 2022 in Linstow wurde die Kampagne im Forum der Deutschen Windguard unter dem Titel „Wird der Fachkräftemangel zur Wachstumsbremse? Wie Politik und Branche nun gefordert sind“ vorgestellt.


### „Jobzukunft Wind“ 2023 – Motto: Fachkräfte außerhalb der Windbranche suchen

Nachdem die Initiative im Jahr 2022 innerhalb der Windbranche für die Fachkräfte-Thematik sensibilisieren und eindeutige Akzente setzen konnte, gilt es nun die Aufmerksamkeit auch außerhalb der Windbranche zu wecken. So wird in der ersten Jahreshälfte 2023 eine gezielte Fokussierung auf Studierende und Schülerschaft angestrebt.

Dazu wurde bereits im Dezember 2022 ein Schreiben an gut 150 relevante bundesdeutsche Universitäten und Lehrstühle verschickt, um die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten des BWE anzubieten. Der erste Rücklauf ist vielversprechend.

Für 2023 werden weitere Aktionen geplant: u.a. eine Fortsetzung der Social-Media-Kampagne. Auf der von der BWE Service GmbH organisierten zweitägigen Digitalmesse „KEE – Karrieremesse Erneuerbare Energien“ Ende Januar 2023 wurde die Kampagne vorgestellt. Der Talk „Spot on: Jobzukunft Wind! Berufe in der Windenergie im Rampenlicht“ hat die Teilnehmenden auf die Unternehmen und Berufsfelder der Branche aufmerksam gemacht und sie bekamen die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen.


Geplant ist ferner eine Anpassung der Inhalte auf der Website zur „Jobzukunft Wind“, die derzeit noch einen deutlichen Kampagnen-Charakter haben. Es lohnt sich also, regelmäßig auf [www.wind-energie.de/jobzukunft-wind/](http://www.wind-energie.de/jobzukunft-wind/) vorbeizuschauen!

Der BWE war bundesweit ein Vorreiter mit diesem Kampagnenansatz, dem proaktiven Bemühen um Fachkräfte und Talente für die eigene Branche. Und er wird auch im Jahr 2023 nicht nachlassen, die Botschaft für die Windindustrie zu verbreiten. 

Maren Gleisberg  
Referentin Kommunikation



## Broschüre „Mehr aus Wind Sektorenkopplung“

Die Sektorenkopplung ist zu einem Schlagwort der Energiewende geworden. Energiewirtschaft und Politik sehen sie als zentrale Herausforderung für das Gelingen der Transformation. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff und wie ist der aktuelle Umsetzungsstand der Sektorenkopplung in Deutschland? Diesen und weiteren Fragen widmet sich unsere im September erschienene Broschüre „Mehr aus Wind“. Aufgezeigt wird, welchen Beitrag die Windenergie in den Anwendungsreichen (Power-to-Gas, Power-to-Mobility, Power-to-Heat) konkret leisten kann. 







BWE-Präsidiumsmitglied Björn Spiegel im Interview

## Pressearbeit im Verband

*Etwas mehr als ein Jahr ist die neue Bundesregierung nun im Amt. SPD, Grüne und FDP sind mit sehr ambitionierten Zielen in die Arbeit gestartet und haben von Beginn an ein hohes Tempo vorgelegt.*

### Eine neue Dringlichkeit

Als Folge des Angriffs auf die Ukraine hat die Bundesregierung ihre zu diesem Zeitpunkt noch kaum ein halbes Jahr alten Klimaziele nochmals spürbar nachgeschärft. Die offenen zu Tage getretene Abhängigkeit Deutschlands von russischen Energieträgern hat zu einem Wandel in der öffentlichen Debatte geführt. Erneuerbare Energien werden nun nicht mehr nur im Zusammenhang mit ihrem positiven Einfluss auf das Klima diskutiert, sondern auch im Kontext der oft zitierten Energiesouveränität. Bundesfinanzminister Christian Lindner prägte hier in einer Rede vor dem Bundestag den Begriff der „Freiheitsenergien“. Entsprechend wandelt sich auch die Wahrnehmung in Diskussionen vor Ort: Die Akzeptanz der Windenergie steigt spürbar an.

Die Diskussion um die Sicherheit von Windenergieanlagen rückt seit März in die öffentliche und politische Diskussion. Der mit

Beginn des russischen Angriffskrieges ausgefallene Satellit des KA/SAT-Netzwerkes, über den ein Großteil des ukrainischen Internets lief, führte zu einer Störung der Fernwartung mehrerer Tausend Windenergieanlagen in Europa. Im Verlaufe des Jahres folgten Störungen in den Netzwerken eines Herstellers und eines wichtigen Servicepartners der Branche, die offenbar auf gezielte Hackerangriffe zurückzuführen waren. Das Thema IT-Sicherheit stand daher im gesamten Zeitraum immer wieder im Fokus der Medien.

In der zweiten Jahreshälfte ergab sich aus den Sanktionen gegen Russland und der Kursänderung in der deutschen Energieversorgung ein zweites medial dominantes Thema: Die Diskussion um die Energiepreise und den Umgang damit. Die Bundesregierung rang sich nach zähen Verhandlungen zu einem Strompreisbremsengesetz durch, das so genannte Zufallsgewinne abschöpfen soll. Der im Gesetz vorgeschriebene Mechanismus ist jedoch extrem

kompliziert. Zu Beginn des Jahres 2023 lässt sich rückblickend sagen: Das Gesetz hat sein Ziel verfehlt. Bei Inkrafttreten hatten Markteffekte bereits einen wesentlichen Teil zur Senkung der Energiepreise beigetragen; die tatsächlichen Abschöpfungen waren somit minimal. Eine Fortführung der Regelung ist nicht vorgesehen.

Im August strahlte das ARD-Magazin Plusminus einen Beitrag unter dem Titel „SF6 – Die schlummernde Gefahr in Windrädern“ aus. Der Beitrag thematisiert den Einsatz von SF6 als Isoliergas in Schaltanlagen. Dieses wird zwar fast überall verwendet, da es aber stark klimaschädlich ist, wird sein Einsatz besonders in Windenergieanlagen problematisiert. In der Folge gingen mehrere Anfragen, sowohl von der Presse als auch von Mitgliedern, zu dem Thema ein. Um die Diskussion zu versachlichen, erarbeitete die Pressestelle gemeinsam mit der Abteilung Facharbeit einen Faktencheck zum Thema. Dieser kommt in der Kommunikation zum Einsatz und skizziert Fakten zum Einsatz von SF6 und den Weg zu möglichen Alternativen.

Am Ende des Jahres blieb auch die Dezember-Ausschreibung deutlich unterzeichnet, obwohl sogar im Vorfeld das Volumen reduziert wurde. Damit waren 2022 drei Ausschreibungsrunden in Folge unterzeichnet. Auch die erste Ausschreibung 2023 blieb deutlich unterzeichnet. Der BWE sieht darin ein klares Alarmsignal und führt die unzureichende Teilnahme an der Ausschreibung auf Unsicherheiten bei der Realisierung der Projekte, Verzögerungen in den Lieferketten insbesondere bei Umspannwerken, Transformatoren und Kabeln sowie einen 2022 zu geringen Höchstwert zurück. Letzterer wurde zwar inzwischen angepasst, fängt aber weiter die Zinssteigerungen nicht gänzlich auf. Der BWE erläuterte Vertreter\*innen der Medien immer wieder die tatsächliche Marktlage und berichtete zusätzlich zu den aktuellen Genehmigungs- und Zubauzahlen.

## Pressekonferenzen

Traditionell stehen am Jahresbeginn die Pressekonferenzen zum Zubau der Windenergie Offshore und an Land. Bei den Pressekonferenzen hat sich das durch die BWE-Service GmbH organisierte digitale Format etabliert. Dabei setzen sich die Erfahrungen der Corona-Zeit fort: Die Pressekonferenzen stoßen auf ein großes Echo bei den Medien und erreichen jeweils deutlich dreistellige Anmeldezahlen. Die Botschaft ist dabei klar: Auch wenn sich das Zubautempo weiterhin leicht erholt, genügt die Geschwindigkeit bei weitem noch nicht, um die im Koalitionsvertrag fixierten Ziele der Regierung zu erreichen. Es fehlt auch weiterhin vor allem an Flächen und Genehmigungen, um die Ausschreibungsvolumen zu erfüllen.

Insgesamt machte der BWE immer wieder deutlich, dass der Schlüssel zu einem erfolgreichen Zubau im Abbau der Hürden in den Genehmigungsverfahren liegt. Um die 2023 ausgeschriebene Rekordmenge von 12.840 MW Ausschreibungsvolumen bei der Windenergie an Land zu erfüllen, müssen bis zum Ende des Jahres mindestens Anlagen mit einer kumulierten Leistung von 10.000 MW neu genehmigt werden.


## Der Weg zu einer Wind-an-Land-Strategie

Um die Ausbauziele zu erreichen, hatte Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck im März 2023 zu einem Windgipfel geladen. Der Gipfel sollte den Grundstein für eine Wind-an-Land-Strategie liefern und deutlich machen, dass alle am Ausbau beteiligten Ministerien, die Bundesländer und die Branche gemeinsam agieren. Der BWE nahm zu den Erwartungen der Branche umfassend Stellung und erläuterte seine konzentrierten Vorschläge in einer Fülle von Pressestatements.

Begleitet wurde der Gipfel durch eine im Vorfeld gestartete Kommunikationskampagne. In enger Abstimmung mit den Abteilungen Politik, Facharbeit und Justizariat wurden dabei die konkreten Forderungen des BWE in eine Social Media-Kampagne überführt. Daneben gab es allein zum Windgipfel fünf Pressemitteilungen des Verbandes sowie ein digitales Pressegespräch zu Hindernissen in Genehmigungsverfahren. Hintergrundgespräche mit der Presse, Fernseh- und Radioauftritte von Geschäftsführer und Präsident sowie mehrere Gastbeiträge sorgten zusätzlich dafür, dass der Gipfel auch abseits von Fachpublikationen wahrgenommen wurde.

Die Ergebnisse des ersten Windgipfels sind noch überschaubar. Statt eines von allen Häusern gezeichneten Papiers stand am Ende leider nur ein recht vages und überschaubares Eckpunktepapier für die Wind-an-Land-Strategie. Bis zum zweiten Gipfel muss dieses nun konkretisiert werden.

## Gefragter Medienpartner

2022/23 hat der BWE insgesamt 103 Pressemitteilungen herausgegeben, das entspricht im Schnitt fast zwei Mitteilungen pro Woche. Die Pressearbeit findet ein starkes Echo, der Verband ist regelmäßig in den wichtigen Leitmedien vertreten. Neben den Pressemitteilungen ist der Verband auch durch ad hoc abgegebene Statements zu tagesaktuellen Fragen, Gastbeiträgen und Editorials in der Öffentlichkeit deutlich vertreten. Die Wahrnehmung des BWE als starke Stimme der Branche wird unterstrichen durch eine hohe Zahl an Interviewanfragen für Radio- und Fernsehbeiträge. BWE-Präsident Hermann Albers und Geschäftsführer Wolfgang Axthelm nehmen zahlreiche Termine wahr und verschaffen somit den Positionen des Verbandes in der Öffentlichkeit großes Gehör. Zusätzlich wurde auch 2022 eine große Zahl an Presseanfragen bearbeitet. 

Frank Grüneisen  
Pressereferent





Messerungang von BWE-Präsidium und Geschäftsführung

# Wind Energy Hamburg 2022

*Auf der wichtigsten Messe der Branche des Jahres präsentierte sich der BWE mit einem neuen Messeauftritt. Mit Erfolg: Sowohl die neue Standgestaltung wie auch das viertägige Programm erfuhr viel Lob aus der Mitgliedschaft.*

## Eröffnungsveranstaltung mit BWE-Präsenz

**B**jörn Spiegel vertrat den BWE bei der Eröffnungspressekonferenz. Er hob die beschleunigte und verlässliche Abkehr der Politik von fossilen Energieträgern als Kernthema des Ausbaus Erneuerbarer Energien hervor und bekräftigte den Markthochlauf des Grünen Wasserstoffs als wichtiges Element einer dekarbonisierten Energieversorgung: „In der Luftfahrt, der Schifffahrt und den Teilen der Industrie, die sich nicht unmittelbar elektrifizieren lassen, muss die Politik die Umstellung auf Erneuerbaren Wasserstoff priorisieren.“

## Panels auf der Horizon Stage

Neben dem Messestand in Halle A1 hatte der BWE auch auf der Horizon Stage in Halle B6 einen festen Platz. Auf drei Panels bespielte der Verband unterschiedliche Themengebiete und damit auch sehr unterschiedliche Zielgruppen. Alle Panels waren sehr gut besucht.

Das PolicyBriefing, das sonst monatlich digital über die Bühne geht, funktionierte auch als Hybrid-Veranstaltung: sowohl

für das Publikum vor Ort, in der Halle war jeder Stuhl besetzt, als auch für mehrere hundert Teilnehmer\*innen am Bildschirm. Das PolicyBriefing wich auf der Messe ein wenig vom gewohnten Ablauf ab. So stieg BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm nach einem politischen Update in die Diskussion mit der Hersteller- und Planungsebene ein. Uli Schulze Südhoff, COO beim Hersteller Enercon, und Markus Lesser, CEO bei der PNE AG, blickten dabei hoffnungsvoll in die Zukunft der Windenergie im heimischen Markt, benannten aber auch konkrete Probleme, welche die Politik noch lösen muss, um wirklich den Turbo für den Ausbau der Windenergie zu zünden.

## Tolle Beschäftigungschancen

Am Donnerstag gehörte die Bühne dann dem Thema Fachkräfte. Bärbel Heidebroek eröffnete das Panel und wies darauf hin, dass die Energiewende nur zu schaffen ist, wenn es uns gelingt, genügend Menschen für die Arbeit in der Windenergie zu begeistern. In einer regen Diskussion wurden danach die Beschäftigungschancen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. So berichtete eine junge Projektiererin von ihrem





Expertengespräche am BWE-Messestand hier mit Luca Liebe, Referent Energiepolitik

spannenden Arbeitsalltag in der Windenergie und Jan Hinrich Glahr, BEE-Vizepräsident und Projektleiter im QLEE Projekt, erläuterte wie die Lausitz den Strukturwandel schaffen kann und welche Rolle dabei die Erneuerbaren spielen. Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) gab bekannt, dass die Veröffentlichung einer Studie zum Fachkräftebedarf im letzten Quartal dieses Jahres geplant sei.

### Der tägliche Kampf gegen Falschmeldungen

Am letzten Messetag diskutierte der BWE dann noch ein Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt. Wie soll man in der Branche mit Falschmeldungen umgehen? Auch diese Diskussion war, obwohl sie kurz vor Ende der Messe über die Bühne ging, sehr gut besucht. Das zeigt, die Branche ist sich der aktuellen kommunikativen Herausforderungen bewusst.

### Der BWE-Stand – Ankerplatz der Windbranche

Mit einem mutigen Farbdesign, vielen Holzelementen und kleinen Lichthighlights war der BWE-Stand der Treffpunkt in Halle A1. Von weitem schon war das BWE-Logo zu sehen und der Stand war von Messebeginn bis Messeende immer sehr gut besucht.

Der Touch-Monitor war ein Teil der BWE-Digitalisierungsstrategie.

Gute angenommen wurde die „Wind Bar“ und viele Mitglieder und Messe Gäste nutzen die Gelegenheit, bei einer Apfelschorle oder einem Energydrink eine kurze Pause an der Bar einzulegen. Zu späterer Stunde war auch das Wind Bier ein gern gesehener Begleiter bei den Gesprächen.

### Rundgang des BWE-Präsidiums

Auch auf der diesjährigen Messe nutzte die Verbandsspitze wieder die Gelegenheit, die BWE-Mitgliedsunternehmen an ihren Ständen zu besuchen. Dabei war es den Vizepräsidenten Björn Spiegel, Joachim Wierlemann, der Vizepräsidentin Bärbel Heidebroek und

den beiden Geschäftsführern Wolfram Axthelm und Carlo Reeker wichtig zu erfahren, wo „der Schuh drückt“. In guten vertrauensvollen Gesprächen mit dem Management der Firmen wurden die Herausforderungen für die Branche und den Verband diskutiert. Auch hier war zu spüren: Es gibt viel Optimismus bei den Unternehmen, auch wenn an einigen Stellschrauben noch gedreht werden muss.

### BWE-Expertengespräche: Wissen kompakt

Für die BWE-Expertengespräche stand in diesem Jahr ein kleines Forum zur Verfügung. Das Format setzt nicht auf Masse, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auf Klasse. Alle Expert\*innen konnten sich über guten Zulauf freuen. Ein Forum von BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm und dem Teamleiter Politik Mirko Moser-Abt zur Lobbyarbeit des Verbandes in Berlin rundete die Expertengespräche ab. Da das Forum seitlich am Stand platziert war, wurden auch vorbeigehende Messebesucher\*innen auf die Vortragenden aufmerksam. Viele nutzen das Angebot zur Information aus erster Hand.

### Regel Austausch in den Gremien

Zahlreiche Gremien nutzen die Möglichkeit, sich während der Messe zu treffen und aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Gerade Betreiber\*innen bieten die Foren einen geschützten Raum, um ihre Fragen direkt an die Verantwortlichen der Herstellerfirmen zu richten. Der BWE hat allen Betreiber\*innen, die sich zu einem der Foren angemeldet haben, einen kostenfreien Messeeintritt ermöglicht.

Hildegard Thüring  
Referentin Kommunikation/  
Messen





Dr. Frank May (Alterric) überreicht BWE-Präsident Hermann Albers die Beitrittsformulare des Pools „Alterric“.

## Mitglieder- und Verbandsorganisation

*Die Abteilung steht für eine verlässliche und kompetente Beratung der BWE-Mitglieder und aller am Verband Interessierten. Hier werden Informationen zu den Vorteilen und Konditionen einer Mitgliedschaft vermittelt, Mitgliederdaten verwaltet und aktualisiert, Statistiken zur Mitgliederentwicklung und -struktur erstellt und Rechnungsläufe organisiert.*

Die Abteilung organisiert die BWE-Delegiertenversammlung für über 400 Delegierte. Für unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden in den 13 Landes- und 43 Regionalverbänden sind wir erster Ansprechpartner für den fachlichen Wissenstransfer und allgemeine Informationsanfragen. Als Bindeglied zwischen der Landes- und Bundesebene streuen wir Informationen mit Hilfe verschiedener Kommunikationskanäle in die breite Mitgliedschaft und die Gremien des BWE.

Nach zwei Jahren Pandemie, in denen der BWE seine Delegiertenversammlung als Online-Versammlung durchführen musste, konnte 2022 erstmals wieder eine Präsenz-Versammlung stattfinden. Per Livestream konnten Mitglieder das Geschehen zusätzlich verfolgen. Die mehr als 300 Delegierten vor Ort

konnten die digitale Versammlungsplattform OpenSlides nutzen, um ihr Mitbestimmungs- und Wahlrecht wahrzunehmen.

BWE-Präsident Hermann Albers eröffnete die Versammlung mit einer Gedenkminute für die Mitglieder, die im letzten Jahr von uns gegangen sind. Des Weiteren berichtete er über die vom BWE initiierte Spendenaktion für die Ukraine. Der BWE sammelte bereits während der Delegiertenversammlung insgesamt knapp 30.000 Euro zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine ein.

Es folgten Grußworte von WindEurope-CEO Giles Dickson und der BEE-Präsidentin Simone Peter. Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Robert Habeck war mit einer Videobotschaft vertreten.





Ziehung der Gewinner\*in im Rahmen der Mitglieder-Werbekampagne Jede/r EINE

## Satzungsänderungen und Verbandsintegration

Auf der Tagesordnung standen mehrere Satzungsänderungsanträge zur Durchführung der Delegiertenversammlung und zur Verbandsintegration. Dass der BWE und seine Mitglieder geschlossen hinter der Integration stehen, zeigte das Abstimmungsergebnis erneut eindrücklich: Mit über 99 Prozent Zustimmung wurden die entsprechenden Satzungsänderungen beschlossen. Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Wahl der BWE-Delegierten für die am 6. Juli anberaumte BEE-Delegiertenversammlung.

## Neue Mitglieder = neue energie

In der Mitgliedergewinnung und -bindung ist das persönliche Gespräch unabdinglich. Die letzten Jahre haben genau dies aber fast unmöglich gemacht. Wir haben es in dieser Zeit geschafft, fast alle Formate virtuell abzubilden, zum Beispiel neue Mitarbeiter\*innen in Videokonferenzen und am Telefon einzuarbeiten oder telefonisch Kontakt mit neuen Mitgliedern aufzunehmen.

Nach drei Jahren konnte endlich wieder zu einem physischen Neumitgliedertreffen im Rahmen der Wind Energy in Hamburg eingeladen werden. 70 neue Mitglieder waren eingeladen, um dort mit BWE-Vizepräsident Joachim Wierleemann und BWE-Kolleg\*innen aus allen Abteilungen ins Gespräch zu kommen.

Begrüßt wurden die Neumitglieder zunächst von BWE-Länderkoordinator Mirko Lewa, der anschließend BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm vorstellte. Von ihm erfuhren die Anwesenden aktuelle Informationen zur bundespolitischen Lage. Er hob die Rolle des BWE als starken Ansprechpartner für die Politik hervor. Mit dem verbandseigenen Justiziariat können Gesetzgebungsverfahren auf hohem Niveau begleitet werden. Die Bundesministerien verlassen sich zu Recht auf die hoch-

wertige und wertvolle Arbeit des BWE. Axthelm zeigte sich begeistert von den vielen neuen Mitgliedern – das stärkt die Verbandsposition im Austausch mit Politik und Öffentlichkeit. Die wachsende Mitgliedschaft hilft ausdrücklich beim personellen Ausbau der Geschäftsstelle, die eine effektive Interessenvertretung möglich macht.

Nach den Begrüßungsworten gab es einen Sektempfang, der den Austausch unter den Neumitgliedern und mit den Kolleg\*innen des BWE startete. Diese Gespräche bieten uns immer einen Einblick in die Stimmung in der Branche und die Sorgen sowie Bedürfnisse der Mitglieder. Der Tenor war klar: Man ist unzufrieden mit den erst langsam wirkenden politischen Entwicklungen, aber sehr zufrieden mit dem Verband, der die richtigen Antworten parat hat.

In den Gesprächen wurde deutlich, dass die Mitglieder den Zusammenhang zwischen gemeldeten Anlagen und der Schlagkraft sowie Wirksamkeit des BWE verstehen. Wir haben uns sehr gefreut zu hören, dass viele Mitglieder dem Verband zeitnah neu installierte oder repowerte Windenergieanlagen melden wollen. Erfreulich war auch die Botschaft einiger Betreiber, dass sie trotz ausgelaufener Förderung den vollen Mitgliedsbeitrag zahlen werden.

In Hamburg dabei waren auch Mitglieder der Kategorie ‚Start-up‘, die Anfang 2021, mit Einführung der neuen Beitragsordnung, geschaffen wurde. Das Start-up SDD GmbH wurde nach einem Gespräch mit der BWE-Referentin für Planung und Projektierung gleich zur nächsten Arbeitskreissitzung eingeladen.

Ein die Messe beherrschendes Thema waren Arbeitskräfte. So gab es ein angeregtes Gespräch mit Neumitglied MPA Recruitment zu den notwendigen Rahmenbedingungen bei der Personalvermittlung. Ein Thema mit dem sich die BWE-Arbeitsplatzinitiative intensiv beschäftigt.





# Basisarbeit vor Ort

## BWE-Landes- und Regionalverbände

Laura Kölbel  
Abteilungsleiterin  
Mitglieder- und  
Verbandsorganisation



Mirko Lewa  
Referent Länderkoordination



*Auch 2022 und 2023 wurde der Wissenstransfer zwischen Bundes- und Landesebene ermöglicht. Durch verschiedene Formate wie Klausurtagungen wurden die BWE-Landes- und Regionalvorsitzenden, die Landesmitarbeitenden sowie die Mitglieder der Länderkammer im gegenseitigen Austausch unterstützt. Gegenseitige Impulse sind so zwischen der Bundesgeschäftsstelle und den Ländern möglich und fruchtbar.*

### Klausurtagungen

Am 6. Oktober waren die Vorsitzenden der Landes- und Regionalverbände des BWE zur halbjährlichen Klausurtagung in digitaler Form eingeladen, um gemeinsam mit dem Gesamtvorstand, der Länderkammer und der Geschäftsstelle über die aktuellen Themen der Windenergie zu diskutieren. Schwerpunkte waren erneut die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, um den weiteren Ausbau der Windenergie planungssicher und schneller voranzubringen. BWE-Präsident Hermann Albers und BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm konnten den Teilnehmenden tiefe Einblicke in die umfassende Arbeit des Verbands sowie den aktuellen Stand der Verhandlungen geben. Dass im Anschluss viele Teilnehmende hilfreiche Anregungen gaben, beweist erneut den Erfolg der Klausurtagung als wirkungsvolles Austauschforum.

### Länderkammer

Im Anschluss ging es für die Mitglieder der BWE-Länderkammer in einer eigenen digitalen Sitzung weiter. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl des neuen Sprecherkreises. Das Ergebnis der einstimmigen Wahl: Horst Mangels (Vorsitzender), Axel Röpke, Christian Oberbeck, Christian Andresen sowie Klaus Schulze Langenhorst. Der BWE gratuliert an dieser Stelle nochmal herzlich den Kandidaten zur erfolgreichen (Wieder-) Wahl! Auch bedanken wir uns zugleich bei den beiden ausgeschiedenen Mitgliedern Petra Zahnen und Kristina Hermann für ihr Engagement und die engagierte Zusammenarbeit.



## Baden-Württemberg

*Der BWE engagiert sich als Teil der Plattform Erneuerbare Energien Baden-Württemberg für die ganzheitliche Umsetzung der Energiewende. Schwerpunkt der Arbeit 2022 war die Mitarbeit in der Task Force zur Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien.*



Politik und Branche im engen Austausch – hier beim Windbranchentag am 18. Mai 2022 in Kornwestheim bei Stuttgart


Der BWE-Landesverband vertritt die Expertise der Windbranche in vier der fünf einberufenen Arbeitsgruppen der Taskforce Erneuerbare Energien der Landesregierung. Die Task Force erarbeitet Lösungsansätze für den Abbau von planerischen und bürokratischen Hürden in fünf Arbeitsgruppen zu Organisationsstruktur, Natur- und Artenschutz, Vergabeoffensive Staatswald, Planungsrecht und Landesentwicklung sowie Netzanschluss. Dank des vehementen Einsatzes des Landesvorstands konnten die Entscheidungstragenden überzeugt werden, dass der Erfolg der Task Force wesentlich davon abhängt, dass Branchenverbände in die Arbeit einbezogen werden.

### Ausbauziele drastisch verfehlt

Dennoch spiegeln die Ergebnisse nicht einzig die Impulse und Ideen der Windenergiebranche wider. Sowohl in der Kommunikation nach außen als auch in

die Ministerien muss deutlich werden, dass der Abbau der Hürden für den Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg kein einseitiges Entgegenkommen der Verwaltung den Projektierer\*innen und Betreiber\*innen gegenüber ist. Denn es sind die Ziele der Landesregierung, die noch immer drastisch verfehlt werden. Wenn es nicht gelingt, in den kommenden Monaten einen Ausbau-Booster zu zünden, bleibt Baden-Württemberg beim Bundesländervergleich weiter im hinteren Drittel. Der Landesverband bleibt daher auch im kommenden Jahr als Vertreter der Windenergiebranche in der Task Force.

Bei der diesjährigen Landesverbandsversammlung fand die turnusgemäße Neuwahl des Landesvorstands sowie der Beisitzenden statt. Julia Wolf wurde als Vorsitzende bestätigt, Matthias Pavel und Erhard Schulz zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt sowie Jörg Dürr-Pucher zum Schriftführer.

Beisitzende sind Sebastian Grosch, Markus Kissing, Jochen Kreidenweiss, Sandra Majer, Andreas Markowsky, Andreas Marx, Martha Müller, Sebastian Schüßler, Erwin Schweizer und Michael Soukup. Mit einem neugewählten Landesvorstand startet der BWE-LV Baden-Württemberg so stark aufgestellt in das kommende Jahr. 

### Windenergie in Baden-Württemberg

Mitglieder:.....	1.029
Windenergieanlagen:.....	776
Installierte Leistung:.....	1.745 MW

# Bayern

*Mit dem Antrittsbesuch des Wirtschaftsministers Robert Habeck zu Beginn des Jahres in Bayern wurde klar: Im Jahr 2022 wird sich energiepolitisch einiges tun. So blicken wir zurück auf viele Stellungnahmen, Gesprächstermine und ein Fachsymposium.*



Leuchtturmprojekt Windpark Wargolshausen/Wülfershausen in Bayern

**A**nfang des Jahres rechneten wir in der Stellungnahme „Bayerns besseres Windkonzept“ unter anderem vor, wie viele Anlagen für eine sichere Energieversorgung benötigt werden. Die Veröffentlichung sicherte uns eine starke mediale Wahrnehmung und ermöglichte zahlreiche Gesprächstermine.


Kurz danach nahmen wir zur 10H-Reform Stellung. Lockerungen der rückschrittlichen Regelungen sind zwar begrüßenswert, ermöglichen jedoch immer noch keinen „Boom“. Der Beschluss des Wind-an-Land-Gesetzes bewirkte dann ein Aufatmen der Branche: Selbst in Bayern werden in den nächsten Jahren wieder Windenergieprojekte umgesetzt werden können. Die bayerische Formulierung von Erleichterungen im Umgang mit dem Denkmalschutz löste ergänzend dazu eine Trendwelle aus.

## Energiepolitik: windige Zeiten

Die Windenergieflaute in Bayern könnte durch das WaLG des Bundes beendet werden. Die 3.000 Windenergieanlagen bis 2040, die wir in „Bayerns besseres Windkonzept“ für erforderlich halten, sind machbar. Der Zubau der Windenergie bedeutet dabei nicht nur eine Stärkung der Energiesicherheit, sondern auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Um die Branche zusammenzubringen und ihr Informationen zu den neuen Reglements zu vermitteln, veranstalteten wir im Oktober das Fachsymposium „Wie Bayern jetzt zum Windland wird“. Vertreter\*innen der freien Wirtschaft, der Stiftung Umweltenergierecht und des Bayerischen Wirtschaftsministeriums brachten dem Publikum näher, wie das Zwei-Prozent-Flächenziel schnell umgesetzt werden kann.

Der starke energiepolitische Aufwind ermöglichte einigen Unternehmen neue Niederlassungen und Regionalbüros in Bayern zu eröffnen, was sich deutlich in Interessensbekundungen an einer BWE-Mitgliedschaft äußert.

Auf den Mitgliederversammlungen der Regionalverbände wurden Vorstände und Delegierte neu gewählt. Im Landesbüro gab es Veränderungen: Dr. Petra Hutner verließ den BWE zum Oktober 2022. Yanik Muschiol vertritt Dr. Ariane Lubberger während ihrer Elternzeit in der Landesgeschäftsstelle Bayern. 

### Windenergie in Bayern

Mitglieder:.....	1740
Windenergieanlagen:.....	1.143
Installierte Leistung:.....	2.613 MW



# Berlin Brandenburg

*Ein Jahr ganz im Zeichen einer Zeitenwende. Die Mitglieder des Landesverbandes waren mal Mahnende, mal Mutmachende, mal Kritik Übende. Unsere Expertise war immer wieder gefragt. Gab es doch fast monatlich neu zu bewertende Gesetzentwürfe, die eben auch unsere Übersetzung ins Brandenburgische oder ins Berlinerische erforderten.*



Gründungsversammlung des LEE Berlin Brandenburg in Potsdam

In Berlin waren wir mit unserem Bundesgeschäftsführer Wolfram Axthelm und dem Regionalvorsitzenden Tom Lange aktiv in den Energiedialog des Senats einbezogen. Zudem wurde der Landesverband Erneuerbare Energien gegründet.

## Als politischer Ratgeber gefragt

Parlamentarische Mittagessen, parlamentarische Abende, Branchentag und kleine Gesprächsrunden, die Veranstaltungen des Landesverbandes waren immer eine gute Gelegenheit zum Austausch. Der Parlamentarische Abend im Landtag Brandenburg ist dabei besonders hervorzuheben. Fast 100 Gäste konnte Jan Hinrich Glahr, Vorsitzender des BWE Landesverbandes, in Potsdam begrüßen. Eine gute Gelegenheit, um mit Abgeordneten, Minister\*innen, Bürgermeister\*innen und Unterstützer\*innen ins Gespräch zu kommen.

Regionalplanung, Denkmalschutz, Artenschutz – der Landesverband stand immer wieder vor der Herausforderung, Prozesse konstruktiv zu begleiten. Davon zeugen auch die Anhörungen, Gespräche im

Landtag oder in den Ministerien. Die drei Arbeitskreise des Landesverbandes waren dabei Garant für eine überzeugende Arbeit.

## Gründung eines LEE

Die Themen „Solar, Wind, Wasser, Geothermie, Biogas sind vielfältig und gehören doch zusammen, wir wollen, wir brauchen einen LEE.“ Dieser Beschluss des Landesvorstandes war der Startschuss zur Gründung eines Verbandes Erneuerbare Energien in Berlin Brandenburg. Schnell fanden sich engagierte Gründungsmitglieder, die der Energiewende zu neuem Schwung verhelfen wollen. In den kommenden Monaten wird sich der LEE organisatorisch und strukturell aufstellen. Im Hintergrund wird bereits an einer Kampagne zur öffentlichen Vorstellung des neuen LEE gearbeitet.

## Noch eine Schippe drauflegen

Das Jahr 2023 wird mit Sicherheit nicht ruhiger werden! Der LEE wird das Laufen lernen müssen, und zwar schnell. Die Gründung ist zwar erst einige Monate her, aber

seine Expertise ist bereits heute gefragt. Denkmalschutz geht eben Windenergie und Solar etwas an. Die Regionalplanung betrifft zwar nur die Windenergie, aber Berührungspunkte zu Solar gibt es bereits heute. Einige Behörden versuchen, den Artenschutz als Argument gegen die Windenergie anzuführen. Wir werden den Prozess begleiten.

## Windenergie in Berlin Brandenburg

Mitglieder: .....363/289  
Windenergieanlagen: .....6/3.992  
Installierte Leistung: .....17/8.273 MW



# Hamburg

*Keine neuen Windenergieanlagen in Hamburg. Potenzial für das Erreichen des Flächenziels von 0,5 Prozent der Landesfläche bei der zuständigen Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft vorgestellt.*



Energieberg in Hamburg Georgswerder

Am 21. Dezember 2022 wurde eine neue Anlage auf dem Klärwerksgelände Dradenau genehmigt. Das ist die erste Genehmigung einer neuen WEA in Hamburg seit dem Jahr 2016! Damit erhöht sich die Anzahl der Hamburger Anlagen auf 68 mit zusammen ca. 125 Megawatt und einer Jahresstromproduktion von circa 320 Millionen Kilowattstunden.

## Erreichung des Flächenziels

Die Landesvorsitzenden Dr. Axel Röpke und Jens Heidorn stellten dem Hamburger Se-

nator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), Jens Kerstan, vor, wie Hamburg das gesetzliche Ziel von 0,5 Prozent der Landesfläche für Windenergie erreichen kann. Die Behörde hat mittlerweile drei Arbeitsgruppen zum Thema Windenergieausbau ins Leben gerufen, an denen sich auch der Hamburger Verband beteiligen wird.


Dem Hamburger Bundestagsabgeordneten Metin Hakverdi von der SPD wurden im Rahmen einer Anlagenbesichtigung im Windpark Hamburg-Ochsenwerder die Herausforderungen für einen weiteren Wind-

ausbau in der Hansestadt vorgestellt. Hierzu haben wir auch die energiepolitischen Sprecher\*innen der SPD und der Grünen in der Hamburgischen Bürgerschaft informiert. Im Dezember wurde die Bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung (BNK) der vier östlichen Hamburger Windparks durch den Umweltsenator offiziell in Betrieb genommen.

Durch eine professionelle Unterstützung bei der Pressearbeit konnten mehrere Artikel zu Hamburger Windthemen initiiert werden, zum Beispiel im Hamburger Abendblatt, der Hamburger Morgenpost, der TAZ und beim [Fernsehsender Hamburg 1](#).

Ende Juni wurde der erfolgreiche „Summer Jam“ des Hamburger Windstammes im ÜberQuell am St. Pauli Fischmarkt veranstaltet. Mit über 200 Gästen war er wieder ein voller Erfolg.

## Mitgliederversammlung

Bei der Mitgliederversammlung am 21. November 2022 wurde der Hamburger Regional- und Landesverbandsvorstand mit Sabine Marggraf, Axel Röpke, Michael John und Jens Heidorn als Vorsitzende beziehungsweise Stellvertreter bestätigt. Als Beiräte wurden Heinz Otto (Beirat Klimaschutz), Friderike Gebhardt, Miriam Wolf und Christoph Gude (Beirat Organisation) und Norbert Römer (Beirat Bildung) vom Vorstand berufen und stehen dem Verband zukünftig als Beisitzer\*innen zur Seite. 

## Windenergie in Hamburg

Mitglieder:.....	369
Windenergieanlagen:.....	67
Installierte Leistung:.....	122 MW

# Hessen

*Laut einer aktuellen BWE-Studie zum Flächenpotenzial für Windenergie in Deutschland, hat Hessen ein Potenzial von 5,2 Prozent der Landesfläche. Im bundesweiten Vergleich belegt Hessen damit Platz sechs. Um diese Flächen jetzt zu erschließen, hat der Landesverband zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.*



Windpark Rachelshausen im mittelhessischen Bergland im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Die hessische Verwaltungsvorschrift (VwV) gilt als Blaupause für viele Bundesländer. Dennoch gibt es oft Unstimmigkeiten bei deren Anwendung. So initiierte der LV Hessen das Online-Seminar „Bauanleitung Gutachten, Anwendung der VwV in der Praxis“. Sebastian Franke, Jurist Oberste Naturschutzbehörde, nahm die Teilnehmenden mit auf einen Parforceritt durch die rechtlichen Bedingungen der VwV. „Unterschätzt wird oft der wichtige Punkt, welche Arten überhaupt prüfungsrelevant sind und welche Unterlagen dafür einzureichen sind.“ Mit über 120 Teilnehmenden war das erste Seminar dieser Art ein voller Erfolg.

## Wegweisende Studie gestartet

Um Potentialflächen besser analysieren zu können und Hinderungsgründe offenzule-

gen, arbeitet Hessen am Forschungsprojekt „ANSWER“ (Analyse und Perspektiven des hessischen Windenergieausbaus). Der LV konnte zahlreiche Betreiber\*innen und Projektierer\*innen gewinnen, die sich an der Befragung beteiligten. Die Uni Kassel und das Fraunhofer IEE evaluieren nun dezidiert, warum einzelne Flächen nicht bebaubar sind. Erste Ergebnisse der Studie zeigen: Zwei Drittel der hessischen VRG sind ungenutzt.

## Workshop bricht Teilnehmerrekord

Mit über 270 Anmeldungen hatte niemand gerechnet, die wenigen Präsenzplätze waren schnell vergeben. Ergo fand der vom LV Hessen gemeinsam mit dem KWF konzipierte Workshop „Windenergie im Wald“ im April (in Arnsberg) als Hybrid statt. Die dramatischen Waldschäden sowie die Unab-

hängigkeit von Energieimporten verstärken das Interesse am Thema „Wind im Wald“. Neben Forstleiter\*innen und Privatwaldbesitzer\*innen meldeten sich zahlreiche Bürgermeister\*innen und Landrät\*innen an. Ihr Feedback war durchweg positiv. 🌿

## Windenergie in Hessen

Mitglieder:	635
Windenergieanlagen:	1.150
Anteil Bruttostromerzeugung:	4 %
Installierte Leistung:	2.389 MW
Arbeitsplätze:	5.700
Stromproduktion Erneuerbare:	50 %



# Mecklenburg-Vorpommern

*Zwei wichtige Themen bestimmten die Arbeit des Landesverbandes: Die praktische Umsetzung der im Osterpaket und den nachfolgenden Gesetzen festgelegten Ausbauziele im Bereich der Windkraft und die gemeinsame Arbeit mit dem Landesverband Erneuerbare Energien.*



Wärmespeicher der Stadtwerke Rostock mit 55 Metern Höhe und einem Inhalt von 45 Millionen Litern Wasser

In Drei Viertel der Regionalplanungsregionen gibt es in MV noch immer laufende Aufstellungsprozesse für neue Eignungsräume. Absehbar ist eine Ausweisung von 0,8 Prozent der Landesfläche. Nach dem Wind-an-Land-Gesetz sollen es in der Endausbaustufe 2032 aber immerhin 2,1 Prozent sein. BWE und LEE MV führten Gespräche mit dem seit der Landtagswahl 2021 neu für Energie und Raumordnung zuständigen Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und dem für Genehmigungs- und Naturschutzfragen zuständigen Umwelt- und Klimaschutzminister Till Backhaus.

## Windenergie und Denkmalschutz

Zentral war unsere Forderung nach dem schon seit anderthalb Legislaturperioden angekündigten Windenergieerlass, bei dem wir auch fachlich zugearbeitet haben.

Leider können sich die beiden davon betroffenen Ministerien noch nicht einigen. Hinzugekommen sind seit etwa zwei Jahren massive Probleme mit dem Denkmalschutz, der mit extremen Abständen und Visualisierungsgutachten Genehmigungen verzögert und verhindert.

## Zusammenarbeit mit dem LEE MV

Neben der klassischen Politikberatung versuchen wir, auch die Akzeptanz für die Windkraft zu erhöhen, indem wir uns mit einem Gemeinschaftsstand auf der Landwirtschaftsmesse, der MELA, präsentierten. Wir beteiligten uns aktiv an den Veranstaltungen rund um den Tag der Erneuerbaren Energien und den Klimaschutztagen und führten circa 25 Besteigungen von Windkraftanlagen durch. Dabei arbeiteten wir sehr eng mit dem

LEE MV zusammen. Durch unsere erhebliche finanzielle Beteiligung am LEE MV konnten wir dort zwei Stellen erhalten, die bisher über ein gefördertes Projekt zur Wärmewende finanziert wurden. Durch die Bürostruktur des LEE MV wollen wir im Jahr 2023 die Arbeit verschiedener Arbeitsgruppen und Veranstaltungen absichern und die gemeinsame Arbeit vom BWE und LEE MV verstetigen. Der Landesvorstand wurde im April 2023 neu gewählt. Der LV-Vorsitzende Andreas Jesse gab den Staffelstab an Jörn Kolbe weiter.

## Windenergie in Mecklenburg-Vorpommern

Mitglieder:	199
Windenergieanlagen:	1.837
Installierte Leistung:	3.573 MW

# Niedersachsen und Bremen

*In Niedersachsen blicken die EE-Branchen inzwischen auf eine vierjährige gemeinsame Arbeit im LEE zurück, deren Vorsitzende Bärbel Heidebrock sowohl im BWE-Präsidium als auch im BWE-Vorstand aktiv ist.*



Branchentag 2022 des LEE Niedersachsen Bremen

**T**rotz Energiekrise ist die Anzahl der in Niedersachsen in Betrieb genommenen Windenergieanlagen erschreckend gering: Der Nettozubau belief sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2022 auf gerade einmal 48 Anlagen.

Der LEE hat 2022 intensiv an den rechtlichen Rand- und Rahmenbedingungen zur Ausbausteigerung gearbeitet. Ein wesentliches Instrument zur Erhöhung der Anlagenzahl ist das niedersächsische Landesraumordnungsprogramm, das auch auf Druck des LEE Ende August verabschiedet wurde. Die darin enthaltene behutsame Öffnung des Waldes für die Nutzung der Windenergie ist sehr begrüßenswert. Um das Thema „Wind im Wald“ in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, veranstaltete der LEE gemeinsam mit einer Allianz aus Gewerkschaft, Arbeitgeberverbänden, Projektierer\*innen und dem Waldbesitzerverband Anfang März eine Pressekonferenz.

Um einen möglichst großen politischen Druck aufzubauen, luden wir im Herbst vor

der niedersächsischen Landtagswahl Bundes- und Landespolitiker\*innen als Diskutant\*innen zu unserem Branchentag ein. Einige Mitglieder fanden sehr deutliche Worte zum Ausbaustand der Windenergie.

## Projekte, Handlungsempfehlungen

Ebenfalls im Herbst fand das auf zwei Jahre angelegte Projekt „Wind und Natur – Integrative Genehmigungspraxis“ seinen erfolgreichen Abschluss. Ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Mitarbeiter\*innen des NABU Niedersachsen und des LEE, untersuchte, wie langwierige Genehmigungsverfahren von Windenergieanlagen verkürzt und Rechtsstreitigkeiten vermieden werden können. Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen wurden dem Niedersächsischen Umweltministerium überreicht.

Einige dieser Handlungsempfehlungen nahmen wir zudem in unser Forderungspapier für den Koalitionsvertrag auf, das wir im Vorfeld der Koalitionsverhand-

lungen zwischen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Verhandlungspartner\*innen schickten. Viele unserer Forderungen, zum Beispiel nach einer ambitionierten Regionalisierung der Flächenziele, fanden Eingang in den Koalitionsvertrag.

Ende Oktober traten wir gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Chemie Nord vor die Presse und setzten vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs ein deutliches Zeichen für den Ausbau der Windenergie. Wie geht es weiter? Das Jahr 2023 wird von einer intensiven Kommunikation mit der neuen Landesregierung und den neu zugeschnittenen Landesministerien geprägt sein. 🌱

## Windenergie in Niedersachsen und Bremen

Mitglieder:.....	4607/ 183
Windenergieanlagen:.....	6.156/ 87
Installierte Leistung:.....	12.084/ 201 MW

# Nordrhein-Westfalen

*Bereits seit 2009 vertritt der Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW) die Interessen der Windbranche. Als einwohnerstärkstes Bundesland mit starker Wirtschaft und hohem Energieverbrauch wollen wir eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Energiewende einnehmen.*



Sommerempfang des LEE NRW im September 2022

Nicht nur die Bedeutung der Erneuerbaren Energien bei der Energieversorgung steigt – auch die energiepolitische Arbeit des LEE NRW erfährt durch einen deutlichen Mitgliederzuwachs weiteren Zuspruch. Mit über 300 Mitgliedern ist der Verband die mitgliederstärkste Organisation, die die Interessen der Erneuerbaren und insbesondere der Windenergie in NRW vertritt.

## Einsatz für echten Aufwind

Um Politiker\*innen mit der Windkrafttechnik vertraut zu machen, organisierte der LEE NRW im Rahmen des Landtagswahlkampfes im Frühjahr 2022 die Besichtigung von WEA zahlreicher Landtagsabgeordneter und Landtagskandidat\*innen. Auch Friedrich Merz, CDU-Bundevorsitzender und Oppositionsführer im Deutschen Bundestag, wurde in luftiger Höhe begrüßt.

Zur Landtagswahl veröffentlichte der LEE NRW zwölf Kernforderungen, die größtenteils Eingang in den Koalitionsvertrag von CDU und Grünen gefunden

haben. Nun arbeitet der Verband daran, dass diese auch umgesetzt werden. Mit der vom LEE NRW beauftragten Flächenstudie von Nefino konnte zudem belegt werden, was der Verband bereits seit Jahren immer wieder betont: Es gibt mehr als genug Flächen für die Windenergie in Nordrhein-Westfalen!

## Gesteuerte Nachtkennzeichnung

Das Gemeinschaftsprojekt des LEE NRW zur kooperativen Umsetzung der Pflicht zur bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK) schreitet deutlich voran. Nachdem der LEE NRW im Januar 2022 gemeinsam mit Ministerpräsident Hendrik Wüst das erste Cluster dunkel geschaltet hat, haben aktuell über 130 Anlagen den Nachweis der standortbezogenen Erfüllung vorliegen und knapp 300 Anlagen wurde bereits eine Genehmigung erteilt! Insgesamt haben sich mit über 550 circa ein Drittel der ausstattungspflichtigen Windenergieanlagen in NRW entschieden, den

Weg zur BNK gemeinsam mit der LEE NRW GmbH zu gehen.

Die Windenergietage NRW am 17. und 18. November in Bad Driburg waren mit über 400 Teilnehmer\*innen und mehr als 35 Aussteller\*innen gefragter denn je und haben sich in ihrer zehnten Auflage als größte regionale Windenergiemesse in Westdeutschland etabliert. Prominenter Gast war der neue NRW-Umweltminister Oliver Krischer. Neben ihm nahm auch der SPD Partei- und Fraktionsvorsitzende Thomas Kutschaty teil. Vermittelt wurde der Wunsch der Anwesenden nach einer zeitnahen Veröffentlichung des überarbeiteten Artenschutzleitfadens. 🌪

## Windenergie in Nordrhein-Westfalen

Mitglieder:.....	2868
Windenergieanlagen:.....	3.603
Installierte Leistung:.....	6.755 MW



# Rheinland-Pfalz und Saarland

*Die Umsetzung der Ziele aus dem Koalitionsvertrag 2021, der Dialog „Windenergie und Artenschutz“ und die Zusammenarbeit mit dem 2021 gegründeten Landesverband Erneuerbare Energie – das sind die Themen, die das BWE-Jahr geprägt haben.*



Kombinierte Technik in Wahlheim/Rheinland-Pfalz: Windkraft, Photovoltaik und Hybridbatterien verbinden Stromerzeugung und Speicherung.

Der BWE hat in seiner Stellungnahme zur Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms deutlich auf die dringende Klärung einiger bedeutsamer Ziele und Grundsätze hingewiesen. Dazu gehört, dass das geplante Monitoring für eine strategische Flächensteuerung zum Ausbau der Windenergie nutzbar sein muss. Die fehlende Rotor-out-Regelung führt zu einem erheblichen Flächenverlust, die Tabuzonen entlang des UNESCO Mittelrheintals müssen erweitert werden. Problematisch sind auch die ungeklärten Regelungen beim Biosphärenreservat Pfälzerwald. Zudem hemmen Einzelfallprüfungen für Windenergieanlagen in Naturparkkernzonen den dynamischen Windenergie-Zubau.

Der Dialog „Windenergie und Artenschutz“ hat das Ziel, durch eine Standardisierung der Themen „Fledermaus“ und „Flächenkulisse“ die Genehmigungsverfahren zu be-

schleunigen. Der Prozess wird eng durch das Energieministerium und die Umwelt- und Energieverbände begleitet. Parallel wird der naturschutzfachliche Rahmen überarbeitet, der 2023 veröffentlicht werden soll. Auch das Übertragen der Genehmigungsverfahren von der Ebene der Kreisverwaltungen auf die beiden Struktur- und Genehmigungsdirektionen ist ein wesentliches Thema. Der BWE steht im engen Austausch mit den Ministerien und Behörden.

## Saarland

In acht Jahren soll der Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch verdoppelt werden.

Vor der Landtagswahl im März waren die Parteispitzen zu Gast beim BWE Politiktalk und diskutierten die Chancen der Energiewende im energieintensiven Industrieland.

Die Landesregierung sieht nun vor, dass die Erneuerbaren Energien bis 2030 40 Prozent des Stromverbrauchs decken sollen, vor allem unterstützt durch Kommunen vor Ort. Kommunikation, Teilhabe und Wertschöpfung vor Ort sollen dabei helfen, den Weg für die Windenergie zu ebnen. Im Saarland sollen zwei Prozent der Landesfläche für Windenergie zur Verfügung gestellt werden. Der BWE führt intensive Gespräche mit dem Energieministerium.

## Windenergie in Rheinland-Pfalz und Saarland

Mitglieder:.....	445/99
Windenergieanlagen:.....	1.761/ 212
Installierte Leistung:.....	3.891/ 520 MW

# Sachsen

*Der Landesverband Sachsen geht in die Offensive: Im Juni 2022 haben wir die Kampagne „Frischer Wind für Sachsen“ gestartet. Auf unserer neuen Landeswebseite erklären wir, warum die sächsische Landespolitik ein Schildbürgerstreich ist.*

Im Jahr 2019 hatte die frisch gewählte Staatsregierung einen Koalitionsvertrag vorgelegt, der engagierte Ziele für den Ausbau der Erneuerbaren enthielt. Passiert ist seitdem – nichts! Sachsen landet im Ländervergleich immer wieder auf dem letzten Platz. Wir haben uns deswegen entschieden, in die Offensive zu gehen. Mit der Kampagne „Frischer Wind für Sachsen“ machen wir auf Missstände aufmerksam und erinnern die Regierenden an ihre vertraglich festgehaltenen Ziele.

## Kampagnenwebsite

Kern unserer Kampagne ist eine neue Landes-Webseite ([www.windenergiesachsen.de](http://www.windenergiesachsen.de)). In der Sache kämpferisch, im Ton humorvoll, erzählen wir hier, wie Sachsen mit Schildbürgerstreichen die Sicherheit seiner Energieversorgung gefährdet. Rund um die Kampagne bauen wir unsere Social-Media-Aktivitäten aus und planen im kommenden Jahr weitere Aktionen. Mit Erfolg: In der sächsischen Medienlandschaft dreht sich der Wind. MDR, ZEIT, Sächsische Zeitung und viele mehr berichten über den Stillstand beim Ausbau der Windenergie in Sachsen.



Sächsischer Landesvorsitzender Prof. Dr. Martin Maslaton beim Mitteldeutschen Windbranchentag

## Mitteldeutscher Windbranchentag

Gemeinsam mit den Landesverbänden Sachsen-Anhalt und Thüringen führten wir im Juni unseren „Mitteldeutschen Windenergie-Tag“ in Leipzig durch. 290 Teilnehmer\*innen folgten interessanten Vorträgen und einer anregenden Podiumsdiskussion mit Vertreter\*innen aus Politik und Verwaltung und konnten sich endlich wieder in der persönlichen Begegnung austauschen.

## Zusammenarbeit mit der Politik

Auch in diesem Jahr hat der Verband viele Hintergrundgespräche geführt, Entscheidungsträger\*innen informiert und Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen verfasst. Im November beteiligten wir uns am gemeinsam mit mehreren Fachverbänden durchgeführten parlamen-

tarischen Abend. Auch hier nutzten wir die Gelegenheit zum Austausch mit den energiepolitischen Sprechern, um auf die notwendigen Schritte zur Beschleunigung des Ausbaus der Windenergie mit konkreten Forderungen zu drängen. 🌪

## Windenergie in Sachsen

Mitglieder:.....	178
Windenergieanlagen:.....	880
Installierte Leistung:.....	1.326MW

# Sachsen-Anhalt

*Das letzte Jahr war für den LV Sachsen-Anhalt von Aufbruch, Veränderung und Zusammenwachsen in der Verbandsfamilie geprägt. Ein Jahr „Ampel“- und „Deutschland“-Koalition und die kriegsbedingte Energiekrise in Europa waren Garanten für neue Herausforderungen und wichtige Meilensteine für den Verband.*



Julia Brandt, Vorsitzende des BWE Sachsen-Anhalt im MDR-Interview

Der BWE und LEE arbeiten in Sachsen-Anhalt vollständig integriert mit einer gemeinsamen Geschäftsstelle. Die Aufstockung auf drei Mitarbeitende und der Umzug in ein neues Büro zum Jahresbeginn trugen schnell Früchte. Zwei der Kernforderungen des Verbandes zur Landtagswahl 2021 wurden in diesem Jahr von der „Deutschland“-Koalition initiiert und umgesetzt. So nahm der offensiv geforderte Zukunfts- und Klimaschutzkongress im Juli seine Arbeit auf.

Bis Mitte 2023 wird dort auf breiter Beteiligungsbasis die Grundlage für die Neuaufstellung des Klima- und Energiekonzepts des Landes geschaffen. Der LEE wirkt als Teil der AG Energie aktiv und kritisch darauf hin, Rahmenbedingungen für den beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren zu schaffen. Mit Erfolg wurde zudem im September eine Servicestelle Erneuerbare Energien eingerichtet. An die Landesenergieagentur angegliedert


widmet sich die SEE seitdem dem enormen Beratungsbedarf von Kommunen, Unternehmen und Verbraucher\*innen bei der Planung und Umsetzung Erneuerbarer Energieprojekte.

## Branche im Aufwind

Branchenintern war der 4. Mitteldeutsche Windbranchentag im Juni der Höhepunkt des Jahres. 300 Teilnehmende tauschten sich auf dem Kooperations-event der mitteldeutschen LVE in Leipzig mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik vor dem Hintergrund der rasanten Dynamik des Osterpakets und der Implikationen des russischen Angriffskriegs aus. Der politische Druck war auch auf der Planungsebene spürbar: seitdem das 2,2 Prozent Flächenziel für Sachsen-Anhalt feststeht, kommt Leben in die Regionalplanung. Die Planungsgemeinschaften haben für 2023

zur Beschleunigung die Neu- bzw. Erstaufstellung ausgegliederter Teilpläne Wind angekündigt.

## Es wächst zusammen ...

Zum Jahresabschluss wurde auf der MV neben den Vorständen Julia Brandt, Heinrich Bartelt und Ute Urban auch Gerald Hüttner als Nachfolger der nicht mehr kandidierenden Margrit Ramin gewählt. Ihr gilt unser herzlicher Dank für ihr Engagement. Ausblickend freut sich der LEE, mit der Kammer-1-Mitgliedschaft im BEE als Integrationsvorreiter ins nächste Jahr starten zu können. 

## Windenergie in Sachsen-Anhalt

Mitglieder:.....	162
Windenergieanlagen:.....	2.800
Installierte Leistung:.....	5.344 MW



# Schleswig-Holstein

*Landesplanung steht ganz oben auf der Prioritätenliste. Bei der schnellen Genehmigung eines LNG-Terminals zeigten die Behörden, wie Genehmigungszeiten verkürzt werden können. Aktuell warten aber viele Windkraft-Anlagen noch auf Genehmigungen.*



Parlamentarischer Abend des BWE/LEE im Kieler Landeshaus

Das Jahr 2022 war durch die Landtagswahl vom 8. Mai stark geprägt. Eine neue Landesregierung aus CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN legte einen ambitionierten Koalitionsvertrag vor. Darin entschloss sich die Koalition, die installierte Leistung aus Windenergie auf 15 Gigawatt bis 2030 mehr als zu verdoppeln. Im Vergleich zu heute soll damit die eingespeiste Leistung nahezu verdreifacht werden. Aus Sicht des BWE sind verschiedene Maßnahmen notwendig, um diese Ziele zu erreichen, unter anderem eine Anpassung der Genehmigungskriterien, um die Nutzbarkeit der Flächen zu erhöhen. Die Genehmigungs- und Zubauzahlen aus 2022 zeigen, wie groß der regulatorische Änderungsbedarf ist. Zur Erreichung der ambitionierten Ziele 2030 wird der aktuelle regulatorische Rahmen nicht ausreichen. Zahlreiche Antrittsbesuche und Gespräche

mit vielen neuen Landtagsabgeordneten sowie der neuen Landesregierung prägten nach der Wahl die politische Arbeit des BWE SH. Dass die neue Landesregierung jetzt den Turbo für die Erneuerbaren zünden muss, stellte der BWE in den Mittelpunkt seines parlamentarischen Herbstempfangs, den er gemeinsam mit dem LEE SH veranstaltet hat. Nachzulesen sind die Forderungen an die neue Regierung in einer Stellungnahme zum Koalitionsvertrag. Diese wurde unter anderem bei einem parlamentarischen Frühstück an zahlreiche Abgeordnete des Landtags übergeben.

## Organisation und Integration

Auch der Landesvorstand des BWE SH wurde neu gewählt: Zum ersten Mal im Team sind Wolfgang Stapelfeldt als Landesvorsitzender und Christian Andresen als stell-

vertretender Landesvorsitzender. Petra Zahnen ist als stellvertretende Landesvorsitzende wiedergewählt worden und geht nun in ihre fünfte Amtszeit. Die Integration der Verbände BWE SH und LEE SH konnte mit einem Kooperationsvertrag besiegelt werden. Eine sehr engagierte Geschäftsstelle übernimmt die Arbeit gemeinsam für LEE und BWE SH. Auch im vergangenen Jahr konnte der Landesverband weiterwachsen. Neue Mitglieder und Nachmeldungen mit insgesamt 250 Megawatt installierter Leistung sind dazugekommen. 

## Windenergie in Schleswig-Holstein

Mitglieder:	4055
Windenergieanlagen:	3.110
Installierte Leistung:	7.456 MW

# Thüringen

*Auf der Mitgliederversammlung 2022 des LV/RV Thüringen wurde die jahrelange gute Arbeit des Landes- und Regionalverbandsvorstands gewürdigt, er wurde zum wiederholten Mal im Amt bestätigt.*



Frank Hummel, Vorsitzender des LV-Thüringen, auf dem 4. Mitteldeutschen Windbranchentag in Leipzig

**A**ktionsschwerpunkte des LV/RV waren die parlamentarische Arbeit im Thüringer Landtag, die Weiterführung einer engen Kooperation mit dem Thüringer Erneuerbare Energien Netzwerk (ThEEN e.V.), mit der Thüringer Energie- und Greentech-Agentur (ThEGA) und den in Thüringen tätigen Projektierungsunternehmen. Ein wichtiger Höhepunkt war der 4. Mitteldeutsche Windbranchentag am 27.06.2022. In der zweiten Jahreshälfte stand insbesondere die Fortschreibung der Thüringer Artenschutzleitfäden im Focus.

## Im Gespräch mit der Landespolitik

Aufgrund der derzeit im Landtag existierenden Mehrheitsverhältnisse gestaltete sich die parlamentarische Arbeit beim Thema Windenergie schwierig. Die Oppositionsparteien CDU, FDP und AfD überhäufen den

Landtag mit kleinen Anfragen zu Windenergiethemen (z.B. Mindestabstände, SF6, Vogelschlag ...) und blockieren sinnvolle Schritte zum schnellen Ausbau der Windenergie im Land. Jahresübergreifend haben wir bei verschiedenen Veranstaltungen den Kontakt zu den Abgeordneten des Thüringer Landtages gepflegt.

## Thüringer Waldgesetz

Gemeinsam mit Projektierern konnten wir zwei für Thüringen wichtige Verfahren zum Abschluss bringen, die auch über die Landesgrenzen hinaus von Bedeutung sind. Das war zum einen die 2021 beim Bundesverwaltungsgericht eingereichte Verfassungsbeschwerde zur Änderung des Thüringer Waldgesetzes. Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hat im November 2022 festgestellt, dass die letzte Änderung des

Waldgesetzes, das Waldeigentümern den Bau von Windanlagen untersagt, unvereinbar mit dem Grundgesetz ist. Die Entscheidung der Karlsruher Richter ist ein wichtiges Signal für die Bereitstellung dringend benötigter Flächen. Zum anderen wurde der Sachliche Teilplan Windenergie der RPG Mittelthüringen aus dem Jahr 2018 erfolgreich beklagt. Das Thüringer Oberverwaltungsgericht hat im November 2022 die aktuellen Windvorranggebiete in Mittelthüringen für unwirksam erklärt. Aufgrund der weiterhin fehlenden Flächen stockt der Zubau von Windkraftanlagen. 

## Windenergie in Thüringen

Mitglieder:.....	91
Windenergieanlagen:.....	863
Installierte Leistung:.....	1.797 MW





## neue energie

*Die Berichterstattung von neue energie war überschattet vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der folgenden fossilen Energiekrise. Die Redaktion behandelte ein breites Themenspektrum, vom Fachkräftemangel bis zur Klima-Kommunikation.*

In der April-Ausgabe berichtete die Redaktion der neuen energie umfangreich über das „Sicherheitsrisiko“ Energieversorgung – und die Versäumnisse der Großen Koalition, die in ihrer Amtszeit die Abhängigkeit von Russland vergrößert hat, statt die Erneuerbaren konsequent auszubauen.

Infolge der Energiekrise hat die Bundesregierung im Laufe des Jahres umfangreiche Maßnahmen beschlossen, die von neue energie kritisch begleitet wurden. Dazu zählt etwa die geplante Gewinnabschöpfung von Energieerzeugern zur Finanzierung der Strompreispbremse oder der beschleunigte Ausbau von Flüssiggasterminals.

Darüber hinaus kamen in Interviews und Gastbeiträgen zahlreiche Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu Wort. Unter an-

derem äußerte sich der Ökonom Andreas Löschel zu gestiegenen Energiekosten und Manfred Fishedick vom Wuppertal-Institut zu den ungenutzten Potenzialen der Energieeffizienz.

Um Abhängigkeiten ging es auch in der August-Ausgabe. Beim Bau von Erneuerbaren-Anlagen sind viele Unternehmen auf China angewiesen. Daher machen gestörte Lieferketten infolge der Coronapandemie und gestiegene Preise der Branche zu schaffen. Bereits zuvor hatte neue energie über den anvisierten (Wieder-)Aufbau der europäischen Solarproduktion berichtet.

Schwerpunkt der Februar-Ausgabe war Kommunikation: In der Titelstrecke zeigte sich, dass der Klimawandel und die Auswege aus der drohenden Katastrophe in den Medien immer noch nicht ausreichend behandelt werden, auch wenn es positive Beispiele gibt. Ein Titelthema, das da-

gegen tief in die praktische Umsetzung der Energiewende geht, war im Mai die Sektorenkopplung zwischen Strom und Wärme. Konkret ging es um das Heizen mit Windenergie.

### Fachkräfte, Artenschutz, Messe

Im Juni widmete sich die Redaktion der Bürgerenergie. Ein Fazit der Recherchen war, dass die Ampel-Koalition ihrer Ankündigung, Bürgerenergieprojekte stärken zu wollen, noch Taten folgen lassen musste. Den Fachkräftemangel als eines der drängendsten Probleme in der Erneuerbaren-Branche hat die Redaktion zum Schwerpunkt der Oktober-Ausgabe gemacht. Unter anderem kam dabei Gerd Zika vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg im Interview zu Wort.



Um einen weiteren thematischen Dauerbrenner ging es im Mai: In einer Expertenrunde diskutierten hochrangige Vertreter von Nabu und WPD über die Regierungspläne, die den Konflikt zwischen Windenergie und Artenschutz lösen sollen. Die Windenergie stand das gesamte Jahr über immer wieder im Fokus der Berichterstattung, ob es um den umweltschonenden Ausbau von Offshore-Parks, Konflikte mit Denkmalschutzbehörden oder den Zugriff auf Anlagendaten ging.

Pünktlich zur Wind Energy in Hamburg erschien in der September-Ausgabe ein Messe-Spezial. Unter anderem enthielten die Sonderseiten Interviews mit Wirtschaftsminister Robert Habeck und Messechef Bernd Aufderheide. Die Titelstrecke im September befasste sich mit den Umbrüchen in der Erneuerbaren-Branche, in der sich Großkonzerne immer mehr Marktanteile sichern.


Ein bestimmendes Thema des Jahres waren zudem die von der neuen Regierung auf den Weg gebrachten Gesetzespakete. So wurden die Erneuerbaren-Ausbauziele mit dem Osterpaket zwar deutlich angehoben, bei der Umsetzung gibt es aber noch erheblichen Nachholbedarf.

### Solarautos, Sanierung, Wasserstoff

Daneben gab es im Magazin regelmäßig Schwerpunkte zu Solarenergie und Mobilität, etwa über Balkonmodule und Solarautos. Die Titelstrecke im Juli widmete sich der Frage, was der E-Mobilität noch zum großen Durchbruch fehlt. Insgesamt gilt der Verkehrssektor weiterhin als Sorgenkind beim Klimaschutz. neue energie berichtete wiederholt dazu, unter anderem im August.

Als weitere Großbaustelle hat auch der Gebäudesektor bei den Klimazielen erheblichen Nachholbedarf. Helfen könnte etwa

das serielle Sanieren, wie neue energie in der Oktober-Ausgabe berichtete. Auch die Wärmeversorgung, etwa durch Geothermie, der Einsatz von Bioenergie und die Chancen und Widrigkeiten bei der Nutzung von Wasserstoff wurden regelmäßig im Heft behandelt.

Zusätzlich zum redaktionellen Tagesgeschäft hat die Redaktion 2022 damit begonnen, den Internetauftritt des Magazins von Grund auf zu überarbeiten. neue energie wird auch 2023 alle wichtigen politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen bei Energiewende und Klimaschutz mit der gewohnten journalistischen Qualität begleiten, analysieren und kritisch hinterfragen. 

### Publikationen des Jahres 2022



Von der Wärmewende, über Bürgerenergie und E-Mobilität, bis zu Klimaschutz im globalen Sport: Die Coverthemen der zwölf 2022er-Ausgaben von neue energie.



Jörg Zimmermann  
Chefredakteur  
neue energie

# BWE-Service GmbH

*Die BWE-Service GmbH ist Wissensvermittlerin und Plattform für Weiterbildung und fairen Austausch zu allen Themen rund um die Erneuerbaren Energien. Unparteilich, neutral und zuverlässig. Als Tochtergesellschaft des Bundesverbandes WindEnergie e.V. bietet die BWE-Service GmbH Produkte und Dienstleistungen für Verbandsmitglieder und Branchenunternehmen an. Ziel ist, allen Branchenunternehmen der modernen Energiewirtschaft attraktive Weiterbildungs- und Konferenzangebote zu unterbreiten.*

## Abteilung Zentrale Dienste

**D**as Gelingen der Energiewende ist der grundsätzliche Antrieb für die wirtschaftliche Tätigkeit und stellt gleichzeitig die Verbindung mit allen Partner\*innen her, die am EUREF-Campus im gemeinsamen Haus der Erneuerbaren zusammengekommen sind.

Im Fortbildungsbedarf spiegelt sich die Aufbruchsstimmung der Branche wieder. Schon zu Beginn des vergangenen Jahres wurden Veranstaltungen ausnahmslos gut gebucht und dieser Trend hält an. Die Teilnehmerzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 27 %. Die Aufrufe des Branchenportals windindustrie-in-deutschland.de haben im selben Zeitraum um 36 % zugenommen.

In Einklang mit der Nachfrage sind Kompetenzen erweitert und Fachthemen ergänzt worden. Die BWE-Service GmbH behauptet somit nicht nur ihre Marktführerschaft für Weiterbildung und Wissensvermittlung in der Windbranche. Sukzessive wird das Veranstaltungsportfolio auf alle Erneuerbaren-Energien-Branchen ausgedehnt. Dazu gehört auch, digitale Seminare im europäischen Kontext und Angebote im Bereich der Photovoltaik zu etablieren.

Zu diesem erweiterten Anspruch gehört, neue Märkte zu erschließen. Deutsche Firmen, die den Schritt ins Ausland wagen, unterstützt die BWE-Service GmbH mit dem German Wind Power Magazine. In mittlerweile fünf Ausgaben stellt das englischsprachige Magazin deutsche Expertise und Technologien vor. Webinare für internationale Zielgruppen haben die Umsetzungsphase erreicht.

Als Ideen- und Impulsgeber für die wirtschaftliche, technische und gesellschaftliche Entwicklung in Hinblick auf die Energiewende verfolgt die BWE-Service GmbH den ganzheitlichen Ansatz, die Erneuerbaren als Gemeinschaftsthema zu betrachten. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich auch in den zunehmend übergreifenden Produktentwicklungen wider. Beispielhaft ist die Unterstützung des Bundesverbandes Erneuerbare Energie e.V. bei der Umsetzung des „Energiedialog 2023“ oder des BEE-Sommerfests, welches am 5. Juli 2023 zum zweiten Mal die moderne Energiewirtschaft in Berlin zusammenführen wird.

Im laufenden Geschäftsjahr werden die Angebote der GmbH ausgebaut. Mit dem optimierten Webinar-Studio ermöglicht die GmbH hochprofessionelle öffentliche Auftritte. Exemplarisch steht dafür das BWE-PolicyBriefing, das sich mit mehr als 2.000 Online-Zuschauenden zu einem Pflichttermin entwickelt. Auch die erste „Karrieremesse für Erneuerbare Energien KEE“ profitiert als neues Onlineangebot von der herausragenden Technik und der Expertise der Mitarbeitenden. Auf den Weg gebracht ist zudem ein neues Webportal, das Angebote, Leistungen und Kooperationen der BWE-Service GmbH zusammenfasst und der Erneuerbaren-Branche den Zugang zu Wissensvermittlung und Weiterbildung noch transparenter gestalten und zugänglicher machen wird.

Wolfram Axthelm  
Geschäftsführer



Thorsten Paulsen  
Geschäftsführer



## Ausgewählte Publikationen



Benjamin Gruhn  
Abteilungsleiter Corporate  
Publishing



## Corporate Publishing

Die Abteilung Corporate Publishing erfüllt eine wichtige Funktion: Ihre Kommunikation fängt da an, wo sie beim Verband oft aufhört – bei der Darstellung von Unternehmen und ihres Know-hows. Dies ist für die Branche und ihre Interessenvertreter\*innen von besonderem Wert. Mit den Kommunikationslösungen der CP-Abteilung werden sie über den aktuellen technischen Standard und über Branchenentwicklungen informiert und können sich vernetzen. Über die vielfältigen Kommunikationskanäle werden auch branchenferne Akteure\*innen angesprochen, die über den Verband sonst nicht erreicht würden. Wir setzen auf einen Mix aus Print und Digital. Alle Broschüren werden auf FSC-zertifiziertem Papier und klimaneutral produziert. Neue Produkte werden konsequent digital umgesetzt.

### Flaggschiff Branchenreport

Die deutschen Forschungsinstitute gehören zu den renommiertesten Adressen, wenn es um die Entwicklung neuer Technik und Methoden geht. Deswegen fanden sie nun den Weg in den Branchenreport 2023, wo sie über ihre aktuellen Projekte berichten. Der Branchenreport ist viel mehr als das umfassendste Firmenverzeichnis der Windbranche. Denn in ihm zeigen über 330 Unternehmen, was sie können. Abgerundet wird der Report mit

Start-ups und Newcomern, die mit neuen Ideen und Produkten in den Markt eintreten. Als Hybridprojekt erscheint er gedruckt mit einer Auflage von 12.000 Exemplaren, ist aber auch eine Online-Datenbank.

### Standardwerk Jahrbuch

Mehr Zahlen, mehr Fakten, mehr Infografiken – kurz: Mehr Infos, aber auch mehr Farbe – so präsentierte sich das Standardwerk der Windenergie nach seinem Design-Relaunch. Bereits seit über 30 Jahren erfahren Leser\*innen in spannenden Hintergrundberichten, Analysen und Interviews, wo ihre Branche steht und wo die Reise hingeht.





BWE-Konferenz Windenergie Direktvermarktung und Finanzierung im September 2022

### Kompakt und informativ: Der Betreiberbrief

Erstmalig haben wir eine Sonderausgabe herausgebracht, die sich exklusiv dem Thema Photovoltaik widmete. Wir trugen damit dem Umstand Rechnung, dass mehr und mehr Betreiber den Betrieb von Solaranlagen als zweites Standbein für sich entdeckt haben. Die Sonderausgabe ergänzt die vier Wind-BetreiberBriefe, die in kompakter Form Wissenswertes, gesetzliche Neuerungen und Fristen aufbereiten und so Betreibern einen fundierten Überblick verschaffen.

### Newcomer German Wind Power Magazine

Das englischsprachige Online-Magazin ist neu am Markt und hat das Ziel, der deutschen Windindustrie eine internationale Bühne zu bieten. Expert\*innen, Unternehmen und Start-ups stellen hier Innovationen aus den Bereichen Windkraft und Erneuerbare Energien vor.

### Klimaschutzposter

Unser neuestes Poster zeigt anhand von Grafiken die Auswirkungen eines zu hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes (Temperatur-Anomalien, steigende Wasserpegel, Gletschersterben), aber auch, was dagegen getan werden kann: Die Erzeugung von Strom durch Formen der Erneuerbaren Energie.

### FirmenWebinare

Krankheitsbedingt fanden dieses Jahr nur fünf FirmenWebinare statt, mit denen rund 500 Branchenteilnehmer\*innen mit aktuellem Wissen aus der Windindustrie versorgt wurden. Schnell, kostenfrei und ohne Reiseaufwand – eine gern gewählte Alternative zu Messebesuchen.

### Branchenticker/Messe-Newsletter

2022 wurden 49 reguläre Branchenticker sowie fünf Messe-Ausgaben an jeweils rund 12.000 Abonnent\*innen versendet. Sie informierten über die neuesten Entwicklungen in der Branche. In den Sonderausgaben wurde ein besonderes Augenmerk auf Verbandsaktivitäten während der Messe gelegt. Sie entstanden in enger Abstimmung mit der Kommunikationsabteilung des BWE.

### Branchenportal windindustrie-in-deutschland.de

Jede Woche wurden im Durchschnitt 20 Meldungen und Fachartikel online gestellt (circa 1.000 im Jahr) zzgl. rund 260 Publikationen. 2022 verzeichnete das Portal über 203.000 Besuche – das sind etwa 37 % mehr als im Vorjahr.



*BWE-Konferenz Windenergierecht im September 2022 in Berlin*

Gregor Weber  
Abteilungsleiter  
Veranstaltungen



## Veranstaltungen

Mit 31.866 Teilnehmenden auf rund 230 Veranstaltungen hat die Veranstaltungsabteilung ein Drittel mehr Veranstaltungen umgesetzt und ein Drittel mehr Teilnehmende im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Neben der Windenergiebranche wurden die Fort- und Weiterbildungsangebote generell im Bereich der Erneuerbaren Energien ausgebaut. Zusätzlich hat die Abteilung zahlreiche politische Events für das gesamte Verbändehaus umgesetzt. Sowohl in Präsenz als auch hybrid oder rein digital.

### Spitzenpolitik im Dialog mit der Branche

Die Veranstaltungsabteilung hat für die Branche der Erneuerbaren zahlreiche Gelegenheiten geschaffen, mit der Politik ins Gespräch zu kommen. Unter anderem besuchte Minister Prof. Dr. Jörg Steinbach den Branchentag EE Berlin/Brandenburg, Ministerpräsident Daniel Günther den Windbranchentag Schleswig-Holstein, Staatssekretär Dr. Andre Baumann den Windbranchentag Baden-Württemberg, Staatsminister Wolfram Günther und Staatssekretär Thomas Wunsch den Windbranchentag Mitteldeutschland, Staatsminister Tarek Al-Wazir und Staatssekretär Michael Hauer den Windbranchentag Rhein/Main/Saar, Bundeskanzler Olaf Scholz das BEE Sommerfest und Minister Robert Habeck den BEE Energiedialog.





Windbranchentag Baden-Württemberg am 18. Mai 2022 in Kornwestheim bei Stuttgart

## Top informiert zu aktuellen Entwicklungen

Nach längerer Corona-Pause wurden die beliebten Fachkonferenzen „Direktvermarktung und Finanzierung“, „Windenergie & Artenschutz“, „Service Instandhaltung Betrieb und Windenergierecht“ fortgesetzt. Hier wurde umfassend zu Fachthemen informiert und diskutiert. Zudem wurde die Erneuerbaren-Branche mit rund 100 Online-Veranstaltungen umgehend zu zahlreichen Entwicklungen informiert, die die neue Bundesregierung verabschiedet hat oder auf Herausforderungen der Branche eingegangen. Besonders gefragt waren die Themen Immissions- und Artenschutz, Flächensicherung und PPAs. Grundlegendes Wissen wurde in ca. 80 Seminaren vermittelt, insbesondere zur Windenergie und zur Photovoltaik, aber auch zu Themen wie Elektromobilität oder Wärmewende. Einige Veranstaltungen wurden auch auf Englisch angeboten, um einem internationalen Publikum die Erkenntnisse der deutschen Branche zu vermitteln.

Ein monatliches Highlight für die Branche stellte das BWE PolicyBriefing dar, in dem Wolfram Axthelm gemeinsam mit wechselnden Mitarbeitenden aus dem BWE Einblicke und Einschätzungen zum Politikbetrieb gab. Hierfür interessierten sich regelmäßig über 2.000 Teilnehmende.

## Hier trifft sich die Branche

Nicht nur die Branchentage, Konferenzen und Seminare bieten der Branche eine Möglichkeit zum Netzwerken: Mit der Karrieremesse Erneuerbare Energien wurde ein neues Format geschaffen, bei dem Berufs- und Quereinsteiger\*innen digital zusammenkommen. Der Auftakt mit über 1.600 Teilnehmenden und rund 40 Unternehmen war ein voller Erfolg und das Format soll mehrmals jährlich fortgeführt werden, um dem hohen Fachkräftebedarf in der Branche zu begegnen.

## Partner für die Verbände im Haus der Erneuerbaren

Das erfahrene Team setzte in den eigenen technisch hochwertig ausgestatteten Räumlichkeiten und in externen Locations zahlreiche Veranstaltungen für die Partnerverbände um. Mit dem BEE-Sommerfest und dem BEE-Energiedialog wurden neue Standards für die Branche geschaffen. Zusätzlich wurden zahlreiche Pressekonferenzen, Fernseh-Live-Schalten, Gremiensitzungen und hybride Events umgesetzt.







*Darina-Marie Knop, Susanne Kafemann, Roman Rudnik, Marta Kaiser und Wolf Stoetzel*

# Betriebsrat

## Betriebsratswahlen

Am 20. Mai 2022 fanden die offiziellen Betriebsratswahlen statt, in denen die Mitarbeitenden des BWE, der BWE-Service GmbH und der neuen energie neue Vertreter\*innen wählten. Am 23. Mai 2022 hat der Wahlvorstand die Wahlergebnisse bekannt gegeben und die konstituierende Sitzung fand am 16. Juni 2022 statt. Der neue Betriebsrat besteht nun für die Wahlperiode bis 2026 aus fünf Mitgliedern. Der Betriebsrat ist die Interessenvertretung der Mitarbeiterschaft im BWE und setzt sich für die Schaffung eines für alle angenehmen und sicheren Arbeitsumfelds, faire Bezahlung sowie eine flexible und familienfreundliche Arbeitsgestaltung ein.

## Verbandsintegration

Eines der wichtigsten Themen, mit denen sich der neue Betriebsrat in den vergangenen Monaten beschäftigte, ist die weiter fortschreitende Verbandsintegration, wie sie in den Satzungen der betroffenen Verbände bereits festgeschrieben ist. Der Betriebsrat unterstützt die Verbändeintegration ausdrücklich und berät in zahlreichen Terminen mit der Geschäftsführung und unter Beteiligung externer Expertise, wie der Übergang von Mitarbeitenden in den BEE rechtssicher und arbeitnehmerfreundlich gestaltet werden kann.

## Einführung eines Gehaltsmodells

Im Rahmen der Verbandsintegration ist die Einführung eines einheitlichen Gehaltsmodells zum 1. Januar 2024 im BWE, der

BWE-Service GmbH und im BEE geplant. Hierfür werden im Laufe dieses Jahres Stellenbeschreibungen für jede Tätigkeit in den Verbänden erarbeitet, auf deren Grundlage dann eine Eingruppierung in das an den TVöD angelehnte Modell erfolgt. Dieses wurde dem Betriebsrat Anfang November vorgestellt und fand aufgrund seiner fairen und transparenten Regelungen bereits dessen grundsätzliche Zustimmung. In den kommenden Monaten gilt es nun, die Einführung des Modells zu begleiten und insbesondere die Eingruppierung der Mitarbeitenden zu überwachen. Ab 2024 gehören Gehaltsunterschiede bei vergleichbaren Tätigkeiten und Qualifikationen hoffentlich der Vergangenheit an.

## Leitfaden für geschlechtergerechte Sprache

Bereits im Februar legte die Kommunikationsabteilung des BWE einen Vorschlag für eine einheitliche Umsetzung geschlechtergerechter Sprache in den Publikationen des BWE vor. Gendern ist inzwischen im deutschen Sprachgebrauch angekommen und gängige Praxis innerhalb vieler Parteien, Ministerien und Medien. Als BWE bewegen wir uns als Teil der Erneuerbaren-Branche ohnehin in einem politisch progressiven Umfeld und treten bei der Energieversorgung bereits seit vielen Jahren für eine positive Zukunftsvision ein, die alle Menschen mitdenkt. Aus diesem Grund unterstützte der BWE-Betriebsrat die Einführung des Leitfadens und hat bei dessen Einführung maßgeblich mitgewirkt. Auch der BEE-Betriebsrat hat einer Einführung im Dachverband zugestimmt, sodass die Vorgaben nun bereits einheitlich für die Erneuerbaren-Familie gelten.



# BWE e.V.

---

## Geschäftsführung:

---

Wolfram Axthelm (Geschäftsführer)  
Carlo Reeker (Geschäftsführer Mitglieder)  
Sandrina Gaebel (Büroleiterin des Geschäftsführerbüros)  
Nicole Tahir (Assistentin der Geschäftsstelle)  
Sabine Siebert (Personalreferentin)  
Heidi Klimke (Personalsachbearbeiterin)  
Mathias Pottin, Ursula Leinweber und  
Agnese Vingolde (Buchhaltung & Controlling)  
Leo Lorenz (Freiwilliges ökologisches Jahr)

## Abteilung Mitglieder- und Verbandsorganisation:

---

Laura Kölbel (Leitung)  
Susanne Braun (Mitgliederverwaltung)  
Nikolaus Dinkelacker (Bundeskordinator für Mitgliedergewinnung)  
Nikola Holoher (Mitgliederverwaltung)  
Marie-Sophie Kunath (Assistenz Mitgliedergewinnung)  
Mirko Lewa (Referent Länderkoordination)  
Maximiliane Neubert (Sachbearbeiterin Mitgliederverwaltung)  
Diane Schmuck (Sachbearbeiterin Mitgliederverwaltung)

## Abteilung Facharbeit Wind:

---

Kristina Hermann (Leitung)  
Manuela Scholz (Teamassistenz Fachgremien)  
Petra Wirsich (Teamleiterin Naturschutz/Planung)  
Christina Hasse (Fachreferentin Planung und Projektierung)  
Lukas Schnürpel (Fachreferent Naturschutz)  
Wolf Stötzel (Teamleiter Technik)  
Stefan Grothe (Fachreferent Technik)  
Kevin Hamann (Fachreferent Netzintegration)

## Justizariat:

---

Philine Derouiche (Leiterin Justizariat)  
Lilien Böhl (Justiziarin)  
Elisabeth Görke (Justiziarin)  
Marco Utsch (Justiziar)

## Abteilung Energiepolitik:

---

Mirko Moser-Abt (Teamleiter Politik & Head of European Affairs)  
Ron Schumann (Referent Politik)  
Cornelia Uschtrin (Referentin Politik)  
Luca Liebe (Referent Politik Europa)

## Abteilung Kommunikation:

---

Martin Bialluch (Leitung)  
Frank Grüneisen (Referent Presse)  
Maren Gleisberg (Referentin Kommunikation)  
Birgit Jensen (Referentin Kommunikation)  
Marta Kaiser (Referentin Kommunikation)  
Sebastian Lechler (Referent Kommunikationsdesign)  
Philip Matthiessen (stud. Mitarbeiter)  
Roman Rudnik (Referent Kommunikation)  
Hildegard Thüring (Referentin Kommunikation)

## neue energie

---

Jörg-Rainer Zimmermann (Chefredakteur/Art Direction)  
Astrid Dähn (Stellv. Chefredakteurin/Textchefin)  
Tim Altegör (Chef vom Dienst)  
Michael Hahn (Redakteur)  
Claudia Mathes (Redaktionsassistenz)

# BWE-Service GmbH

---

## Geschäftsführung:

---

Wolfram Axthelm (Geschäftsführer)  
Thorsten Paulsen (Geschäftsführer)  
Jeannette Fröhlich (Assistenz der Geschäftsführung)

## Veranstaltungen:

---

Gregor Weber (Abteilungsleiter Veranstaltungen)  
Volker Krah (Senior Projektmanager Veranstaltungen)  
Darina-Marie Knop (Senior Projektmanagerin)  
Dr. Dorothee Baxmann (Senior Projektmanagerin Veranstaltungen)  
Stefanie Feldheim (Senior Projektmanagerin Veranstaltungen)  
Daniela Ussfeller (Projektmanagerin Veranstaltungen)  
Paul Helm (Projektmanager Veranstaltungen)  
René Stoof (Mediengestalter Bild und Ton)  
Leander Stahl (Studioassistentz)  
Susanne Kafemann (Teamleiterin Konferenzmanagement)  
Natalia Wagner (Empfang und Teilnehmendenmanagement)  
Alexander Vico (Empfang und Teilnehmendenmanagement)  
Tanja Leibner (Teilnehmendenmanagement)  
Michal Hoffmann (Konferenzmanagerin)  
Sandra Manthey (Konferenzmanagerin)  
Denise Ahrendt (Konferenzmanagerin)

## Corporate Publishing:

---

Benjamin Gruhn (Abteilungsleiter)  
Jannis Moss (Redakteur)  
Tobias Karsch (Portalmanager)  
Dana Schulz (Grafikdesignerin)  
Robert Horbach (Grafikdesigner)

## Vertrieb:

---

Nikolaus Dinkelacker  
Nikos Fucicis  
Klaus Barkeling  
Roman Denter  
Denise Salm  
Jessybelle Brutscher  
Margit Seedorf

## Marketing & PR:

---

Nik Fliegner (Marketingmanager)  
Benno Dopjans (PR und Marketingmanager)  
Viktoria Lackner (Marketingmanagerin)

## Buchhaltung:

---

Cornelia Hoogerbrug-Williams  
(Leiterin Rechnungswesen/Buchhaltung/Controlling)  
Helmut Winckler (Buchhaltung)  
Katja Brendel (Buchhaltung)



- 1 Ulrich Mertens
- 4 Paul Langrock
- 5 BWE/Maria Conradi
- 6 BEE/Liesa Johannssen
- 7 BEE/Liesa Johannssen
- 11 BWE/Tim Riediger
- 12 BEE/Liesa Johannssen
- 14 Shutterstock, BEE/Liesa Johannssen
- 16 BEE/Liesa Johannssen
- 17 BWE/Hanna Boussouar
- 19 BWE/Maria Conradi
- 22 BMWK/Andreas Mertens
- 24 BWE/Mirko Moser-Abt
- 26 Pexels/Raychel Sanner
- 28 Paul Langrock
- 29 BWE/Swea Starke
- 31 Paul Langrock
- 32 iStockphoto/Jitendrajadhav
- 33 Jan Oelker
- 34 Landwind-Gruppe
- 36 BWE/Weidmüller
- 39 BWE/Christina Hasse
- 42 BWE/Tim Riediger
- 46 BEE/Liesa Johannssen
- 47 BWE/Maria Conradi
- 48 BWE/Maria Conradi
- 50 BWE/Tim Riediger
- 51 iStockphoto/CharlieChesvick
- 52 BWE/Frank Grüneisen
- 54 BWE/Tim Riediger
- 55 BWE/Tim Riediger
- 56 BWE/Roland Horn
- 57 BWE/Maximiliane Neubert
- 59 BWE/Silke Reents
- 60 Wust-Wind & Sonne GmbH & Co. KG.
- 61 Nicole Krüger
- 62 Ulrich Mertens
- 63 Joachim Wierlemann
- 64 Stadtwerke Rostock
- 65 LEE Niedersachsen-Bremen/Jürgen Bartz
- 66 Georg Schreiber
- 67 ABO Wind / Gregor Ott
- 68 BWE/Stefanie Loos
- 69 BWE/Stefanie Loos
- 70 BWE/Tim Riediger
- 71 BWE/Stefanie Loos
- 72 BWE/Maria Conradi
- 76 BWE/Silke Reents
- 77 BWE/Hanna Boussouar
- 78 BWE/Silke Reents
- 79 BWE/Maria Conradi





MIX  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
FSC® C081629